

# EZ

## ElsauerZytig



Ausgabe 155, März 2007: **4** Aktuell Oberstufenschüler auf Jobsuche  
**16** Gemeinde Langfristige Ziele für Elsau **22** Schule Auswirkungen des Volksschulgesetzes  
**31** Natur Klimaerwärmung oder Wetterkapriolen? **33** Kulturelles Der Besuch der  
alten Dame **35** Schnörri Der etwas andere Blick auf das Gemeindegeschehen **41** Vereine  
Abwechslungsreiche Unterhaltung des TV Rätterschen **65** Jugend Neue Führungscrew für den  
Jugendclub? **69** Gewerbe Claro mit neuem Auftritt **70** Parteien Wahlen stehen an!





## Inhalt

4 Aktuell 16 Gemeinde 22 Schule 25 Kirche  
29 Senioren und Soziales 31 Natur 33 Kulturelles  
35 Schnörri 41 Vereine 61 Jugend 67 Gewerbe  
70 Parteien 74 Vermischtes

### Titelbild:

Beim Lehrstellenparcours konnten die Schüler diverse Gewerbebetriebe besuchen und sich ein Bild von den verschiedenen Berufen machen.



## Liebe Leser

Das erste Quartal des Jahres 2007 ist beinahe wieder vorbei. Die Zeit der Generalversammlungen der Vereine hat begonnen, was sich natürlich in unserem Inhalt zeigt...

Per Anfang Februar haben wir unsere neu gestaltete Website aufgeschaltet und ein Leserforum lanciert. Da wir auf unsere Berichterstattungen bisher relativ wenig Echo erhielten, waren wir gespannt, ob sich unsere Leser dazu bewegen lassen, sich in einem Forum auf der Website zu äussern.

Rund zehn Einträge erfolgten in den vergangenen vier Wochen, wie wir mit Freude feststellen konnten.

Natürlich hoffen wir, dass sich diese Zahl noch stark nach oben erweitert. Ihre Teilnahme ist für uns wichtig, ist sie doch einerseits ein Feedback auf unsere Arbeit und gibt uns andererseits einen Einblick, welche Themen unsere Leser interessieren.

In diesem Sinn freuen wir uns auf eine aktive Zusammenarbeit mit Ihnen, geschätzte Leser!

Thomas Lüthi

# Willkommen

... sind bei uns Autos aller Marken.

Für einwandfreien Service und zuverlässige Reparaturen.

**elsener**

Die Fachgarage in  
Ihrer Nachbarschaft

**Garage Elsener**  
St. Gallerstrasse 33  
8352 Rätterschen  
Telefon 052 363 11 83



### Herausgeber

Vereinskommission Elsau

### Redaktionsmitglieder

Verantwortlicher Redaktor: Thomas Lüthi (tl)

### Teammitglieder:

Marco Dütsch (md), Urs Zeller (uz), Marianne Schmid (ms, Fotos), Werner Schmid (ws), Madeleine Keller (Administration), Sina Schuppisser (sic), Karin Haase (kh), Daniela Naef (dn), Olivier Stamm (os), Rebekka Wittwer (rew)

### Freischaffende Mitglieder:

Corine Schwarz (cs), Ruedi Weilenmann (rw), Hans Erzinger (he), Dominique Lüthi (dl)

### Beiträge an die Redaktion

Thomas Lüthi, Tobelweg 1, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 27 41  
E-Mail: redaktion@elsauer-zytig.ch

### Verteilung

Post Rätterschen, 8352 Elsau  
Tel. 052 363 11 35

### Buchhaltung/Abonnemente

Sylvie Zeller, Gotthelfstr. 14, 8352 Elsau,  
Tel. 052 534 05 01, sylvie.zeller@tg.ch  
Postkonto 84-3464-8

### Abonnemente

Für Einwohner von Elsau: Fr. 30.-/Jahr  
Heimweh-Elsauer: Fr. 50.-/Jahr

### Insertionspreise

1/12 S.	Fr. 65.-	1/3 S.	Fr. 200.-
1/6 S.	Fr. 110.-	1/2 S.	Fr. 300.-
1/4 S.	Fr. 150.-	1/1 S.	Fr. 580.-

Seite 2: Fr. 650.-  
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 20.-

Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:  
ab 2x10% ab 4x15%

Die obenstehenden Preise gelten bei der Anlieferung druckfertiger Daten. Erstellungskosten bzw. die Gestaltung des Inserats werden separat verrechnet.

### Nachdruck/Verantwortung

Auch auszugsweise nur mit Genehmigung der ez-Redaktion. Die Beiträge widerspiegeln die Meinung der jeweiligen Verfasser. Das Redaktionsteam übernimmt keine Verantwortung für inhaltliche Fehler.

### Konzept und Layout

digicom digitale medien ag  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 88, Fax 052 355 33 99

### Druck

Marty Druckmedien AG  
Chlotengasse 12, 8317 Tagelswangen  
Tel. 052 355 34 34, Fax 052 355 34 35

### Inserate

digicom digitale medien ag  
Thomas Lüthi  
Im Ifang 10, 8307 Effretikon  
Tel. 052 355 33 85 (direkt)  
Fax 052 355 33 99  
E-Mail: thomas.luethi@digicom-medien.ch

### Auflage

1850 Ex., erscheint 6xjährlich

### Ausgaben 2007

Nr.	Redaktionsschluss	Verteilung
156	27. April	18. Mai
157	22. Juni	13. Juli
158	31. August	21. September
159	2. November	23. November



## Unser Hauptthema: Oberstufenschüler und ihre Suche nach dem Berufswunsch

*Eltern, die ein Kind in der Oberstufe haben, setzen sich stark mit der Zukunft ihres Nachwuchses auseinander. Was möchte es überhaupt einmal werden? Kann man im Alter von 14 Jahren schon einen Berufswunsch haben? Und wenn er einmal steht, gibt es überhaupt eine Chance, die entsprechende Lehrstelle zu finden? In der letzten EZ berichtete das Elternforum der Oberstufe über den letztjährigen Berufsparcours. Wir haben mit einer Mutter gesprochen, die das Lehrstellensuche-Prozedere der Tochter hinter sich hat. Ein Interview mit Toni Rosano, dem Präsidenten des Gewerbevereins, zeigt die Erwartungen und Leistungen des lokalen Gewerbes, ein Interview mit Miro Porlezza einige Hintergründe der Oberstufenschule. Schliesslich rundet ein Stimmungsbericht verschiedener Schüler das Thema ab.*

### Berufswahl aus Sicht der Eltern

*(dn) Vis-a-vis von mir sitzt Jacqueline Bolliger. Ihre Tochter Michelle wird diesen Sommer mit der Schule fertig. Wie hat sie das Finden des Berufswunsches und die Lehrstellensuche erlebt?*

*EZ: Welche Unterstützung bekam Ihr von der Schule?*

Jacqueline Bolliger: Gut fanden wir die Schnuppertage in der 2. Oberstufe. Es ist wichtig, dass den Jugendlichen der Einblick in die verschiedenen Berufe gewährt wird, damit eine ungefähre Richtung ermittelt werden kann.

*Kommt einem der Lehrer für Schnuppertage entgegen? Wie sieht das mit Hausaufgaben aus?*

Herr Wolfensberger kam Michelle insofern entgegen, dass sie während der Schnupperlehren keine Hausaufgaben machen musste. Allerdings musste sie gewisse Arbeiten noch nachholen. Aber auch dabei hat der Klassenlehrer mit sich reden lassen. Sie musste sich selber informieren, ob z.B. Prüfungen angesagt waren, als sie wieder zur Schule kam.

*Ich habe von anderer Stelle gehört, dass jetzt die Schüler/innen in der 2. Oberstufe fast gestraft werden, wenn sie schnuppern gehen – mit Hausaufgaben, Nacharbeiten und Schreiben von Aufsätzen über ihren fehlenden Schultag. Die Schüler/innen getrauen sich fast nicht mehr, frei zu nehmen um zu schnuppern.*

Das widerspricht sämtlichen Aussagen der Schule und ist meiner Meinung nach in jeder Hinsicht zu verurteilen. Die

Lehrstellensuche sollte allerbeste Priorität haben. Die Jugendlichen haben es dabei sowieso schon schwierig genug, da muss nicht auch noch die Schule zum Problem werden. Die Jugendlichen stehen in dieser Phase unter enormen Leistungs- und Zeitdruck.

*Wie fand Michelle den Jobparcour in der Gemeinde?*

Michelle war nicht dabei, sie war zu dieser Zeit am Schnuppern. Aber ich finde die Idee gut. Zudem gingen die Schulklassen an die Berufsmesse.

Sehr gut geholfen und viel gebracht hat uns die Berufsberaterin. Auch für uns Eltern, ist doch diese wichtige Zeit eine emotionale Berg- und Talfahrt und auch mit Angst verbunden. Von allen Seiten werden wir gefragt: Und was macht Michelle? Hat sie schon eine Stelle? Diese und jener hat schon eine Lehrstelle.

Bei der Berufsberatung können verschiedene Tests gemacht werden, um die entsprechenden Neigungen abzuklären.

*Wo und wie hat sich Michelle beworben?*  
Für Michelle war es bald einmal klar, dass sie mit Tieren arbeiten wollte. Entweder als Tierpflegerin oder Tiermedizinische Praxisassistentin. Über das LENA (Lehrstellennachweis) und übers Internet hat sie sich informiert. Stundenlang

sass sie am Telefon und fragte, ob sie sich bewerben dürfe. Insgesamt hat sie ca. 39 Bewerbungen geschrieben.

*Wie ging sie mit Absagen um? Wie habt Ihr sie wieder motiviert?*

Am Anfang noch locker. Nicht immer verstanden wir die Begründungen für eine Absage. Manchmal wurde gar keine Begründung angegeben, zum Teil wurden sie auf einen Notizzettel geschrieben und mit den Bewerbungsunterlagen zurückgeschickt. Motiviert haben wir Michelle, indem wir ihr immer als Ansprechpartner zur Seite standen und mit ihr auch nach Alternativen gesucht haben. Statt einer Lehrstelle wären da z.B. das 10. Schuljahr, ein Werkjahr, ein Praktikum oder ein Aupair-Aufenthalt zum Erlernen einer Fremdsprache in Frage gekommen.

*Wie war diese Zeit für Euch als Eltern?*

Warten, warten, bangen und hoffen. Als am 29. Dezember endlich die Zusage für



**Werkzeugschärferei**

W. Huggenberger  
Ricketwil  
8352 Rätterschen  
Tel. & Fax 052/233 40 77  
Nate1 079/357 42 85

die ersehnte Lehrstelle kam, fiel uns ein grosser Stein vom Herzen.

*Was macht Michelle ab Sommer 07?*

Sie hat eine Lehrstelle als Tierpflegerin im Zoo Eichberg im St. Galler-Rheintal bekommen.

*Das ist super, gratuliere. Liegt aber nicht gerade bei uns um die Ecke, wie kommt sie dahin?*

Ja und da sind wir schon beim nächsten Problem. Da es keinen Sinn macht, jeden Tag fünf Stunden mit dem Zug hin und her zu fahren, suchen wir jetzt eine Pflegefamilie. Bevor die Zusage zur Lehrstelle kam, haben wir dies mit Michelle besprochen und sie meinte, sie ziehe das durch, mit allen Konsequenzen. Es sind immerhin drei Lehrjahre bis zur Tierpflegerin.

*Wie sucht Ihr eine Pflegefamilie? Dies ist sicher nicht einfach.*

Nein, das ist es nicht. Zuerst erkundigten wir uns über betreutes Wohnen, aber das gibt es leider nur für suchtkranke Kinder. Pflegefamilien stehen nur für Kinder zur Verfügung, die zu Hause Probleme haben oder sonstige Verhaltensauffälligkeiten zeigen und werden jeweils über



die zuständigen Behörden zugewiesen. Zurzeit stehen wir mit der Pflegekinder-Aktion in St.Gallen in Kontakt. Wir werden sehen, was sich daraus ergibt. Da Michelle noch relativ jung ist, käme eine kleine Wohnung nur als Alternative in Frage. Denn so alleine in einer Wohnung ist für sie sicher nicht die beste Lösung. So oder so, muss ich als Mutter lernen, meine Tochter loszulassen.

Einen wichtigen Tipp gibt Jacqueline Bolliger noch an Lehrstellensuchende weiter: Nehmt Beurteilungsbögen, die

ihr von der Berufsberatung bekommt, mit an eure Schnupperstellen und lasst diese ausfüllen. Diese Beurteilungen können dann den Bewerbungsschreiben beigelegt werden. Michelle hat unter anderem ihre Stelle bekommen, weil die Beurteilungen jeweils sehr positiv waren und ihr talentierten Umgang mit den Tieren attestiert wurde.

Die EZ bedankt sich für das Gespräch, wünscht Michelle einen guten Start ins Berufsleben und Familie Bolliger weiterhin viel Glück.



**Die Partnerschaft, die Vertrauen schafft.**

Mit Raiffeisen als Partner können Sie all Ihre Finanzbelange ganz gelassen



## Was hält das Gewerbe vom Berufsparcour?

(tl) Das Elternforum hat sich stark engagiert und mit dem Gewerbeverein einen Jobparcours für die Jugendlichen zusammengestellt. Das lokale Gewerbe beschäftigt rund 90 Lehrlinge und sollte den Jugendlichen einen Eindruck verschiedenster Berufe vermitteln. Welche Erfahrungen haben die Gewerbetreibenden bei diesem Anlass gesammelt? Die EZ unterhielt sich mit Toni Rosano, Präsident des Gewerbevereins Elsau-Schlatt.

**EZ:** Das Elternforum ist letztes Jahr auf Sie zugekommen, um die Bereitschaft des örtlichen Gewerbes für die Durchführung eines Lehrstellenparcours abzuklären. Hat Sie dieses Engagement überrascht?

Ganz klar als Bindeglied. Gerade das Engagement der Eltern ist für uns eine Garantie, dass ein echtes Bedürfnis für diesen Anlass besteht.

**Wie werden Eltern auf das Angebot von lokalen Lehrstellen aufmerksam? Gibt es eine Lehrstellenbörse oder plant der Gewerbeverein, etwas in diese Richtung zu lancieren?**

Unter [lena.zh.ch](http://lena.zh.ch) können die Lehrstellen des ganzen Kantons im Internet abgerufen werden. Wir planen aber, auf unserer Homepage einen solchen Dienst anzubieten.

**Was sind die positiven bzw. negativen Erfahrungen, die bei der Durchführung des Parcours gemacht wurden?**

Der ganze Anlass kam grundsätzlich gut an. Ich habe von den Betrieben, die mitgemacht haben, nur positive Rückmeldungen erhalten. Negative Erfahrungen gab es eigentlich keine. Dies ist umso erfreulicher, als die Skepsis gross war, dass die Jugendlichen sich kaum für diesen Anlass begeistern lassen würden.

**Wird es in diesem Jahr wieder einen Lehrstellenparcours geben?**

Ich hoffe es, denn die positiven Erfahrungen können dazu führen, dass sich weitere Gewerbebetriebe dazu entschliessen, mitzumachen.

**Die immer wieder neue Zusammensetzung des Elternforums birgt gewisse Risiken bezüglich der kontinuierlichen Durchführung dieses Parcours. Wäre es sinnvoll, dass der Gewerbeverein als Organisator auftritt oder ist es wichtiger, dass das Engagement von Seiten der Eltern kommt?**

Der Wechsel von Ansprechpersonen ist sicherlich ein mögliches Problem. Ich glaube aber, dass die Organisation zwingend bei den Eltern und der Schule

# Was zählt.

Über 80 Mitglieder

...mit über 600 Arbeitsstellen

...bilden mehr als 80 Lehrlinge aus und bieten ihnen einen Einstieg in das Berufsleben

...unser Erfolg bringt Arbeitsplätze und Steuereinnahmen in Ihrem Umfeld

...wir sind nah, flexibel und bieten eine persönliche Beratung

Mehr über uns:  
[www.gv-elsau-schlatt.ch](http://www.gv-elsau-schlatt.ch)



bleiben muss. Der Gewerbeverein wird sie aber gerne weiterhin tatkräftig unterstützen.

**Der administrative Aufwand für Infotage, Schnupperwochen und die Bearbeitung von Bewerbungen ist sicher relativ gross. Was ist der Ansporn, sich trotzdem für die Jugend zu engagieren?**

Es ist für alle Beteiligten von Vorteil, wenn wir unseren Nachwuchs in der Nähe rekrutieren können. Zudem ist die Jugend unsere Zukunft. Wesentlich ist, dass sich das einheimische Gewerbe in unseren Gemeinden engagiert und auch wahrgenommen wird. Denn am Schluss ist jeder darauf angewiesen, dass seine Dienstleistungen in der Gemeinde auch von der Bevölkerung genutzt werden.

## Ein grosses Lob ans Elternforum

(tl) Wie erlebt die Schule das Bedürfnis der Schüler, den Weg ins Berufsleben zu finden? Wie erlebte die Schulpflege das Engagement des Elternforums und welchen Erwartungen von Eltern und Gewerbe sehen sich die Behörden und Lehrer gegenübergestellt.

Miro Porlezza, Präsident der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt gab Auskunft und sprach einige interessante Punkte an.

**Uns ist das Engagement des Elternforums für den Lehrstellenparcours aufgefallen. Wie haben Sie dies erlebt?**

Meine Begeisterung ist grenzenlos! Ein grandioses Beispiel aktiver Elternmitwirkung zum Vorteil Jugendlicher und der Schule.

Das Engagement des EF war enorm, es steckt sehr viel Arbeit dahinter – ich freue mich auf die Wiederholungen und möchte es nicht auslassen, auch den Mitgliedern des Gewerbevereins Elsau-Schlatt unter Präsident Toni Rosano ganz herzlich zu danken!

**Wie funktionierte das Zusammenspiel Schule/Elternforum in diesem Fall?**

Die Initiative kam vom Elternforum – die Behörde hat von allem Anfang an unterstützt und die Zusammenarbeit mit der Schulleiterin sowie mit der ausgebildeten Berufswahllehrperson unserer Schule, Elsbeth Stamm, gesucht. Die Detailplanung mit den involvierten Lehrkräften der 2. Klassen war sehr positiv. Ich habe den gesamten Ablauf als sehr harmonisch und beispielhaft empfunden.

**Die Umstellung für die Schüler vom Schulalltag zur Frage, womit sie später ihren Lebensunterhalt verdienen wollen, ist sehr gross. Wie schwierig ist es, einen Schüler für die Berufswahl vorzubereiten?**

Wir alle haben irgendwann unsere Berufswahl getroffen, viele haben einer Erstausbildung auch weitere Aus- und Weiterbildungen folgen lassen. Daran hat sich nichts geändert. Die Berufswahl hängt von der Berufswahlreife ab, auch von der gegenwärtigen Wirtschaftslage. Jugendliche, die nicht bereit sind für die Berufswahl, sind sehr schwierig zu motivieren. Für diese Schülerinnen und Schüler ist das 10. Schuljahr geeignet

– leider wird dieses immer mehr zu einer Übergangslösung, wenn keine Lehrstelle gefunden werden konnte. Damit verschieben sich die Probleme aber nur auf einen späteren Zeitpunkt.

Wir versuchen unseren Jugendlichen möglichst viele Gelegenheiten zu geben, in möglichst verschiedenen Betrieben zu schnuppern. Diese Phase ist sowohl für Eltern als auch für die Lehrkräfte sehr intensiv.

**Auffallend ist das grosse Gewicht, das der Berufswahl ab der 2. Klasse der Oberstufe zugemessen wird.**

**Ist diese Gewichtung vom Kanton vorgegeben oder gibt es einen individuellen Spielraum?**

Grundsätzlich darf ich festhalten, dass die Oberstufe Elsau-Schlatt schon immer grossen Wert auf die Berufswahl gelegt hat. Es freut mich natürlich sehr, wenn dies auch so wahrgenommen wird. Tatsächlich versuchen wir mit hohem Engagement zu erreichen, dass alle unsere Schülerinnen und Schüler einen guten und erfolgreichen Start ins Berufsleben haben. Wir tun sicher mehr als das Minimum, und wir sind erst dann zufrieden, wenn wir unser Ziel erreicht haben. Dieses Ziel lautet: Jeder Schüler und jede Schülerin hat nach Abschluss der Volksschule eine Anschlusslösung!

**Werden neben der Vorstellung der verschiedenen Berufe auch die Möglichkeiten des Übertritts an Gymnasien oder Handelsmittelschulen vermittelt?**

Wir versuchen, die Fähigkeiten und Wünsche unserer Schülerinnen und Schüler möglichst individuell zu erkennen und dazu gehört selbstverständlich auch die Möglichkeit, nach Abschluss der Volksschule eine weitergehende schulische Ausbildung ins Auge zu fassen.



**Wie gross sind die Erwartungen der Eltern, dass ihr Kind durch die Schule auf den richtigen Weg bezüglich Berufswahl gebracht wird?**

Die Eltern spielen (auch) in dieser Lebensphase der Jugendlichen eine äusserst wichtige Rolle. Die Schule kann die Arbeit und Aufgaben der Eltern nur unterstützen, sie kann sie nie, auch in diesem Bereich nicht, ersetzen. Die überwiegende Mehrheit der Eltern ist sich dieser Aufgabe sehr bewusst. Ich gestehe gerne ein, dass sich einzelne Eltern die Sache sehr einfach machen, so nach dem Motto «die Schule wird es schon richten».

Es ist leider eine Tatsache, dass Jugendliche, deren Eltern sie nicht unterstützen, grössere Probleme haben, als diejenigen, die zu Hause gefördert und bestärkt werden!

**Gibt es Ihrerseits Erwartungen oder Wünsche der Oberstufe an Gewerbe, Eltern oder sonstige Institutionen?**

Ich erwarte mir von allen involvierten Kreisen Toleranz und Bereitschaft zu konstruktivem, zielorientiertem Arbeiten. Elternforum und Gewerbeverein geben uns dafür in unseren Gemeinden ein herausragendes Beispiel!

Natürlich wünsche ich mir, dass (noch) mehr Lehrstellen geschaffen werden und ich möchte alle einladen, den Dialog mit mir, mit der Schulleiterin und allenfalls mit anderen Exponenten der Schule zu suchen bei jeglichen Fragen und Unklarheiten, z.B. über das Schulmodell oder Lesbarkeit der (neuen) Zeugnisse.



**Schülerbefragung****Die Berufswahl kann ganz schön Energie kosten**

*(os) Ab der 2. Oberstufe beginnt die Berufswahl. Die Schüler der 8. Klasse tasten sich langsam mit einer Schnupperwoche während der Schulzeit oder auch in den Ferien an die Berufswelt heran. Die Schüler der 9. Klasse hingegen schreiben fleissig Bewerbungen für eine Lehrstelle.*

**Momentaufnahme der Schüler aus der 2. Sekundarstufe...**

Für sie begann im Sommer 2006 die Berufswahl. Mittlerweile haben sie viele Kenntnisse über sich selbst, so wie auch über verschiedenste Berufe gewonnen. Im Dezember durften sie während des Jobparcours einen Einblick in zwei Berufe in Betrieben des Gewerbevereins Elsau-Schlatt gewinnen. Kürzlich fand zudem eine Schnupperwoche statt.

**...und der Schüler aus der 3. Sekundarstufe**

Die einen dürfen sich langsam zurücklehnen und sich voll auf das letzte Trimester konzentrieren, da sie bereits eine Lehrstelle haben. Für die anderen jedoch heisst es, weitere Bewerbungen zu schreiben oder sich allenfalls zu überlegen, ein weiteres Jahr in die Schule zu gehen oder gar ein Jahr im Ausland als Aupair zu verbringen. Die EZ machte vier Interviews mit Schülern und Schülerinnen der Oberstufe Elsau-Schlatt.

**Mirco Fivaz, Klasse 2G.**

*EZ: Für dich hat das 1. Berufswahljahr begonnen, wie ist dir der Einstieg gelungen?*

Mirco Fivaz: Der Berufswahlunterricht gefällt mir sehr gut, weil ich lerne, selbstständig Arbeiten zu machen und ich merke, nur ich kann lenken, wohin es mich zieht. Ich habe auch langsam das Gefühl, dass ich immer mehr erwachsen werde durch die Berufswahl.

**Wie hat dir der Jobparcours im Dezember gefallen?**

Mir gefiel der Jobparcours nicht besonders, weil ich leider oft warten musste, sei es beim Transport, den die Schule organisierte oder während den Besichtigungen der Betriebe.

**Was machst du jeweils in den zwei Stunden Berufswahlunterricht am Donnerstagnachmittag?**

Die ganze Klasse lernt verschiedene Berufe kennen. Durch Fragebogen erfuhren wir, welche Berufe zu mir passen würden. Ich traute diesen Fragebogen anfangs nicht, doch als ich das Resultat sah, traf es genau. In den zwei Stunden lernen wir uns auch selber besser kennen. Unsere Lehrerin hat uns auch gezeigt, wie man Bewerbungen oder einen Lebenslauf schreibt.

**Vom 19. bis 23. März darfst du während der Schulzeit bei einem Betrieb deiner Wahl schnuppern gehen. Wo verbringst du diese Woche und welchen Beruf schaust du dir an?**

Einerseits gehe ich zwei Tage in die Schreinerei Schönbächler, andererseits als Spengler zu Beno Erni. Ich wollte bei diesen zwei Betrieben schnuppern, weil sie ganz in der Nähe sind. Gerne mache ich handwerkliche Berufe, so kam ich dazu, Spengler und Schreiner schnuppern zu gehen.

**Wie gingst du vor?**

Ich rief diese zwei Betriebe an und fragte, ob ich bei ihnen schnuppern könnte. Wir waren uns gleich am Telefon

einig. Ich dachte zuerst, ich müsse zehn Telefonate führen, um eine Schnupperlehre zu bekommen, doch schon die ersten zwei Anrufe waren Volltreffer.

**Wirst du von deinem Lehrer unterstützt?**

Ich werde, wenn ich es brauche, gut von meinem Lehrer unterstützt. Da ist eine kleine Episode, bei der mich mein Lehrer sehr gestärkt hat: Für das dritte Oberstufenjahr mussten wir Wahlfächer auswählen. Ich wählte unter anderem eine Stunde Berufswahlunterstützung. Als ich den ausgefüllten Zettel abgab, kam mein Lehrer auf mich zu und sagte: «Mirco, wähl ein anderes Fach, du schaffst das bestimmt auch ohne die Berufswahlunterstützung.» Das gab mir sehr viel Selbstvertrauen.

**Jasmin Rüegg, Klasse 2E****EZ: Für dich hat das 1. Berufswahljahr begonnen, wie hast du den Einstieg empfunden?**

Jasmin Rüegg: Für mich war es kein richtiger Neueinstieg, da ich mich bereits in der ersten Oberstufe für die Berufswahl interessierte und in den Sommerferien als Floristin schnuppern ging. Die einzige Veränderung war, dass wir uns nun auch während der Schule um die Berufswahl kümmern.

**Wie hat dir der Jobparcours im Dezember gefallen?**

Mir gefiel der Jobparcours gut, er war auch gut organisiert. Nur hatte es keine «Frauenberufe» wie Floristin oder Sozialberufe wie Kindergärtnerin.

**Was machst du im Berufswahlunterricht?**

Wir lernen in zwei verschiedenen Teilen einerseits uns selber kennen, wie z.B. was unsere Stärken bzw. Schwächen

sind oder was Klassenkollegen und Kolleginnen an einem schätzen. Andererseits haben wir verschiedene Berufe kennengelernt und sie in Berufsfelder eingeteilt.

**Wo und in welchem Beruf schnupperst du während der Schnupperwoche?**

Ich darf in die Kinderkrippe Zauberschiff in Winterthur schnuppern gehen. Die Mutter meiner Kollegin ist im Vorstand der Kinderkrippe, da sagte meine Kollegin mir: «Jasmin, soll ich einmal meine Mutter fragen, ob du in einer Krippe schnuppern könntest, sie ist im Vorstand einer Krippe und könnte dir das sicher ermöglichen?» So kam ich zu meiner Schnupperstelle. Ich wollte auch unbedingt etwas mit Kindern machen. Auch neben der Schule hüte ich mit viel Freude Kinder.

**Wie wirst du von deinem Lehrer unterstützt?**

Von den Lehrern wird man vor allem mit Fragebogen oder Korrekturen von Bewerbungsschreiben unterstützt. Ich ging schon früh ins BIZ und konnte dort mit meiner Berufswahllehrerin herausfinden, welche Berufe mir gefallen. Mir gefällt das BIZ auch, weil ich über jeden Beruf oder jedes Berufsfeld einen Film anschauen oder mich mit Broschüren schlau machen kann.

**Hannes Furrer, Klasse 3E****EZ: Für dich hat das 2. Berufswahljahr begonnen, und damit auch die Lehrstellensuche ihren Höhepunkt erreicht. Hast du bereits eine Zusage bekommen?**

Ich werde nach den Sommerferien meine Lehre als Elektroniker bei der Firma

Kistler in Wülflingen starten. Ich kanns kaum erwarten.

**Hast du auch Absagen bekommen?**

Ehrlich gesagt hatte ich eine grosse Auswahl. Ich hatte fünf Betrieben eine Bewerbung geschrieben, davon bekam ich vier Zusagen.

**Was ist das Schwierigste bei der Suche nach einer Lehrstelle?**

Das einzig Schwierige für mich war, eine gute Bewerbung zu schreiben. Der erste Eindruck muss stimmen und da darf man sich keine Fehler leisten.

**Freust du dich auf die Lehre?**

Ja, ich freue mich, dass endlich die Schulzeit beendet ist und natürlich auf die Arbeit an sich. Es ist auch ein tolles Gefühl, dass ich Geld verdiene. Leider habe ich dann während der Lehre weniger Freizeit.

**Was wirst du an der Schulzeit vermissen?**

Natürlich meine Freunde, die ich weniger sehen werde, aber auch die freien Abende, an denen ich noch schnell ins Kino gehen konnte. In der Lehre habe ich nur noch 6 Wochen Ferien, da sind 13 Wochen während der Schulzeit schon ein Luxus.

**Livia Schürch, 3E/G****EZ: Wie sieht die Lehrstellensuche bei dir aus?**

Livia Schürch: Ich darf eine Lehre als Detailhandelsfachfrau in der Blumenabteilung von Coop machen.

**Wie sah es bei dir mit Absagen aus?**

Ich schrieb zu Anfang fünf Bewerbungen. Die erste Antwort, die ich be-

kam, war eine Zusage und der Betrieb auch meine erste Wahl. Später bekam ich noch eine weitere Zusage und drei Absagen.

**Was ist das Schwierigste bei der Suche nach einer Lehrstelle?**

Da ich nicht so viele Bewerbungen schreiben musste, empfand ich die Suche nach einer Lehrstelle nicht als schwierig. Doch ich denke, es half mir, dass ich früh zu suchen begann.

**Freust du dich auch auf die Lehre?**

Ich freue mich sehr auf den Lehrbeginn, weil ich genug lange in der Schule gewesen bin. Ich muss auch in der Lehre zur Schule, aber bloss einen Tag. Es freut mich auch, dass ich Geld verdiene und natürlich bin ich aufs Arbeiten an sich gespannt.

**Was wirst du am meisten an der Schulzeit vermissen?**

Ich werde meine Freunde vermissen, die ich nicht mehr so oft sehen kann und den freien Mittwochnachmittag. Natürlich trauere ich auch ein wenig um meine 13 Wochen Ferien. In der Lehre sind es bloss noch sieben.

**Kaminschutz****Schützen Sie Ihren Kamin...**

...denn durch Risse dringt Wasser in den Kamin und zerstört den Verputz. Durch eine gut hinterlüftete Kaminummantelung schützen wir Ihren Kamin und sorgen für eine lange Lebensdauer.

50 JAHRE  
**H o f e r**  
**Spenglerei / Sanitär AG**  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45



## Elsauer Zytig

## Haben Sie unsere Website schon besucht?

(tl) Wie ist Ihr erster Eindruck vom wieder eröffneten Restaurant «Bechandra» in der Liegenschaft Sonne? Der Elsauer Schnörri: Eine lustige Abwechslung oder eher ein alter Zopf, der abgeschnitten gehört?

Seit Ende Februar ist die neu erstellte Website der EZ aufgeschaltet. Sie will Ihnen nicht nur Grundinformationen vermitteln, ein eigens für die Leser eingerichtetes Forum soll Ihre Meinung zu ausgewählten Themen einer Ausgabe zeigen.

## Ihre Meinung ist für uns wichtig!

Einerseits gibt uns Ihr Feedback die Möglichkeit, unsere Arbeit einzuschätzen, andererseits können wir ersehen, ob einzelne Themen von zentralem Interesse sind und von uns weiter beobachtet werden sollen. Falls Sie sich zu einem Thema äussern möchten, welches wir nicht auf der Website eröffnet haben, senden Sie uns einfach ein Mail an [redaktion@elsauer-zytig.ch](mailto:redaktion@elsauer-zytig.ch). Wir werden das von Ihnen gewünschte Forum gern aufschalten.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinung	Hauptthema
Nr. 154	12. Januar	2. Februar	Zu Besuch im Heidenbüel
Nr. 155	2. März	23. März	Lehrstellensuche
Nr. 156	27. April	18. Mai	
Nr. 157	22. Juni	13. Juli	
Nr. 158	31. August	21. September	
Nr. 159	2. November	23. November	

Mit jedem Erscheinen einer neuen Ausgabe werden die geführten Diskussionen von der Website genommen. Dies, um eine möglichst gute Übersicht zu gewährleisten.

## Weshalb anmelden?

Das von uns gewählte Anmeldeprozedere ist wichtig, denn es stellt sicher, dass keine Person unter falschem Namen eine kompromittierende Meinung platzieren kann. Dies bedeutet nicht, dass Sie Ihren Namen im Forum veröffentlichen müssen. Sie wählen Ihren Benutzernamen selbst, müssen der Redaktion aber Namen und Mailadresse bekannt geben. Keine Angst, Ihre Mailadresse wird nicht weitergegeben!

## Allgemeine Informationen

Selbstverständlich nutzen wir das Medium Internet auch, um Ihnen eine Fülle von allgemeinen Informationen zu vermitteln. Dazu gehören die jeweiligen Erscheinungsdaten bzw. Redaktionsschlüsse der EZ im aktuellen Jahr, eine

Ausgabe Nr.	Kategorie	Themen	Nachrichten	Letzte Nachricht
154		Was halten Sie vom Thema Baumängel?	1	Feb 03 2007, 02:43 Thema: Heidenbüelstrasse Von: guguss
30		Tempo 30		Feb 08 2007, 09:30 Thema: Warum nicht

Information über den Sinn und Zweck der EZ, die Vorstellung der Redaktionsmitglieder sowie einen Downloadbereich, der vorerhand für das Redaktionsstatut und die Erscheinungstermine in PDF-Form geführt wird.

## Was ist der Club?

Auch die Elsauer Zytig muss ihre finanziellen Verpflichtungen erfüllen. Dies ist nicht einfach, denn der Umfang der Zeitung hängt stark von der Anzahl der eingesandten Artikel ab. Auch wenn die Mitglieder der Redaktion unentgeltlich arbeiten, entstehen für die technische Erstellung, den Druck und die Verteilung grosse Kosten, die

grösstenteils über Inserate und Beiträge der Gemeinde und der freiwilligen Abonnenten gedeckt werden. Damit die EZ einen finanziellen Spielraum hat, haben wir einen «Fanclub» gegründet, dessen Mitglieder die EZ mit einem Beitrag von CHF 100 pro Jahr zusätzlich unterstützen sollen.

## Was bieten wir den Mitgliedern?

Als Clubmitglied können Sie hinter die Kulissen blicken und uns in die Karten schauen. Sie sehen bereits vor der Verteilung der nächsten EZ, was von welchem Teammitglied in der nachfolgenden Nummer redaktionell bearbeitet wird. Auch ist ersichtlich, welche The-

men längerfristig in der Pipeline sind. Wie die Mitglieder der Redaktion erhalten Sie den Zugriff auf Leserforen vergangener Ausgaben. Selbstverständlich sind wir sehr froh, wenn wir von engagierten Freunden der EZ Anregungen oder auch sachliche Kritik bekommen, damit wir die Elsauer Zytig weiterentwickeln können. Zu einem jährlich stattfindenden Apéro laden wir Sie gerne ein, um Sie persönlich kennenzulernen. Sie sehen, eine Mitgliedschaft ist durchaus interessant. Melden Sie sich an, wir freuen uns über jedes Mitglied!

## Elsauer Zytig – Leserforum

## Unsere Themen im aktuellen Leserforum

Wir haben uns sehr gefreut, dass bereits im ersten Forum einige Leser den Mut gefunden haben, sich zu den ausgewählten Themen zu äussern. Nehmen Sie die Gelegenheit wahr und werfen Sie nochmals einen Blick auf die Rückmeldungen. Wir werden das abgeschlossene Forum der letzten Ausgabe per Ende März vom Netz nehmen.

Folgende Themen stehen im Leserforum zur Ausgabe 155 zur Diskussion:

**Lehrstellensuche: Freud und Leid für Schüler, Lehrer und Eltern. Wie sind Ihre Erfahrungen?**

**Wie ist Ihr erster Eindruck vom wieder eröffneten Restaurant**

**«Bechandra» in der Liegenschaft Sonne?**

**Der Elsauer Schnörri: Eine lustige Abwechslung oder eher ein alter Zopf, der abgeschnitten gehört?**

**Hallo, Leser aus Schlatt! Was halten Sie von der Verteilung der EZ in Ihrer Gemeinde?**

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme am Leserforum!

Elsauer wählen

**Romana Heuberger**  
in den Kantonsrat



Wir empfehlen sie auch Ihnen zur Wahl:

**Hans Frey**  
**Jürg Frutiger**, Unternehmer  
**Andreas Leutenegger**, Gemeinderat  
**Heinz Ochsenbein**, Dr. med. dent.  
**Trudi Reinhard**, Gemeinderätin  
**Kurt Rüegg**, Geschäftsführer  
**Arnold Weidmann**, Gemeinderat

Am 15. April 2007  
FDP-Liste 3

**www.romana-heuberger.ch**  
**2 x auf Ihre Liste!**



Einblicke

# Die EZ zu Besuch bei Ursula und Daniel Hüppi

(dn/kh) Heute sind wir zu Besuch bei Familie Hüppi an der Schottikerstrasse. Sie haben das Haus vor etwa zwei Jahren erworben und es in ein richtiges Schmuckstück verwandelt.



Die neue, offene Küche mit eingebauter Kaffeemaschine und Beertender.



Die uralte Küche wurde herausgerissen. Die neue, moderne Küche passt perfekt in die Ecke. Der besondere Clou ist die eingebaute Kaffeemaschine. Anschliessend an die offene Küche folgt der Ess- und der gemütliche Wohnraum. Statt des alten Kachelofens ziert ein Cheminée den Platz. Im oberen Geschoss wurde alles komplett neu eingebaut. Es hat jetzt drei Schlafzimmer und ein Bad/WC inkl. Dusche. Das Büro hatte keinen Platz mehr und wurde in den Keller verlegt.

Ursi (43) zog mit zehn Jahren in unsere Gemeinde und wuchs hier in Schottikon zusammen mit ihrem Bruder Roland auf. Dieser wohnt mit seiner Familie ebenfalls in der Gemeinde. Nach der Schule lernte Ursi den Beruf der Kleinkinder-erzieherin in Thalwil. Seit der Lehre wohnte sie mal da und dort und kehrte erst vor ca. zehn Jahren in unsere Gemeinde zurück. Zu ihren Hobbys befragt, meint Ursi: «Momentan gehe ich viel schwimmen und in die Sauna. Ausserdem gehe ich gerne campen.» Ursula Hüppi arbeitet seit anderthalb Jahren bei der Post im Obertor. Bis Ende letzten Jahres hat sie sieben Jahre lang in Elsau die Zeitung verteilt.

Daniel (47) wuchs in Seen auf, zusammen mit seiner Schwester Raffaella. Nach seiner Lehre als Landmaschinenmechaniker war er als Chauffeur unterwegs. Doch seit 19 Jahren ist Daniel Hüppi bei Stadtbuss Winterthur als Mechaniker



Das Cheminée an Stelle des Kachelofens im Wohnraum.

tätig. Einmal im Monat hat er Pikettendienst. Manchmal wird er mitten in der Nacht gerufen, wenn mal wieder ein Bus stehen bleibt. Ausserdem ist er im ältesten Verein in Elsau Mitglied, dem Krankenunterstützungs-Verein. Dieser wurde 1876 gegründet. Soeben fand sie die 131. Generalversammlung statt. Augenzwinkernd fügt er hinzu: Traditionell ist der Verein nur für Männer. Früher war Daniel viel mit dem Motorrad durch ganz Europa unterwegs. Vor drei Jahren hat er dieses verkauft und zusammen mit Ursi ein Wohnmobil angeschafft, dieses aber vor etwa einem Jahr gegen einen Wohnwagen eingetauscht. Damit war Familie Hüppi, zu der auch

Ursis Kinder Michèle und Jan gehören, schon in Holland, Deutschland, Italien und natürlich im Tessin unterwegs. Näher kennen- und lieben gelernt haben sich Ursi und Daniel vor fünf Jahren. Vorher kannten sie sich durch gemeinsame Kollegen. Genau eine Woche vor ihrer Hochzeit, im Jahr 2005, konnten sie ins schicke Eigenheim an der Schottikerstrasse einziehen. Michèle wird bald 12 Jahre alt. Zu ihren Hobbys zählt die Meitliriese und das Tanzen, genauer gesagt, hat es ihr der HipHop angetan. Sie zeichnet gerne

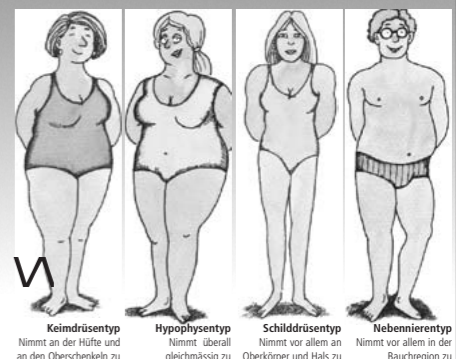
und Vögel sind ihre Lieblingstiere. Wen wundert's, dass sie total vernarrt in die beiden Wellensittiche Charly und Snoopy ist. Ihr Bruder Jan (8) besucht die 3. Grundstufe. Er liebt Fussball und bastelt gerne. Oft ist er mit seinem Cousin Severin anzutreffen. Die Familie hat sich gut eingelebt, Daniel lacht: «Was ich früher mit meinem Motorrad an Zeit verbracht habe, widme ich jetzt der Familie und unserem Garten.»

## Das Geheimnis der Gewichtsabnahme...

«...liegt in Ihrem persönlichen Stoffwechselprofil (Metabolic Typing). Dank diesem individuellen Profil, unseren Ernährungsvorschlägen und Beratungen, garantieren wir eine erfolgreiche Gewichtsreduktion. Wir freuen uns auf Ihren Anruf für eine erste kostenlose und unverbindliche Kennenlernstunde. **Schenken Sie sich eine neue Figur. Beginnen Sie noch heute.**»



einfach und erfolgreich  
t normalen Lebensmitteln  
im Alltag praktikabel



orm Elgg · Susanr  
· 8353 Elgg · Telefc

Jetzt neu  
in Elgg

**HÜRZELER & SCHAUFROTH**  
Frauenfelderstrasse 74  
8404 Winterthur  
052 242 20 71

Dorfstrasse 1b  
8352 Elsau  
052 363 25 16

Beratung, Planung und Ausführung  
sämtlicher Elektroinstallationen  
www.Ihr-Elektriker.ch

**AEG** Servicestelle  
**therma**  
**Electrolux**



Restaurant Sonne bzw. Bechandra

## Ein neues kulinarisches Angebot für die Gemeinde Elsau

Am 2. März wurde das Restaurant Sonne wieder eröffnet. In der letzten EZ haben wir Ihnen den Wirt, Chandrakumar Visvanathan, kurz vorgestellt. Gerne berichten wir nun etwas ausführlicher über die neue Crew, das Konzept und die indische Küche.

**EZ:** Herr Visvanathan, Sie führten fünf Jahre das Restaurant Bechandra in Elgg. Was waren Ihre vorherigen Stationen im Berufsleben?

Chandrakumar Visvanathan: Ich war schon früher im Gastrobereich tätig, als Koch und auch schon im Service. Zudem habe ich in Jugendheimen oder Kinderkrippen als Koch gearbeitet und bei der Betreuung der Kinder geholfen.

**Dann wird Sie das Konzept der Betreuungspflege des Zentrum Sonne sicher interessiert haben.**

Ja, nachdem ich früher viel mit Kindern zu tun hatte, freut es mich, neue Erfahrungen mit älteren Leuten zu machen. Ich bin gespannt, wie sich das Zentrum entwickelt und habe ein sehr gutes Gefühl bei der Vorstellung dieser verschiedenen Gruppen, die in diesem Gebäude verkehren.



Raffiniert unterteilt: Neu ist der linke Teil des Restaurants eine gemütliche Lounge.

**Wie sieht eigentlich Ihr Team aus?**

Wir arbeiten zu Beginn zu dritt. Jemand im Service, ich und eine weitere Person in der Küche. Meine Frau arbeitet übrigens auch mit. Da ich auf Frischküche setze, also keine halbfertigen Produkte verwende, brauche ich eine entsprechende Crew in der Küche.

**Welches Angebot an Speisen bieten Sie?**

Täglich, d.h. von Dienstag bis Samstag, habe ich drei Menus auf der Karte. Zwei indische und ein schweizerisches Menu, dazu einen Salatteller. Jeden Freitag biete ich zudem ein indisches Buffet an, welches bereits in Elgg sehr beliebt war.



Die indische Küche setzt stark auf Gemüse; Vegetarier kommen daher bei uns sicher nicht zu kurz. Aber auch Fisch, Poulet und Lamm gehören zum typisch indischen Gericht. Abends gibt es die Möglichkeit, à la Carte zu essen und dazu unser feines Fladenbrot oder Nan zu geniessen.

**Was war für Sie der Hauptgrund, das Risiko eines Lokalwechsels einzugehen?**

Unser Restaurant in Elgg lief wirklich gut, ich hatte aber oft das Problem, nicht genügend Platz anbieten zu können. Auch die Küche war eher klein, was bei einer Frischküche nicht optimal ist. Mit den fünfzig Plätzen im neuen Lokal ist die Grösse für uns ideal. Da ich neben dem Restaurant auch einen Partyservice anbiete, hoffe ich, das Risiko gering halten zu können.

**Haben Sie auch kulturell etwas vor?**

Ja, sowohl Konzerte wie kulinarische Themenabende sind geplant. In Elgg boten wir beispielsweise einen Mexikanischen oder Griechischen Abend, aber auch einen Schweizer Abend mit Älplermakkaronen an. Sobald unser Team eingearbeitet ist, werden wir sicher das eine oder andere ins Auge fassen.

**Haben Sie Wünsche oder Erwartungen?**

Eigentlich nicht. Wir hoffen, mit dem Restaurant gut über die Runden zu kommen und freuen uns, viele neue Leute kennenzulernen!

Die EZ wünscht Ihnen und Ihrem Team einen guten Start und viele Gäste!



Pressespiegel

## Ein ruhiger Jahresbeginn für Elsau in der Presselandschaft...

Der Landbote, 14. Februar

### «Wir heizen, indem wir wohnen»

Ohne Heizen gehts nicht, auch in diesem milden Schweizer Winter. Der hohe Heizölpreis drückt auf den Geldbeutel und die CO<sub>2</sub>-Emissionen auf das ökologische Gewissen. Nicht so bei Familie Voser-Roos: Ihr als Minergie-P zertifiziertes Haus (oft - nicht ganz korrekt - auch als «Passivhaus» bezeichnet) in Rätterschen verbraucht nur einen Bruchteil der Energie eines normalen Wohnhauses. Und es wird erst noch kein Öl verbrannt und kein CO<sub>2</sub> ausgestossen. «Wir heizen unsere Räume, indem wir darin wohnen», sagt Hedwig Roos-Voser.

Der Landbote, 12. Februar

### Keine ineffizienten Glühlampen mehr

Für die Strassenbeleuchtung in der Gemeinde Elsau werden keine Glühlampen mehr eingesetzt. So lautet das Ergebnis einer Anfrage, welche der Gemeinderat an die drei in Elsau tätigen Elektrizitätswerke gerichtet hat. Bei der Umstellung von Quecksilberdampf- und Fluoreszenz auf Natriumlampen besteht noch Potenzial, wie der Gemeinderat mitteilt. Denn bisher werden in der Gemeinde keine Lampen des Typs Natrium Niederdruck eingesetzt. Die Erneuerung der Leuchtstoffeinheiten erfolgt im Zusammenhang mit Strassensanierungen.

Der Landbote, 10. Februar

### Neuzuzügerapéro behalten

Nachdem die Politische Gemeinde zusammen mit der Schul- und der Kirch-

gemeinde sowie den Parteien im letzten Jahr erfolgreich den ersten Neuzuzügerapéro in der Geschichte Elsaus durchgeführt hat, soll der Anlass nun fest ins Jahresprogramm der Gemeinde aufgenommen werden.

Den diesjährigen Neuzuzügerapéro hat der Gemeinderat auf den 30. November angekündigt.

Der Landbote, 7. Februar

### Verkauf Parzelle Pumphaus

Der Gemeinderat konnte die Parzelle beim ehemaligen Pumpenhaus Rätterschen für 160 000 Franken an einen Winterthurer verkaufen, der dort einen Garagenbetrieb einrichten will.

Der Landbote, 30. Januar

### Tempomessungen – St. Gallerstrasse ist die Ausnahme

Auf Intervention des Gemeinderates hin hat die Kantonspolizei im letzten Jahr ihre Geschwindigkeitskontrollen auf Elsauer Gemeindegebiet vermehrt. Nun liegt die Auswertung der Kontrollen vor: Mit Ausnahme der beiden Messungen an der St. Gallerstrasse sind sämtliche Übertretungen mit 0.7 bis 0.89 im «grünen Bereich». Die St. Gallerstrasse indessen liegt mit Werten um 12 Prozent weiterhin über dem kantonalen Durchschnitt. Ihren Ruf als Raserstrecke wird sie mit einer gemessenen Höchstgeschwindigkeit von 117 Stundenkilometern nicht los.

Für das laufende Jahr hat die Elsauer Behörde zusammen mit der Kantonspolizei Kontrollschwerpunkte in der Gemeinde festgelegt.

Der Landbote, 30. Januar

### Neubewertung mehrt Eigenkapital

Auf Verlangen des Kantons musste die Gemeinde die Neubewertung der Liegenschaften im Finanzvermögen korrigieren. Dies deshalb, weil eine östlich des Sportplatzes und heute in der Zone für öffentliche Bauten liegende Parzelle in der Grösse von 6644 Quadratmetern aufgewertet werden musste. Neu ergibt sich damit gesamthaft ein Bewertungsgewinn von rund 600 000 Franken, wie der Gemeinderat in einer Mitteilung schreibt. Der Gewinn aus der Neubewertung wird direkt dem Eigenkapital gutgeschrieben und hat keine Auswirkungen auf das Ergebnis der Rechnung 2006. Das Eigenkapital der Gemeinde Elsau erhöht sich damit auf 7,333 Millionen Franken.

Tages-Anzeiger, 11. Januar

### Winterthur mit Staubecken vor Hochwasserfluten bewahren

Der Kanton will 32,8 Millionen für etwas ausgeben, was nur alle 100 oder 200 Jahre wirklich gebraucht wird: Ein grosser Rückhalteraum auf den Hegmatten soll Winterthurs Stadtzentrum vor verheerenden Hochwasserschäden schützen. Auch am Oberlauf der Eulach in der Gemeinde Elsau greift das Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (Awel) ein: Zwei Fänge sollen Treibholz zurückhalten, bevor der Fluss in Hegi unter der Erde verschwindet.

Der Landbote, 9. Januar

### Schlatt wird durchnummeriert

Die Gemeinde Schlatt kannte bisher weder Strassenamen noch Hausnummern. Nun werden allen Gebäuden Adressen zugewiesen - ein Vorteil, nicht nur für die Ambulanz.



Mehr als Fleisch...

...Partyservice, Fisch, Käse, Brot, hausgemachte Spezialitäten, Fleisch.

Steiner

Elsauerstrasse 20, 8352 Rätterschen, Tel. 052 366 00 88



## Aus dem Gemeinderat

Autor: Ruedi Wellauer, Gemeindeschreiber

### Das Legislaturprogramm 2006 bis 2010 ist verabschiedet

Der Gemeinderat hat sich seit dem Beginn der neuen Amtsdauer 2006 – 2010 intensiv mit der mittel- und langfristigen Planung der Entwicklung in unserer Gemeinde beschäftigt. Bereits vor den Sommerferien im letzten Jahr hat er das neue Leitbild des Gemeinderates verabschiedet. Es wurde auf der Basis des im Jahr 1999 erstmals erstellten Leitbildes und unter Einbezug der bisherigen Entwicklung und der kommenden Herausforderungen in der Gemeinde erarbeitet. Abgedruckt ist es in unserer neuen Gemeindebrochüre, welche demnächst in alle Haushaltungen verteilt wird, und soll auch noch auf unserer Homepage aufgeschaltet werden.

Abgestimmt auf das Leitbild wurden anschliessend in verschiedenen Workshops eine Vielzahl von Zielen und Massnahmen in den verschiedenen Themenbereichen für die neue Amtsdauer und auch darüber hinaus gemeinsam formuliert und festgelegt. Als Auszug aus diesem sehr umfangreichen und entsprechend ambitionierten Ziel- und Massnahmenkatalog für die Legislatur 2006 - 2010 sollen die folgenden Schwerpunkte erwähnt werden:

- Die Gemeinde Elsau soll als ländliche Gemeinde mit viel Lebensqualität und zugleich den Standortvorteilen in der Agglomeration Winterthur wahrgenommen werden und über die Region hinaus bekannt sein.
- Wir erarbeiten die Grundlagen für die kommende Gesamtüberprüfung des kantonalen Richtplans und schaffen damit die Basis für ein kontinuierliches, bauliches Wachstum in der Gemeinde.
- Beim Steuerfuss halten wir unseren eingeschlagenen Weg in der Mitte zwischen dem Mittel und Maximum und bei den Gebühren unser attraktives Niveau.
- In einem Grobkonzept sollen die gesamte heutige Infrastruktur im Dorfteil Rätterschen Süd analysiert und die Möglichkeiten für eine künftige Aufwertung als Zentrum aufgezeigt werden.
- Wir setzen uns dafür ein, das in der Gemeinde brachliegende Gewerbegebiet einer Nutzung zuzuführen.

- In Zusammenarbeit mit den Schulen soll ein Konzept für die Erfassung und Begleitung von Schulabgängern ohne Lehrstelle und deren Unterstützung bei der Stellensuche erarbeitet werden.
- Die Gemeinde unterstützt direkt und indirekt Aktivitäten, die dazu beitragen, dass die Elsauerinnen und Elsauer fit sind und bleiben.

Der Gemeinderat wird alles daran setzen, möglichst viele der anvisierten Ziele bis ins Jahr 2010 zu erreichen. Es gibt aber auch Ziele, die einen längerfristigen Erreichungshorizont haben. Selbstverständlich braucht es zur Erreichung jedes Ziels nebst gutem Willen, beharrlichem Arbeiten, motiviertem Gemeindepersonal auch die Unterstützung von Ihnen allen. Zeigen Sie Ihr Interesse an der Zukunft der Gemeinde Elsau, indem Sie an unseren Gemeindeversammlungen, an Wahlen und Abstimmungen und weiteren Anlässen teilnehmen. Der Gemeinderat freut sich auf Ihr aktives Mitmachen und Ihre kreativen und konstruktiven Denkanstösse und Lösungsvorschläge.

### Namensänderung der Post

Das Amt für Raumordnung und Vermessung des Kantons Zürich hat Ende Januar 2007 auf Antrag des Gemeinderates und im Einverständnis mit der Schweizerischen Post die zuständigen Bundesämter in Bern über die geplante Namensänderung der postalischen Ortschaftsbezeichnung informiert. Der Name der Poststelle wird auf 8352 Elsau geändert. Die Umstellungen sollen per 1. Juli 2007 eingeführt werden. Auf das gleiche Datum hin soll auch die postalische Adressierung für Ricketwil auf Antrag der Stadt Winterthur in 8352 Ricketwil (Winterthur) geändert werden. Diese Änderungen wurden im Vorfeld auch mit sämtlichen betroffenen öffentlichen Diensten wie ZVV, Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst usw. abgesprochen und diese Organisationen sind damit einverstanden. Wir gehen deshalb davon aus, dass die zuständigen Stellen in Bern ebenfalls zustimmen werden. Der definitive Bescheid aus Bern stand bei Redaktionsschluss noch aus. Wir werden Sie aber umgehend informieren, sobald er bei uns eintrifft.

### Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Der Gesetzgeber verpflichtet die Gemeinden zur Ausarbeitung eines generellen Entwässerungsplanes (GEP) für das gesamte Gemeindegebiet. Im Frühling 2006 hat der Regierungsrat den GEP der Gemeinde Elsau genehmigt. Damit konnte ein umfangreiches Werk mit einer über zwanzigjährigen Entstehungsgeschichte abgeschlossen werden. Im GEP wird einerseits der bauliche und ökologische Zustand der Entwässerungen von der Kanalisation bis zu den Bächen festgehalten. Andererseits werden die Massnahmen aufgelistet, die nötig sind, um dieses System auch für die Zukunft und langfristig im Interesse der Umwelt und von Ihnen allen in einem zweckmässigen und leistungsfähigen Zustand zu halten.

Grundsätzlich lässt sich sagen, dass unser Kanalisationsnetz in einem sehr guten baulichen Zustand ist, aber dennoch einzelne Schäden aufweist. Ein Schwachpunkt ist beispielsweise, dass bei starken Regenfällen zuviel verschmutztes Regenwasser in die Eulach gelangt. Die Gemeinde muss nun dafür sorgen, dass diese Mängel bis ins Jahr 2015 behoben werden. Dafür fallen Kosten von rund CHF 330'000 pro Jahr an. Das erste grössere Projekt wurde bereits in Angriff genommen. Es handelt sich um das Regenwasserbecken Rietwiesen. Dieses soll voraussichtlich der Gemeindeversammlung vom Juni 2007 zur Abstimmung unterbreitet werden. Zudem haben wir ein Konzept erarbeiten lassen für den Unterhalt und die Sanierung unseres Kanalisationsnetzes. Das Gemeindegebiet wurde in fünf Zonen eingeteilt. Die Sanierungsarbeiten pro Zone kosten rund CHF 100'000. Im vergangenen Jahr wurde die Zone 1 (östlicher Gemeindeteil mit Schottikon, Schnasberg und Fulau) saniert. In diesem Jahr wird die Zone 1 (Elsau) an der Reihe sein. Der gesamte GEP besteht aus diversen Berichten und Plänen und ist sehr umfangreich. Nur schon der technische Bericht umfasst weit über 100 Seiten. Der GEP ist wie übrigens das gesamte Planungswerk der Gemeinde öffentlich und kann auf Wunsch gerne auf der Gemeindeverwaltung angesehen werden.

### Zukunft unserer Abwasserreinigungsanlage (ARA)

Unsere ARA wurde in den Jahren 1991 bis 1994 für ca. 7.2 Mio. CHF saniert

und ausgebaut. Inzwischen ist dieses grosse Bauwerk aber wieder vollständig abgeschlossen. Selbstverständlich fallen immer wieder Ersatzinvestitionen an. Im Jahr 2005 wurden für rund CHF 90'000 der Gasmotor ersetzt und die Schlammbehandlung umgebaut. Nächstes Jahr muss für ca. CHF 250'000 das Leitsystem erneuert werden. Der Ersatz dieses Systems wurde so lange als möglich hinausgezögert, ist nun aber unumgänglich geworden.

Nach dem Ersatz des Leitsystems sollte unsere ARA vom baulichen und mechanischen Zustand und von der Leistungskapazität her auch für den laufenden Einwohnerzuwachs für weitere 10 Jahre ohne grössere Investitionen betrieben werden können. Für das Einleiten des geklärten Wassers in die Eulach besitzt die Gemeinde vom Kanton eine Bewilligung bis ins Jahr 2016. Gemäss Absprache mit den Verantwortlichen des Kantons ist bis dahin nicht mit einer Verschärfung der gewässerschutzrechtlichen Bestimmungen zu rechnen.

Bereits heute ist aber absehbar, dass wir auf das Jahr 2016 die Weichen in der Abwasserreinigung grundsätzlich neu stellen werden müssen. Zusätzlich zum Ablauf der Bewilligung für die Einleitung des geklärten Wassers in die Eulach wird unsere ARA dann baulich und mechanisch an die Grenze ihrer Lebensdauer stossen.

### Grüngutabfuhr hat sich bewährt

Nach einer langen Vorgeschichte wurde die Grüngutabfuhr in unserer Gemeinde im April 2005 zusammen mit der Firma Hs. Mühle in Riet als Leistungserbringer eingeführt. Pro Jahr werden rund 22 Sammeltouren durchgeführt. Ein Blick auf die Mengenstatistik zeigt, dass sich die in Elsau eingesammelten Mengen

im Jahr 2006 mit 4L pro Einwohner und Sammeltour gegenüber dem Jahr 2005 (4.6L) zwar leicht verringert haben. Sie liegen aber weit über dem Durchschnitt aus vergleichbaren Gemeinden wie Rafz (2.3L) und Eglisau (2.9L). Beide Vergleichsgemeinden arbeiten ebenfalls mit Gebührenmarken. Die Preise sind etwa gleich hoch wie bei uns.

Daraus lässt sich ableiten, dass sich die Grüngutabfuhr in Elsau bewährt hat, aber durchaus noch Potenzial für eine weitere Steigerung der Mengen besteht. Bitte helfen Sie also weiter mit, dass die Grüngutabfuhr erfolgreich bleibt. Bei weiter wachsenden Mengen wird sich das dereinst auch in tieferen Preisen auswirken.

### Zurückschneiden vom Bäumen und Sträuchern an Strassen und Wegen

Viele Grundeigentümer schneiden ihre Sträucher und Bäume entlang der öffentlichen Strassen und Wege regelmässig zurück, damit niemand behindert wird. Diesen Grundeigentümern danken der Gemeinderat und das Werkpersonal ganz herzlich für ihre Arbeit. Leider ragen aber an vielen Stellen Äste der Bäume oder Sträucher in die Verkehrswege hinein und behindern den Verkehr. Besonders bei Regenfällen, wenn das Laub durch Nässe schwer wird, ragen solche Äste weit in die Fahrbahn oder in den Gehweg hinein oder hinunter. Da die Verkehrsteilnehmer diesen Hindernissen ausweichen müssen, entstehen immer wieder gefährliche Situationen. Sie haben als Fussgänger bestimmt schon selbst erlebt, wie unangenehm nasse Äste sind, die einem ins Gesicht schlagen.

An vielen Orten werden zudem Signale und Hydranten verdeckt und die Stras-

senlampen können ihr Licht nicht mehr richtig streuen. Auch der Winterdienst wird durch herausragende Äste stark behindert und ab und zu gehen deswegen Rückspiegel und Drehlichter zu Bruch; Kosten, die übrigens jeder Steuerzahler mitbezahlt.


Für die Pflege der Strassen ist es wichtig, dass die Wassersteine regelmässig gereinigt werden können. Andernfalls bleibt Humus liegen, wodurch das Wachstum diverser Unkräuter gefördert wird, die eine Strasse durch Wurzeln beschädigen können. Um dies zu verhindern, muss durch die Wischmaschine regelmässig der Strassenrand gereinigt werden.

In § 14 der Verordnung über den Abstand von Mauern, Einfriedungen und Pflanzungen von Strassen (Strassenabstandsverordnung) sind für Bäume und Sträucher längs öffentlicher Strassen und Wege folgende Vorschriften enthalten:

Es sind mindestens folgende Pflanzenabstände von der Strassengrenze einzuhalten:

- Bäume aller Art: 4m, gemessen ab Mitte Stamm
- Andere Pflanzen: Ein Abstand, bei dem sie im Verlauf ihres natürlichen Wachstums nicht über die Strassengrenzen hinausragen, es sei denn, sie würden entsprechend unter der Schere gehalten; Sträucher und Hecken aber mindestens 0.5m.
- Gegenüber Fusswegen, frei geführten Trottoirs, Radwegen und Strassen, die vorwiegend dem Quartier- oder Anstösserverkehr dienen oder dem Interesse des Ortsbildes, kann der Abstand von Bäumen auf 2m vermindert werden.

§ 17. Das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über der bestehenden Strasse einen Lichtraum von 4.5 m zu wahren. Bei Rad- und Fusswegen kann der Licht-



**Blumen und Dekorationen  
fürs Osterfest**

• Blumengeschäft  
• Gärtnerei  
• Friedhofgärtnerei

# Frühlingserwachen

Ideen für Balkon und Terrasse  
Blumen für jeden Anlass!

Rümikon,  
H. Bosshardstrasse 11  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 / 363 16 80



raum bis auf eine Höhe von 2.5 m verkleinert werden. Die Lichtraumprofile sind durch den Grundeigentümer dauernd freizuhalten.

In der zitierten Verordnung ist zum Thema Sichtbereich folgendes enthalten:

§ 16. Auf der Innenseite von Kurven sowie bei Strassenverzweigungen und Ausfahrten sind Sichtbereiche gemäss dem Anhang zu dieser Verordnung freizuhalten.

In diesen Sichtbereichen dürfen Pflanzen eine Höhe von 0.8m nicht überschreiten; zwischen 0.8m und 3m Höhe dürfen auch keine Teile von ausserhalb wurzelnden Pflanzen hineinragen.

Der Grundeigentümer oder Bewirtschafter kann die Grenze des Sichtbereichs bei Gemeindestrassen durch das Werkpersonal unentgeltlich bestimmen lassen.

Der Gemeinderat bittet alle Grundeigentümer regelmässig zu kontrollieren, ob ihre Pflanzen nach der oben zitierten Verordnung zurück geschnitten sind. Für allfällige Unfälle, die auf Nichteinhaltung der oben zitierten Vorschriften zurückzuführen sind, können die Grundeigentümer haftbar gemacht werden.



**claro**  
FAIR TRADE

## Willkommen am Osterstand!

Am Samstag, 31. März, von 9 bis 16 Uhr, finden sie alles, was das Herz begehrt.

claro Miteneand-Lade, Elsauerstr. 39  
offen Freitag 9–11.30 und 14.30–18 Uhr  
Samstag 9–12 Uhr

## Veranstaltungskalender im Internet

Seit einigen Jahren betreibt die Gemeindeverwaltung denselben Veranstaltungskalender, welcher jeweils auf der Rückseite der Elsauer Zytig abgedruckt ist, auch auf der Website [www.elsau.ch](http://www.elsau.ch) unter Agenda, Veranstaltungen. Gerne machen wir darauf aufmerksam, dass die Details für jede Veranstaltung ersichtlich sind, sobald Sie auf das entsprechende Datum klicken. Wir freuen uns, wenn Sie von dieser Seite profitieren können. Geben auch Sie Ihre Veranstaltungen bekannt. Die Einträge können online sowie am Schalter der Gemeindeverwaltung aufgegeben werden.

### Der aktuelle bfu-Tipp

## Motorrad: Verantwortung und Emotion fahren immer mit

Auf der einen Seite: Das Gefühl der Freiheit auf zwei Rädern, das Fahrgefühl hautnah zu erleben. Auf der andern Seite die düsteren Fakten: Pro gefahrenen Kilometer haben Motorradfahrende ein acht Mal höheres Unfallrisiko als Automobilisten. Faktoren, die dabei eine Rolle spielen, sind die individuelle Fahrweise und -technik, die persönliche Einstellung, Schutzausrüstung und natürlich die Strassenverhältnisse. 2002 - 2004 ist die Zahl der tödlichen Motorradunfälle kontinuierlich angestiegen. Die Auswertung der Unfallprotokolle hat Erstaunliches gezeigt: Die Hauptgruppe der Opfer machen Männer im Alter zwischen 30 und 60 Jahren aus, die mit schweren Motorrädern unterwegs sind. Weitere interessante Untersuchungsergebnisse: In der Mehrzahl der Fälle handelt es sich um sogenannte «Selbstunfälle» ohne Fremdeinwirkung, die meisten Unfälle haben sich ausserorts und bei normalen Strassenverhältnissen ereignet. Die Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus den Unfalluntersuchungen sind in der Folge durch einen Zielgruppen-test bestätigt worden: Die Motorradfahrer bringen Verkehrssicherheit primär mit Verkehrsregeln in Verbindung; die Wichtigkeit der Übernahme von persönlicher Verantwortung ist zu wenig prä-

## Einwohnerkontrolle: Zuzüge in Elsau

Cornelia Rutishauser  
Untere Schärerstrasse 22

Selver Beqiri  
Pestalozzistrasse 1

Magdalena Gygli  
Wiesendangerstrasse 7

Andres Trümpy und  
Gerda Meyer  
Im Nägelibaum 2



sent; Emotion kommt vor Vernunft und Rationalität.

Der Fonds für Verkehrssicherheit FVS hat deshalb – gemeinsam mit diversen Partnerorganisationen – die Kampagne «Fahrweise» lanciert. Erklärtes Ziel: Die tödlichen Unfälle von Motorradfahrenden um 30% reduzieren, dies in den nächsten fünf Jahren. Parallel dazu offeriert die bfu Informationsmittel für die Sicherheit der Motorradfahrenden, die zum Besuch von Weiterbildungskursen animieren sollen.

Nützliche Links:

Informationen zu den Weiterbildungskursen: [erz@bfu.ch](mailto:erz@bfu.ch)

Die bfu-Tipps zu den Motorradhelmen: [http://shop.bfu.ch/pdf/798\\_63.pdf](http://shop.bfu.ch/pdf/798_63.pdf)  
Das Informationsblatt «Sicher Motorradfahren»: [http://shop.bfu.ch/pdf/82\\_42.pdf](http://shop.bfu.ch/pdf/82_42.pdf)

Die FVS-Kampagne: <http://www.fahrweise.ch/-FAH-/plain.home.de.home.default/default.aspx>

## Öffentliche Räume zum Mieten

Haben Sie auch schon nach Mieträumlichkeiten in Elsau gesucht? Ab sofort finden Sie auf [www.elsau.ch](http://www.elsau.ch) eine Liste mit den zu mietenden öffentlichen Räumen in unserer Gemeinde. Bitte klicken Sie auf unserer Website auf die Rubrik «-Dienste», «-Diverses». Wir hoffen, Ihnen mit dieser Liste die Suche zu vereinfachen.

## Grüngut-Tour

Um einen reibungslosen Ablauf zu garantieren, bitten wir Sie folgende Punkte zu beachten:

- Am Abfuhrtag muss der Grüngutcontainer um 07.00 Uhr an der Strasse stehen.
- Der Container muss für unseren Chauffeur gut ersichtlich sein (Bedarfsanmeldung).
- Der Container muss am Bügel mit einer gültigen GG-Marke versehen sein.
- Wir machen die gleiche Tour wie der Kehrriechwagen. Deshalb gilt: Sie wohnen an einer Strasse, die vom Sammelfahrzeug nicht befahren wird? Bitte stellen Sie Ihren Container an die Strasse, die wir bedienen.

Für Fragen, Unklarheiten oder Reklamationen wenden Sie sich bitte direkt an die Hs. Mühle GmbH!

**Entsorgungshotline 052 3 200 100**

## Schwimmbad Badi-Saison 2007

Liebe Badigäste

Das Badi-Team hofft auf einen wunderschönen und warmen Sommer 2007 und freut sich, möglichst viele Gäste in der Badi Elsau empfangen zu dürfen.

In der kommenden Saison wird unser Kiosk neu von Frau Hevesi geführt. Wir wünschen Frau Hevesi und ihrem Team einen erfolgreichen Start und viel Freude in ihrer Tätigkeit.

Die Sportpässe der Region Winterthur haben sich bestens bewährt. Diese können in allen Winterthurer Sportanlagen bezogen werden. Für Einheimische (nur mit Ausweis) starten wir mit dem Verkauf unserer vergünstigten Saison-Abos wie immer ab dem 1. April in der Gemeindekanzlei. Bitte beachten Sie, dass wir in der Badi weder Saison-Abos für Einheimische noch Sportpässe der Region Winterthur ausstellen können. Auch ist es uns nicht möglich, Billette über Maestro- oder Kreditkarten abzurechnen.

Die Physiotherapeuten des Therapie Zentrum Hegi werden auch in dieser Saison für Abwechslung im Wasser sorgen und ihr beliebtes Aquafit anbieten. Die Kurse werden voraussichtlich am Donnerstagabend stattfinden.

Bei guter Witterung und Vollmond möchten wir den Baditag in die Nacht verlängern und evt. einen Filmabend anbieten. Dabei setzen wir bei Gratis-Eintritt auf Spass, Gratis-Aquafit, Gemütlichkeit und zahlreiches Erscheinen.

Ihr Badmeisterteam

### Öffnungszeiten für den Badebetrieb Saison 2007

Vorsaison

vom 12. Mai bis 29. Juni  
Montag bis Sonntag, 10 bis 19 Uhr

Hauptsaison

vom 30. Juni bis 19. August  
Montag 10 bis 20 Uhr  
Dienstag bis Sonntag 9 bis 20 Uhr

Nachsaison

vom 20. August bis 15. September  
Montag bis Sonntag von 10 bis 19 Uhr  
Bei ungünstiger Witterung kann der Betrieb eingeschränkt oder das Bad ganz geschlossen werden.

### Preisliste Badi Niderrwis, Elsau

	Kinder*	Erwachsene
Tageseintritt	CHF 3.50	CHF 6.–
12er Abo	CHF 35.–	CHF 60.–
Saison Abo	CHF 40.–	CHF 70.–
Familien Abo	inkl.	CHF 170.–

\*Jahrgang 2000 –1991

Konsumationseintritt in Strassenkleidung gratis.

Sportpässe sind in den Winterthurer Sportanlagen erhältlich!

<http://www.sport.winterthur.ch>

Einheimische beziehen das Saisonabo CHF 5.– bzw. das Familienabo CHF 10.– günstiger in der Gemeindekanzlei (Ausweis). Bei Verlust oder Unleserlichkeit kostet eine Ersatzkarte CHF 10.–. Sie kann an der Eintrittskasse oder in der Gemeindekanzlei bezogen werden.

Gemeinderat Elsau, Frühjahr 2007

## Hundeverabgabung 2007

Seit dem 1. Januar 2007 müssen alle Hunde mit einem Mikrochip gekennzeichnet und in der Datenbank der ANIS AG registriert sein. Hunde mit einer deutlich lesbaren Tätowierung müssen nicht neu gekennzeichnet, aber ebenfalls registriert werden. Alle nach diesem Datum geborenen Hunde müssen spätestens drei Monate nach der Geburt mit einem Mikrochip gekennzeichnet und in der Datenbank der ANIS AG registriert werden.

Neu wird auf die Ausgabe von Hundemarken verzichtet, da diese mit der Einführung des Mikrochips ihre Bedeutung als Kennzeichnungsmittel verlieren. Aus

diesem Grund erfolgt die Hundeverabgabung (das Entrichten der Hundesteuer) mittels Rechnung, welche innert 30 Tagen zu bezahlen ist.

Die Kosten pro Hund betragen CHF 120.– (CHF 115.– Abgabe und CHF 5.– Einschreibgebühr). Die Hundesteuer ist für sämtliche, bis 1. April 2007 mehr als sechs Monate alt werdenden, sowie für die seit letzten Bezeichnung aus anderen Gemeinden eingeführten Hunden zu bezahlen, sofern die Hundesteuer nicht bereits in einer anderen Gemeinde entrichtet wurde.

Wer Befreiungsgründe von der Abgabepflicht gemäss § 15 des Hundegesetzes

(Polizei-, Militär-, Schutz- und Invalidenführhunde etc.) geltend machen will, hat entsprechende Ausweise und Einsatzverpflichtungen einzureichen.

Wie bis anhin sind die Hundehalterinnen und Hundehalter verpflichtet, ihre Hunde bei der Gemeinde (Tel. 052 368 78 01) anzumelden und dieser allfällige Mutationen mitzuteilen. Namens- und Adressänderungen, Halterwechsel sowie der Tod des Hundes sind zusätzlich direkt der ANIS AG zu melden ([www.anis.ch](http://www.anis.ch), Tel. 031 371 35 30).

Hundehalterinnen und Hundehalter, welchen ihren Hund nicht anmelden, machen sich strafbar.



## Rekrutentag des Bezirksfeuerwehrverbandes Winterthur Übung macht den Meister!

(sic) Am Samstag, 27. Januar, machten sich auffällig viele Feuerwehrleute aus dem ganzen Bezirk Winterthur auf den Weg nach Elsau. Grund dafür war ein Ausbildungstag für angehende Feuerwehrleute des Bezirksfeuerwehrverbandes Winterthur.

Kalt war es an diesem Samstagmorgen Ende Januar, als sich früh am Morgen die ersten Feuerwehrleute aus der Region im Feuerwehrgebäude des Feuerwehrzweckverbandes Elsau-Schlatt einfanden. Zum Glück wartete ein wärmerer Punsch auf die fröstelnden Neankömmlinge, die sich an diesem Tag einen ersten Eindruck ihrer neuen Arbeit als freiwillige Feuerwehrleute machen wollten.

37 angehende Feuerwehrfrauen und -männer waren gekommen, um an diesem Rekrutentag erstmals mit Atemschutzgerät, Leitern, Motorspritze und anderem Feuerwehrgerät Kontakt aufzunehmen, und die Unsicherheit vor dem Kommenden war vielen ins Gesicht geschrieben.

### Alle Jahre wieder

Der Rekrutentag des Bezirksfeuerwehrverbandes Winterthur findet jedes Jahr statt und immer ist eine Feuerwehr aus dem Bezirk für seine Ausführung besorgt. In diesem Jahr nun war der Zweckverband Elsau-Schlatt an der Reihe, seine Tore zu öffnen und den Rekrutinnen und Rekruten ein Einblick in den Feuerwehralltag zu verschaffen.

Nach einer kurzen Begrüssung durch den Kommandanten Urs Schönbächler teilten sich die Rekrutinnen und Rekruten in drei Gruppen auf, um die morgendliche Ausbildung zu bestreiten. Der Rekrutentag in Elsau war in verschiedene Module aufgeteilt, von denen jedes einen interessanten Aspekt der



Feuerwehrausbildung umfasste. So lernten die angehenden Feuerwehrleute am Morgen beispielsweise, wie ein Atemschutzgerät funktioniert, wie man es bereitstellt und wie es sich anfühlt, mit einem solchen auf dem Rücken und der Maske auf dem Gesicht herumzulaufen. Auch der Motorspritze, die aus der täglichen Feuerwehrarbeit kaum mehr wegzudenken ist, wurde ein gewichtiger Platz eingeräumt, und nach anfänglichen Berührungängsten und Schwierigkeiten gelang es allen, diese Maschine in Betrieb zu nehmen.

Ein dritter Ausbildungsposten befasste sich mit dem Tanklöschfahrzeug und seiner Ausrüstung: Da wurden Transport- und Löschleitungen verlegt, Triopane aufgestellt und mit dem Hydrantschlüssel gearbeitet.

### Verschiedene Kurzlektionen

Den ganzen Morgen hindurch wurde trotz eisiger Kälte und unter der kundigen Anleitung von altgedienten Feuerwehrleuten der Gemeinde Elsau sowie Instruktoren und Kommandanten aus

dem ganzen Bezirk tüchtig gewerkelt und gelernt, und alle Beteiligten waren erleichtert, als es endlich Zeit zum Mittagessen und somit zum Verschnaufen und Ausruhen war. Frisch gestärkt ging anschliessend in die zweite Runde, bei der nun verschiedene Kurzlektionen auf dem Programm standen. Die Rekrutinnen und Rekruten übten sich im Umgang mit der Steck-, Stütz- und Handschiebeleiter, lernten die wichtigsten Feuerwehrknoten kennen und anwenden und fuhren verschiedene Einsätze mit dem Tanklöschfahrzeug. Übung macht den Meister, und so waren die angehenden Feuerwehrleute am Abend zwar müde und erschöpft, hatten jedoch sehr viel gelernt und traten mit zufriedenen Gesichtern die Heimreise an.

Auch Urs Schönbächler zeigte sich mit dem Geleisteten sehr zufrieden: «Der



Rekrutierungstag war ein voller Erfolg und es ist schön zu sehen, mit welchem

Eifer sich die Rekrutinnen und Rekruten ins Zeug legten!»

## Wir brauchen Verstärkung!

*Möchten Sie einen Beitrag an die öffentliche Sicherheit leisten?  
Möchten Sie Ihre Freizeit aktiv gestalten und gleichzeitig Ihren Mitmenschen helfen? Scheut es Sie nicht, auch mal «brenzlige» Situationen zu erleben?*

Wenn Sie diese Fragen mit «JA» beantworten können, dann sind Sie bei der Feuerwehr Elsau-Schlatt an der richtigen Adresse! Als leistungsfähige Organisation mit modernster Ausrüstung bilden wir die Grundlage für die effiziente Brandbekämpfung.

Zu unserem vielseitigen Aufgabengebiet gehören auch Hilfsleistungen bei Verkehrs- und Bahnunfällen, Hagel- und Wasserschäden, Oel- und Chemieunfällen sowie Tierrettungen.

Wenn Sie Einwohnerin oder Einwohner der Gemeinde Elsau oder Schlatt sind, sich sportlich und gesund fühlen, teamfähig und ab ca. 20 Jahre alt sind, würde es uns sehr freuen, wenn Sie uns bei unserer Aufgabe im Dienste der Bevölkerung unterstützen!

Bei der Feuerwehr Elsau-Schlatt werden Sie gründlich ausgebildet und erhalten wertvolles Wissen, dass Sie auch in Ihrem Privatleben jederzeit brauchen können.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**  
Gerne beantworten Kdt. Hptm. Urs Schönbächler sowie Kdt. Stv. Urs Schäfer Ihre Fragen.

Kdt. Hptm. Urs Schönbächler,  
Telefon: 079 673 15 03  
Kdt. Stv. Urs Schäfer,  
Telefon: 079 479 28 80

Übrigens: Jugendliche ab 14 Jahren, die gerne Feuerwehrluft schnuppern möchten, melden sich am besten für die Jugendfeuerwehr an. Hier erhalten sie eine fundierte Ausbildung und auch der Spass kommt garantiert nicht zu kurz. Mehr Infos dazu gibt's auf der Homepage [www.fw-elsau-schlatt.ch](http://www.fw-elsau-schlatt.ch) oder direkt beim Kdt. Urs Schönbächler.

052-366 00 00  
**thommys  
pneulsh**  
8352 Rätterschen

TAXI ZENTRALE 366

## Bei Notfällen: Telefon 118!

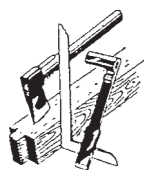
Immer wieder kommt es vor, dass Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinden Elsau und Schlatt bei Notfällen, für die die Feuerwehr alarmiert werden muss, direkt die Natelnummer des Kommandanten Urs Schönbächler wählen.

Dieses Vorgehen ist falsch und kostet wertvolle Minuten, da dem Kommandanten zu Hause die Hände gebunden sind und er selbst auch zuerst die Feuerwehr über die Telefonnummer 118 alarmieren muss, um reagieren zu können.

### Deshalb gilt:

**Im Notfall immer die Telefonnummer 118 wählen, denn nur so kann die Feuerwehr sofort aktiv werden!**

Im Ernstfall zählt jede Minute!



**W. Eggenberger**

Tel. 052 / 363 21 20

- Zimmerei
- Innenausbau
- Treppenbau
- Isolationen
- Umbau/Renovationen

## Restaurant Landhaus

8352 Ricketwil

Bure-Spezialitäten,  
Selbstgeräuchertes,  
Bure-Brot aus dem Holzofen

Kleines Säli,  
Gartenwirtschaft

Fam. A. Koblet-Reimann,  
Tel. 232 51 69



## Primarschule Elsau

## Dazu haben Sie JA gesagt – haben Sie das gewusst?

Autorin: Andrea Lips

## Auswirkungen des neuen Volksschulgesetzes auf die Primarschule Elsau

An der Urne wurde das neue Volksschulgesetz angenommen – was bedeutet das für Elsau?

Das neue Volksschulgesetz verlangt Geleitete Schulen, Mitsprache von Eltern und SchülerInnen, Blockzeiten, Tagesstrukturen, Qualitätssicherung, Schulprogramm und vieles mehr.

Am 6. Juni 2005 hat der Kanton Zürich dem neuen Volksschulgesetz zugestimmt.

## Was will das Gesetz?

Schulleitung: Mit der Einführung von Schulleitungen erhalten die Schulen grössere Gestaltungsfreiheit. Die Schule kann im Schulprogramm pädagogische Schwerpunkte setzen und den Eltern

und Schülern Mitwirkungsmöglichkeiten gewähren (Elternrat und Schülermit-sprache). Der Kindergarten wird kantonalisiert und erhält einen Lehrplan. Der Besuch wird obligatorisch. Damit kommen alle Kinder in den Genuss einer frühen sozialen, emotionalen, sprachlichen und intellektuellen Förderung.

Eine professionelle Fachstelle für Schulbeurteilung überprüft alle vier Jahre die Qualität der einzelnen Schule und gibt zuhänden der Schule und der Schulpflege Empfehlungen ab.

Die Schule wird familienfreundlicher: dank vierstündigen Blockzeiten, dank Tagesstrukturen, wenn dafür Bedarf besteht, und aufgrund der Möglichkeit, betreute Aufgabenstunden anzubieten.

Die Integrationskraft der Volksschule wird durch fachliche und finanzielle Unterstützung von Schulen mit vielen fremdsprachigen Kindern sowie durch ein integrativ ausgerichtetes sonder-

pädagogisches Angebot verbessert. Das neue Volksschulgesetz stärkt die Schule. Klare Kompetenzen fördern ein zielgerichtetes Lehren und Lernen, und die Chancengleichheit wird verbessert. Das Gesetz gewährleistet zudem, dass alle Gemeinden unabhängig von ihrer Finanzkraft das gleiche Grundangebot für ihre Schulen zur Verfügung stellen können und müssen. Die verbesserte Steuerung und der Ausbau der Qualitätssicherung schaffen die Grundlage für eine hohe Unterrichtsqualität und gute Lernbedingungen.

## Was machen wir in Elsau?

Eine Steuergruppe leitet die Umsetzung des neuen Volksschulgesetzes. Sie besteht aus Matthias Allenspach und Andrea Lips Stolz aus der Schulpflege, Doris Tschumi und Thomas Schläpfer von der Schulleitung und Nicole Schwab als Lehrervertreterin.

## Bereits umgesetzt

Schulleitung: Als ehemalige TaV-Schule hat Elsau bereits eine Schulleitung (Doris Tschumi und Thomas Schläpfer) und ein Schulsekretariat (Silvia Waibel).

## Ihr Holzbauteam für:

- Zimmerarbeiten
- Renovationen
- Umbauten
- Systembauten
- Dachlukarnen
- Gartenhäuser
- Isolationen
- Reparaturservice
- Innenausbau...



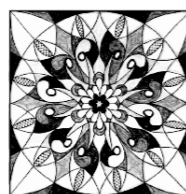
**Zehnder**  
holz+bau

Zehnder Holz+Bau AG  
8409 Winterthur/Hegi, Kehlhof 2  
Telefon 052 245 10 20  
www.zehnder-holz.ch



# Ayur-Veda

## Gesundheitspraxis Brigitta Schafroth



Auwiesenstrasse 1 (im Gemeindehaus)  
8352 Rätterschen, 052 363 2002

dipl. Krankenschwester  
dipl. Masseurin, Mitglied ZVMN  
(von Krankenkassen anerkannt)

## Der neue Daewoo Matiz



Bei uns  
zur Probefahrt  
bereit!

24h Pannen- und Unfallhilfe: Tel. 052 363 19 77 oder 079 231 51 48

**ETZBERG-GARAGE**  **DAEWOO**  
8352 Rätterschen **WAS WOLLEN SIE MEHR**

**Blockzeiten:** Seit diesem Schuljahr sind die 4-stündigen Blockzeiten morgens auf allen Stufen eingeführt.

**Tagesstrukturen:** Die Umfrage nach dem Bedarf für die Tagesstrukturen ist durchgeführt und ausgewertet worden. Der Rücklauf der Fragebögen liegt bei 10 %. Der Mittagstisch wird von sehr vielen geschätzt. Das Betreuungsangebot für Kleinkinder wird durch den Gemeinderat geprüft. Seitens der Oberstufe besteht praktisch kein Bedarf an weiteren Betreuungsangeboten. Für die Primarschule ergab sich unterschiedlicher Bedarf an weiteren Angeboten, weshalb wir noch nicht in der Lage sind, jetzt schon von konkretem Angebotsbedarf zu sprechen. Die Primarschule wird die Bedarfsfrage weiter auswerten und zu gegebenem Zeitpunkt informieren.

## Noch umzusetzen

**Schulpflicht:** Die Schulpflicht beginnt mit dem Eintritt in die 1. Grundstufe und wird damit von 9 auf 11 Jahre erhöht. Das heisst, die Grundstufe ist ab Schuljahr 2008/09 obligatorisch. Die Lehrkräfte werden kantonal angestellt.

**Jokertage:** Ab dem Schuljahr 2007/08 haben die SchülerInnen die Möglichkeit, dem Unterricht während zweier Tage pro Schuljahr ohne Vorliegen von Dispensationsgründen fernzubleiben. Halbtage gelten als ganze Tage. Die Eltern teilen der Lehrperson im voraus das Einziehen eines Jokertages mit. Die Ausarbeitung der nötigen Richtlinien ist im Gange und diese werden Ihnen noch Ende des laufenden Schuljahres mitgeteilt.

**Sonderpädagogik:** Die integrative Förderung der SchülerInnen (Sonderpädagogik) bleibt in ihrer heutigen Form bestehen. Das Therapieangebot für die Kinder muss aber leider abgebaut werden, um die Richtlinien des Kantons zu erfüllen. Damit können Kosten eingespart werden, die einen deutlichen Qualitätsabbau für einzelne Kinder – möglicherweise auch für ganze Klassen – zur Folge haben werden. Wir dürfen nicht mehr alle Kinder durch Therapien fördern, die eine Unterstützung brauchen, sondern die Anzahl erlaubter Therapien wird auf eine Limite von 12 % aller SchülerInnen begrenzt.

**Deutsch:** Gemäss der Pisa-Studie haben die Schweizer SchülerInnen keine guten Deutschkenntnisse. Darum wurde die Förderung der Deutschen Sprache ebenfalls ins Gesetz aufgenommen. Der pädagogische Schwerpunkt «Literalität»

muss ins Schulprogramm aufgenommen werden.

**Externe Schulevaluation:** Die Bezirks-schulpflege wird aufgelöst. Neu wird unsere Schule von der Fachstelle für Schulbeurteilung alle vier Jahre überprüft und begutachtet. Diese Qualitätskontrolle wird in Elsau erstmals 2008/09 durchgeführt.

Gerne erwähne ich an dieser Stelle noch die weiteren Projekte, die an der Primarschule laufen:

*Grundstufe – Altersdurchmisches Lernen – Schulhauskultur*

Ich denke, dass Sie die Gelegenheit genutzt haben und diese Bereiche an den Besuchstagen vom 1. und 2. März erleben konnten. Ich möchte Ihnen an dieser Stelle herzlich danken für Ihr reges Interesse an unserer Schule. Selbstverständlich können Sie Ihr Kind auch während dem Schuljahr (ohne Besuchstage) nach Voranmeldung besuchen, um den Schulalltag in seiner möglichst natürlichen Form sehen zu können.

Bei Fragen zur Umsetzung des Volksschulgesetzes wenden Sie sich an die Schulleitung (Thomas Schläpfer, Bereich Grundstufe Doris Tschumi oder an Frau Andrea Lips Stolz von der Schulpflege).

Öffnungszeiten  
Schulsekretariat

## Schulsekretärin:

Silvia Waibel, Telefon 052 368 70 70  
Fax 052 368 70 71  
E-Mail sekretariat@ps-elsau.ch  
Montag von 8.00 bis 12.00 Uhr  
Dienstag von 10.00 bis 12.00 Uhr  
und von 14.00 bis 17.30 Uhr  
Mittwoch von 10.00 bis 13.30 Uhr  
Donnerstag von 8.00 bis 12.00 Uhr

## Schulleitung:

Thomas Schläpfer und Doris Tschumi  
Telefon 052 368 70 70  
Fax 052 368 70 71  
E-Mail Thomas Schläpfer  
leitung@ps-elsau.ch  
E-Mail Doris Tschumi  
leitung.grundstufe@ps-elsau.ch  
Dienstag von 14 bis 16 Uhr  
Donnerstag von 9 bis 11 Uhr

## Schulpräsident:

Matthias Allenspach  
E-Mail praesidium@ps-elsau.ch  
Homepage: www.ps-elsau.ch

## Primarschule Elsau – Grundstufe

Einschreibung für die Grundstufe  
für das Schuljahr 2007/2008

Die diesjährige Einschreibung für Kinder, die nach den Sommerferien neu die Grundstufe besuchen (alle, die das 4. Altersjahr 2007 erreichen und vor dem 31. April 2003 geboren sind), findet am

**Samstag, 14. April, von 10 bis 11 Uhr im Sekretariat  
Primarschulhaus Süd**

statt. Sollten Sie an diesem Datum verhindert sein oder ziehen Sie eine schriftliche Anmeldung vor, so bitten wir Sie, diese an folgende Adresse zu senden:  
Primarschule Elsau  
Sekretariat  
8352 Rätterschen

Sie werden in der zweiten Hälfte dieses Monats noch ein separates Informationsschreiben zur Einschreibung erhalten.



*Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt*

## Neues Volksschulgesetz: Sekundarstufe

*Mit dem neuen Volksschulgesetz wird die Organisation der Sekundarstufe neu gestaltet: Auf Beginn des Schuljahres 2007/08 verschwinden die beiden bisherigen Sekundarstufenmodelle und damit auch die beiden bisherigen Begriffe «Dreiteilige Sekundarschule» und «Gegliederte Sekundarschule». Anstelle dieser beiden Modelle sind künftig verschiedene Varianten möglich.*

*Autorin: Doris Frei, Schulleiterin*

Die Schulpflege der Oberstufe Elsau-Schlatt hat an ihrer Sitzung vom 7. Dezember 2006 beschlossen, die bis anhin als «Gegliederte Sekundarschule» geführte Oberstufe weiterhin mit zwei Abteilungen zu führen, die entsprechend dem neuen Volksschulgesetz ab Schuljahr 2007/08 neu mit A und B bezeichnet werden.

Wie bisher werden die Schülerinnen und Schüler in den Fächern Mathematik und Französisch in Anforderungsstufen (ehemals Niveaus) unterrichtet. Unabhängig von ihrer Abteilungszuteilung können Schülerinnen und Schüler in diesen zwei Fächern in die Anforderungsstufe I, II oder III eingeteilt werden.

Für unsere Schule ändern sich faktisch also nur die Bezeichnungen: von Stammklasse E und G zu Abteilung A und B und von Niveau e, m, g zu Anforderungsstufe I, II und III.

Der Übertritt von der Primarstufe in die Sekundarstufe und die damit ver-

bundene Zuteilung zu einer der beiden Abteilungen erfolgt aufgrund einer Gesamtbeurteilung und eines Entscheids anlässlich eines Gesprächs zwischen der Klassenlehrperson der Primarstufe und den Eltern. Die Zuteilung zu einer der Anforderungsstufen erfolgt nur aufgrund der Leistungsbeurteilung im betreffenden Fach, aber nach dem selben Verfahren.

In der ersten Klasse der Sekundarstufe kann ein Wechsel in eine andere Abteilung an drei Terminen (Ende November, Mitte April, Anfang Schuljahr), in den übrigen Klassen an zwei Terminen (Ende Januar, Anfang Schuljahr) erfolgen. Eine Wiederholung der gleichen Klasse ist grundsätzlich nicht vorgesehen.

Weitere Informationen finden Sie auf [www.oberstufe.ch](http://www.oberstufe.ch) und auf der Website des Volksschulamtes [www.vsa.zh.ch](http://www.vsa.zh.ch).

Tel. 052 368 71 72 | Fax 052 368 71 74  
[schulleitung@oberstufe.ch](mailto:schulleitung@oberstufe.ch)  
[www.oberstufe.ch](http://www.oberstufe.ch)

### Öffnungszeiten Schulsekretariat (ausser in den Schulferien)

Sekretariat: Erika Raimann  
 Dienstag, Donnerstag und Freitag  
 von 7 bis 11.30 Uhr  
 Schulleitung: Doris Frei  
 Dienstag, 15 bis 17 Uhr  
 Freitag, 10.15 bis 12 Uhr

Telefon

Sekretariat 052 368 71 73  
 Lehrerzimmer 052 368 71 71  
 Schulleitung 052 368 71 72  
 Fax

Sekretariat 052 368 71 74  
 Lehrerzimmer 052 368 71 79  
 Schulleitung 052 368 71 74

Mail:

[sekretariat@oberstufe.ch](mailto:sekretariat@oberstufe.ch)  
[schulleitung@oberstufe.ch](mailto:schulleitung@oberstufe.ch)  
[miro@porlezza.ch](mailto:miro@porlezza.ch)



**OsterBrunch ...der 2. Klassen  
der Oberstufe Elsau-Schlatt**

Samstag, 7. April, Singsaal Trakt 2, 8.30 bis 11.00 Uhr

Preise: Erwachsene Fr. 20.-; Kinder bis 12 Jahre: Fr. 10.-; Jugendliche Fr. 15.-  
 Anmeldung erwünscht bis Samstag 31. März  
 unter [osterbrunch@oberstufe.ch](mailto:osterbrunch@oberstufe.ch) oder 052 368 71 73

**Die Klassen 2E und 2G freuen sich, Sie zu verwöhnen!**



**Carrosserie  
Autospritzwerk  
R. Meyer**

8404 Winterthur  
Tel. 052 233 38 28

**Wir lackieren alles!**

Was ist

**DigiPaint**

**schauen Sie unter  
[www.digipaint-meyer.ch](http://www.digipaint-meyer.ch)**



## Evang.-ref. Kirchgemeinde Elsau

### **Pfarramt**

Pfr. Andreas Gygli-Zysset, Evang.-ref.  
Pfarramt Elsau, Wiesendangerstr. 7,  
8352 Rätterschen  
Tel. Pfarramt: 052 363 11 71,  
Fax Pfarramt: 052 363 29 71  
E-Mail: pfarramt.elsau@zh.ref.ch,  
Website: www.zh.ref.ch/Elsau

Stellvertretung im Pfarramt vom 13. bis  
17. Mai

Pfrn. Silke von Grünigen, Hintergasse  
42, 8353 Elgg, Tel.: 052 366 18 90

### **Gottesdienste**

Sonntag, 25. März

Judica, Abendmahlsgottesdienst,  
10.30 Uhr

Pfr. Andreas Gygli

Mitwirkung: Kinder des 3. Klass-  
Unterrichtes und Roswith Krum-  
menacher, Katechetin anschliessend  
gemeinsamer Spaghetti-Plausch  
Schönwetter: im Freien, Schlecht-  
wetter: im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 1. April, Palmsonntag,  
10.30 Uhr

Pfr. Andreas Gygli

«Goldene Konfirmation»

des Konfirmandenjahrganges 1957  
anschliessend Apéro für alle Got-  
tesdienstbesucher im Kirchgemein-  
dehaus, Mittagessen für die Kon-  
firmanden des Jahrganges 1957 im  
Restaurant «Frohsinn»

Karfreitag, 6. April

Abendmahlsgottesdienst, 9.30 Uhr  
Pfr. Andreas Gygli

Ostersonntag, 8. April

Abendmahlsgottesdienst, 9.30 Uhr  
Pfr. Andreas Gygli  
anschliessend Apéro und Eiertüt-  
schen im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 15. April, Quasimodogeniti,  
9.30 Uhr

Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 22. April,

Misericordias, 9.30 Uhr

Pfr. Peter Iten, Russikon

Sonntag, 29. April,

Jubilate, 9.30 Uhr

Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 6. Mai,

Cantate, 9.30 Uhr

Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 13. Mai,

Rogate, 9.30 Uhr

Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg

Donnerstag, 17. Mai, Auffahrt,

Abendmahlsgottesdienst, 9.30 Uhr

Pfr. Andreas Gygli

Sonntag, 20. Mai,

Exaudi, 9.30 Uhr

Pfrn. Silke von Grünigen, Elgg

### **Taufsonntage**

15. April, 6. Mai, 1. Juli, 26. August  
Anmeldungen der Taufen beim Pfarr-  
amt, Tel. 052 363 11 71

### **Angebote für Kinder und Jugendliche**

#### **Fiire mit de Chliine**

speziell gestaltete Gottesdienste für 3-  
bis 5-jährige Kinder mit ihren Eltern  
und/oder Grosseltern

Leitung: Maya Albert, Hofwiesenweg 11,  
8488 Turbenthal, Tel. 052 385 25 31

Dienstag, 3. April 9.15 bis 9.45 Uhr  
in der Kirche

Dienstag, 8. Mai 9.15 bis 9.45 Uhr  
in der Kirche

Dienstag, 5. Juni 9.15 bis 9.45 Uhr  
in der Kirche anschliessend Znüni im  
Kirchgemeindehaus

#### **Kolibri-Morgen**

für Kinder vom Kindergarten bis zur  
2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)

Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,  
8352 Rätterschen, Tel.: 052 363 14 93

Samstag, 31. März 9.30 bis 11.30 Uhr

Samstag, 14. April 9.30 bis 11.30 Uhr

Samstag, 5. Mai 9.30 bis 11.30 Uhr

Samstag, 9. Juni 9.30 bis 11.30 Uhr

Beginn in der Kirche, Fortsetzung im  
Kirchgemeindehaus

#### **Kolibri-Treff**

für Kinder vom Kindergarten bis zur  
2. Primarklasse (5- bis 8-jährige)

Leitung: Sonja Knupfer, Kirchgasse 2,  
8352 Rätterschen, Tel.: 052 363 14 93

Donnerstag, 29. März 15.45 bis

17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 5. April 15.45 bis

17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 12. April 15.45 bis

17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 19. April 15.45 bis

17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 26. April

kein Kolibri-Treff (Frühlingsferien)

Donnerstag, 3. Mai kein Kolibri-Treff

(Frühlingsferien)

Donnerstag, 10. Mai

kein Kolibri-Treff

Donnerstag, 17. Mai

kein Kolibri-Treff (Auffahrt)

Donnerstag, 24. Mai 15.45 bis

17.00 Uhr in Kirchgemeindehaus

#### **3. und 4. Klass-Unterricht**

für Kinder in der 3. und 4. Primarklasse  
(im Stundenplan der Primarschule)

Leitung: Roswith Krummenacher,  
Geisswies 4, 8414 Buch am Irchel,  
Tel.: 052 318 16 72

Ort: Kirchgemeindehaus

#### **Jugendgottesdienste**

für Schüler vom 6. bis 8. Schuljahr

Sonntag, 15. April 10.45 bis 11.15 Uhr  
im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 13. Mai 10.45 bis 11.15 Uhr  
im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 3. Juni 10.45 bis 11.15 Uhr  
im Kirchgemeindehaus

Sonntag, 1. Juli 10.45 bis 11.15 Uhr  
im Kirchgemeindehaus

**BRUGG MANN**

SCHREINEREI

ELGG

**Einbauküchen  
Holzbau, Umbauten  
Reparaturen**

**Telefon 052 364 20 41**



**Konfirmandenunterricht 2007**

Leitung: Pfr. Andreas Gygli  
Gruppe I:

Dienstag, 27. März, 3., 10. und  
17. April, 18.00 bis 19.15 Uhr im  
Kirchgemeindehaus  
Dienstag, 24. April, 1. und 8. Mai kein  
Konfirmandenunterricht  
Dienstag, 29. Mai 18.00 bis 19.15 Uhr  
im Kirchgemeindehaus

Gruppe II:

Donnerstag, 29. März, 5., 12. und  
19. April, 18.00 bis 19.15 Uhr im  
Kirchgemeindehaus  
Donnerstag, 26. April kein Konfir-  
mandenunterricht (Frühlingsferien)  
Donnerstag, 3. Mai kein Konfirmanden-  
unterricht (Frühlingsferien)  
Donnerstag, 31. Mai 18.00 bis  
19.15 Uhr im Kirchgemeindehaus

**Zusätzliche wichtige Termine:**

Konfirmanden-Weekend in Tenna,  
Safiental/GR  
Donnerstag, 10. Mai bis Sonntag,  
13. Mai  
Konfirmation  
Gruppe I: Sonntag, 10. Juni, 9.45 Uhr

Gruppe II: Sonntag, 17. Juni,  
9.45 Uhr

**3. Welt-Strickgruppe**

Wer Freude und Lust hat am Stricken,  
Häkeln und Basteln, der ist in der  
3. Welt-Strickgruppe herzlich willkom-  
men. Die Strick- und Bastelarbeiten  
werden später am 3. Welt-Bazar zum  
Verkauf angeboten. Der Erlös kommt  
den 3. Welt-Projekten der beiden Kirch-  
gemeinden Elsau zugute.

Auskünfte erteilt gerne:

Anni Baumann, Alfred Huggenberger-  
strasse 1, Tel. 052 363 18 90  
Mittwoch, 11. April und 9. Mai, 8.30  
bis 11.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

**Chile-Kafi**

Einmal wieder Pause einlegen – andere  
Menschen treffen – gemütlich «käftele»  
– besuchen Sie doch unser Chile-Kafi!  
Sonntag, 6. Mai, 2. September und  
11. November nach dem Gottes-  
dienst im Kirchgemeindehaus

**Konzerte**

Kleine Abendmusik  
Heinrich Ignaz Franz Biber (1644-1704)

Mysterien-Sonaten für Violine und  
Generalbass, Zyklus in 4 Teilen  
Dienstag, 3. April, 19.15 Uhr in der  
Kirche Elsau, Teil 2, Sonate VI-IX  
Dienstag, 22. Mai, 19.15 Uhr in der  
Kirche Elsau, Teil 3, Sonate X-XIII  
Hedwig Felchlin, Violine  
Annemarie Spühler, Orgel

**Seniorenprogramm****Seniorenachmittag**

Mittwoch, 28. März 14.30 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
Diavortrag von Ernst Minder, Schot-  
tikon «Vom Norden in den Süden»  
Mittwoch, 26. September 14.30 Uhr  
im Kirchgemeindehaus

**Volkstanzgruppe**

Leitung: Christine Stingelin,  
Bromackerstr. 9, 8305 Dietlikon  
Tel. 044 833 48 92  
Auskunft: Dora Schlumpf,  
St. Gallerstr. 66, Tel. 052 363 20 56  
Dienstag, 3. April 14.30 bis 16.00 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
Dienstag, 17. April 14.30 bis 16.00 Uhr  
im Kirchgemeindehaus

Donnerstag, 3. Mai 14.30 bis 16.00 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
Dienstag, 15. Mai 14.30 bis 16.00 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
Dienstag, 29. Mai 14.30 bis 16.00 Uhr  
im Kirchgemeindehaus

**Mittagstisch**

Mittwoch, 11. April 11.45 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
Mittwoch, 9. Mai 11.45 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
Mittwoch, 13. Juni 11.45 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
Bitte melden Sie sich am Montag vor  
dem Mittagstisch zwischen 17.00 und  
19.00 Uhr an bei: Sonja Knupfer, Kirch-  
gasse 2, 8352 Rätterschen,  
Tel. 052 363 14 93  
Bei Verhinderung bitten wir um Abmel-  
dung!  
Abholdienst:  
Silvia Imboden, Tel. 052 363 22 03

**Seniorenspielnachmittag**

Montag, 16. April 14.15 bis 16.30 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
Montag, 21. Mai 14.15 bis 16.30 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
Montag, 18. Juni 14.15 bis 16.30 Uhr  
im Kirchgemeindehaus  
Leitung und Auskunft:  
Emmi Schuppisser, Tel. 052 363 19 91  
und Susi Gachnang, Tel. 052 363 16 64

**Besuchskreis**

Wer regelmässig besucht werden möchte,  
melde sich bitte bei: Emmi Schuppisser,  
Tel.: 052 363 19 91

**Besuchsdienst**

(Besuche bei älteren, alleinstehenden  
Personen um Ostern und Weihnachten)  
Dora Schlumpf, Tel.: 052 363 20 56

**Seniorenreise 2007**

Reiseziel: Blapbachalp  
Reisetag: Mittwoch, 30. Mai  
Abfahrtszeiten:  
Rümikon 7.55 Uhr  
Schottikon 8.00 Uhr  
Rätterschen 8.15 Uhr  
Route am Vormittag: Rätterschen – Zürich  
– Albispass – Knonau – Gisikon – Inwil  
– Emmen – Wolhusen – Enntlebuch –  
Wiggen – Trubschachen – Blapbachalp  
Route am Nachmittag: Trubschachen  
– Langnau i.E. – Ramsei – Häusermoos  
– Ursenbach – Langenthal – Rotrist –  
Autobahn bis Hunzenschwil – Wildeggen –  
Brugg – Stilli – Kirchdorf – Ennetbaden

– Niederweningen – Steinmaur – Höri  
– Bülach – Pfungen – Rätterschen  
Kaffeehalt am Vormittag: Knonau,  
Restaurant «Hörnli» (Kosten zu Lasten  
Teilnehmer/innen)  
Mittagshalt: Blapbachalp, Restaurant  
«Blapbachalp» (Getränke und Kaffee zu  
Lasten Teilnehmer/innen)  
Nachmittagshalt: Kirchdorf, Restaurant  
«Hirschen» (Kosten zu Lasten Teilneh-  
mer/innen)  
Rückkehr: Rätterschen (Ankunft ca.  
19:00 Uhr)  
Reisekosten: Fr. 50.– Fahrt mit Car,  
inkl. Mittagessen mit Dessert und  
Trinkgeld. Die Reise wird von der  
politischen Gemeinde, der evang.- ref.  
Kirchgemeinde und der kath. Vereini-  
gung mitfinanziert. Die Reisekosten  
müssen mit der Anmeldung entrichtet  
werden.  
Anmeldung:  
am Seniorenmittagstisch, Mittwoch 11.  
April oder am Montag, 30. April und  
Montag, 7. Mai:  
Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66, 8352  
Rätterschen, Tel. 052 363 20 56  
Durchführung: Die Reise findet bei  
jeder Witterung statt.  
Auf Ihre Teilnahme freut sich  
Dora Schlumpf  
Pro Senectute Elsau-Rätterschen

**Seniorenferien 2. bis 9. Juni**

Ort: HOTEL SCHMID + ALFA, Brunnen am  
Vierwaldstättersee  
Abfahrt: Samstag, 2. Juni  
Rückkehr: Samstag, 9. Juni  
Hotellkosten: Doppelzimmer mit  
Dusche/WC, Seeseite CHF 98.–  
Doppelzimmer mit Dusche/WC, Seeseite  
als EZ CHF 123.–  
Einzelzimmer mit Dusche/WC, Ostseite  
CHF 98.– Die Preise verstehen sich pro  
Person und Tag, inkl. Vollpension.  
Versicherung: Eine Annullationsversi-  
cherung ist Sache des Teilnehmers.  
Anmeldung:  
Bitte bis spätestens 12. Mai an:  
Dora Schlumpf, St. Gallerstr. 66,  
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 20 56

*Evang.-ref. Kirchenpflege: Dora Schlumpf*

**De Coiffeur für  
Fraue,Manne  
und Chind  
für Farb, Forme  
und Welle!**

Sandra Schwendimann  
Im Schrändler 23  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon 052 366 66 44

Öffnungszeiten:

Montag ganzer Tag  
Donnerstag ganzer Tag  
Samstag vormittag  
oder nach Vereinbarung

zum haarscopf...

**SHARP**

LC-42 XD1E Schwarz

107cm LCD-Fernseher, 16:9 Bildformat, Auflösung:  
max. 1.920x1.080 Pixel, Full HD, Kontrast: 1.200:1,  
Helligkeit: 450 cd/m<sup>2</sup>, Progressive Scan, HD ready,  
DVB-T Empfang, Surround Sound, Common  
Interface, D-Sub Eingang, HDMI-Schnittstellen: 2,  
VGA-Eingang.

**Garantie 3 Jahre.**



LC-52 XD1E Schwarz

132cm LCD-Fernseher, 16:9  
Bildformat, Auflösung: max.  
1.920x1.080 Pixel, Full HD,  
Kontrast: 2.000:1, Helligkeit:  
450 cd/m<sup>2</sup>, Progressive Scan,  
HD ready, DVB-T Empfang,  
Bild-im-Bild (1-Tuner), Tischfuss,  
Common Interface,  
HDMI-Schnittstellen: 1,  
VGA-Eingang.

**Garantie 3 Jahre.**

Wir führen eine Top-Auswahl  
modernster Flachbildschirme.



Laden Rümikon  
Montag geschlossen  
Dienstag bis Freitag  
08.00 bis 12.00 / 13.30 bis 18.30 Uhr  
Samstag 08.00 bis 16.00 Uhr



Top Beratung - Top Service - Heimlieferung

**Dietiker & Humbel**  
multimedia

Obertor 37 Winterthur 052 212 55 58  
Im Halbiacker 5a Rümikon-Elsau 052 363 28 48  
www.dietiker-humbel.ch



LC-46 XD1E Schwarz

117cm LCD-Fernseher, 16:9 Bildformat,  
Auflösung: max. 1.920x1.080 Pixel, Full  
HD, Kontrast: 2.000:1, Helligkeit: 450  
cd/m<sup>2</sup>, Progressive Scan, HD ready,  
DVB-T Empfang, Bild-im-Bild (1-Tuner),  
Tischfuß, Common Interface,  
HDMI-Schnittstellen: 2, VGA-Eingang.

**Garantie 3 Jahre.**



**e. WEISS**

- Alu-Jalousieläden
- Sonnenstoren
- Rolläden
- Lamellenstoren
- Fensterzargen
- Fensterbänke
- Garagentore
- Torantriebe
- Einbruchschutz
- Insektenschutz
- Wetterschutz
- Schlosserarbeiten

Ausstellung in Rätterschen:  
St. Gallerstrasse 69, vis à vis «Sternen»  
Telefon 052 366 07 30

Bogwiesstr. 8, 8544 Bertschikon/Winterthur  
Tel. 052 337 37 10, Fax 052 337 38 55  
info@weissbau.ch, www.weissbau.ch  
Natel 079 357 88 44



## Kath. Kirchgemeinde

Autorin: Gaby Leutenegger

### Gottesdienste

Sonntags 11.15 Uhr  
Singsaal Oberstufenschulhaus

Sonntag, 1. April

Gottesdienst (Eucharistiefeier) zum  
Palmsontag

Montag, 2. April

Buss- und Versöhnungsfeier in Wie-  
sendangen (20.00 Uhr)

Freitag, 6. April

Karfreitags-Gottesdienst in Wiesen-  
dangen (15.00 Uhr)

Sonntag, 8. April

Oster-Gottesdienst (Eucharistiefeier)  
anschl. Apéro und Eiertüschen

Montag, 9. April

Ostermontag-Gottesdienst (Eucharis-  
tiefeier) mit Taufe in Wiesendangen  
(10.00 Uhr)

Sonntag, 15. April

Erstkommunionfeier mit den Elsauer-  
Kindern in Wiesendangen (11.00 Uhr)

Sonntag, 20. Mai

Dankgottesdienst (Eucharistiefeier)  
mit den HGU-Kindern und den Erst-  
kommunikanten, anschl. Chilekafi

jeden Sonntag

Gottesdienst in Wiesendangen  
(10.00 Uhr)

jeden Mittwoch

Rosenkranzgebet in Wiesendangen  
(8.55 Uhr)

Werktagsgottesdienst in Wiesendangen

(09.30 Uhr)

### Fahrdienst:

Gratis-Fahrdienst von Elsau jeweils nach  
Wiesendangen. Bitte anmelden unter  
Tel. 052 363 24 44 oder 052 363 25 61

### Besonderes:

Sonntag, 25. März Firmung in Seuzach  
(10.00 Uhr)

Sonntag, 15. April

Erstkommunion in Wiesendangen  
(11.00 Uhr)

### Diverse Veranstaltungen für Senioren

Mittwoch, 28. März

Seniorenachmittag, 14.30 Uhr

Dienstag, 3. April, 14.30 bis 16.00 Uhr

Volkstanzgruppe

Montag, 16. April, 14.15 Uhr

Spielnachmittag

Dienstag, 17. April, 14.30 bis 16.00 Uhr  
Volkstanzgruppe

Dienstag, 3. Mai, 14.30 bis 16.00 Uhr  
Volkstanzgruppe

Dienstag, 15. Mai, 14.30 bis 16.00 Uhr  
Volkstanzgruppe

Montag, 21. Mai, 14.15 Uhr  
Spielnachmittag

### Senioren-Mittagstisch:

Ab 11.45 Uhr jeden zweiten Mittwoch  
im Monat. Tel. Anmeldung bei S. Knup-  
fer, Tel. 052 363 14 93.

Abholdienst unter Tel. 052 63 22 03

Nächste Daten:

Mittwoch, 11. April und 9. Mai

### Strickgruppe:

Wir suchen immer wieder Leute, auch  
jüngere, die Lust haben, bei uns mitzu-  
machen.

Unsere Gruppe trifft sich jeden zweiten  
Mittwoch im Monat, von 8.30 – 11.00  
Uhr, im Kirchgemeindehaus. Wir tau-  
schen Erfahrungen, lernen neues, mo-  
dernes oder entdecken längst verges-  
sene Techniken.

Nächste Treffen:

Mittwoch, 9. und 11. April

Kontaktperson:

Anni Baumann, Tel: 052 363 18 90



«Damit sich auch Ihr Haus  
in seiner Fassade wieder wohl fühlt.»

Rissbildungen in Putz, Mauerwerk und Beton bedrohen die Substanz  
Ihres Hauses. Wir bieten eine kostenlose Objektdiagnose und Beratung  
über eine mögliche Sanierung und farbliche Gestaltung Ihrer Fassade.

Form&Farbe, Rümikerstr. 44, 8409 Winterthur, Tel. 052 246 11 11, [www.malernetz.ch](http://www.malernetz.ch)





## Pro Senectute Ortsvertretung Elsau

### **Leiter der Ortsvertretung und Auskünfte über das Dienstleistungs- und Hilfsangebot**

Hans Erzinger Tel. 052 363 19 61. Bei Abwesenheit gibt die Stellvertreterin Dora Schlumpf Auskunft (052 363 20 56).

### **Senioren-sport**

Auskunft: Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61

### **Fitness & Bewegung I**

am Donnerstag von 09.05–10.05 Uhr im Singsaal des Schulhauses Ebnet.

### **Fitness & Bewegung II**

am Dienstag von 08.00–09.00 Uhr in der Turnhalle Ebnet.

### **Seniorenwalking**

am Montag um 08.00 Uhr. Treffpunkt: Parkplatz vor der Kirche.

### **Seniorenwanderungen und 55plus – aktiv unterwegs**

Auskunft: Rosmarie Rutishauser, Tel. 052 363 10 91. Daten der Wanderungen und detaillierte Angaben finden Sie im Elsauer Chilebot.

### **Ausführen von kleinsten Reparaturen**

Meldungen über Störungen oder Probleme nehmen entgegen: Walter Gubler, Zaunerweg 8, Tel 052 363 16 47 und Hans Baumann, Alfred Huggenberger-Strasse 1, Tel. 052 363 18 90

*Wichtiger Hinweis für unser gesamtes Angebot Bewegung & Sport: Versicherung ist Sache der Teilnehmer*

## Verein Spitex-Dienste Elsau/Schlatt

### **Krankenpflege, Krankenmobilen, Haushilfedienst**

Auskunft und Einsatzleitung: Spitex-Büro, Elsauerstrasse 22, Mo, Mi und Fr 13.30–14.30 Uhr, Tel. 052 363 11 80 (Anrufbeantworter)

### **Mahlzeitendienst**

Auskunft und Verteilung: Margrit Schneeberger, Tel. 052 363 13 12

### **Pro Senectute Ortsvertretung Elsau**

## Unsere Seniorenarbeit – für einmal in Zahlen

*Autor: Hans Erzinger*

In früheren Mitteilungen haben wir bereits verschiedentlich auf die reichhal-

tigen Seniorenprogramme hingewiesen, welche wir Ihnen in enger Zusammenarbeit mit der evang. reformierten Kirche Elsau und der Vereinigung Elsauer Ka-

Anlass	Anz. Durchführungen	Anz. Teilnehmende
Mittagstisch	10	173
Besuche und Begleitungen	laufend	352
Spielnachmittage	11	93
Strickgruppe	9	62
Seniorenachmittage, Feste usw.	8	361
Seniorenreise	1	70
Senioren-Ferienwoche	1	16
Volkstanz	23	368
Senioren-Halbtageswanderungen	11	108
Senioren-Tageswanderungen	6	96
Sportgruppe «55plus» (neu seit Mai 2007)	7	70
Senioren-Walking	48	310
Seniorenturnen Fitness & Bewegung I	36	374
Seniorenturnen Fitness & Bewegung II	39	579

## SRK-Fahrdienst

**Einsatzleitung: Heidi Kundert**

**Tel. 079 817 08 54**

tholiken anbieten. Zahlreiche ehrenamtliche Leiterinnen und Leiter, Helferinnen und Helfer setzen sich seit Jahren dafür ein, dass wir Ihnen dieses Angebot bieten können. Dafür danke ich ihnen allen auch an dieser Stelle wieder einmal ganz herzlich. Im Jahresrückblick «beigen» wir jeweils no ächli Zahlen. Und weil wir uns darüber freuen und stolz darauf sind, möchten wir Ihnen heute einen kleinen Einblick geben, so etwa nach dem Motto: «...tue Gutes und rede darüber...»

Dies ergibt, übers vergangene Jahr, mehr als 3000 Kontakte, bei denen sich Seniorinnen und Senioren regelmässig trafen. Darunter sind erfreulicherweise zahlreiche Leute, die an mehreren Aktivitäten teilnehmen, und halt leider eben auch viele, die sich überhaupt nicht beteiligen. Sie möchten wir ganz besonders ansprechen und zur Teilnahme ermuntern. Überall ist Platz für weitere Mitwirkende. Die Ortsvertretung gibt gerne Auskunft.

Wann sind auch Sie dabei? Wir freuen uns auf neue Gesichter.



## Veränderungen / Neuerungen in der Stiftung Steinegg, Wiesendangen Frischer Wind und neue Strukturen

*Seit September 2006 hat sich in der Stiftung Steinegg einiges verändert. Bei uns im Standort «Hausacker» sind ein paar Bewohnerinnen, Bewohner und Mitarbeiterinnen in den Standort «Ländli» umgezogen. Sie haben eine Leere hinterlassen, die aber bald mit neuen Persönlichkeiten ausgefüllt wurde. Mittlerweile haben sich alle gut eingelebt und wir sind wieder zu einer Gemeinschaft zusammengewachsen.*

Die meisten neuen Bewohnerinnen und Bewohner kommen direkt von der Schule und bringen jede Menge frischen Wind und «Action» in den «Hausacker». Ihre verschiedenen Ressourcen stellen neue Anforderungen an die Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und an die Strukturen. Natürlich gab es dadurch einige Veränderungen und Anpassungen.

Zum Beispiel arbeiten die beiden Bereiche Wohn- und Tagesangebote jetzt viel enger zusammen. Das sieht praktisch so aus, dass jeweils am Nachmittag eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter des

Wohnbereichs im Tagesangebot arbeitet. Das Verständnis für die gegenseitigen Anliegen wurde so stark verbessert.

Die Freizeitaktivitäten haben sich auch verändert. Die jungen Leute wollen und brauchen zum Teil ein gewisses Freizeitprogramm. Besonders am Abend müssen wir uns etwas einfallen lassen. Das erfordert ein Umdenken von den Mitarbeitenden und viel Flexibilität. Bei den «alteingesessenen» Bewohnerinnen, Bewohnern und Mitarbeitenden hatte sich vielleicht eine gewisse Routine und Gewohnheit eingeschlichen, die in

den letzten Monaten zünftig aufgerüttelt wurde. Melanie Horn und Simon Gut schauen am Abend gerne mal ein Video an. Da schliessen sich dann vielleicht auch mal Adele Bösch oder Urs Amrein an. Ich finde das besonders schön, weil man daran erkennen kann, dass die Bewohnerinnen und Bewohner sich in der kurzen Zeit seit September schon gefunden haben und eine Gruppe geworden sind.



Wichtig ist uns auch, dass die Bewohnenden in den Alltag integriert werden. Darum hilft zum Beispiel Melanie Horn beim Abtrocknen oder Sara Mancic begleitet eine Mitarbeiterin bei den Arbeiten in der Wäscherei. Simon Gut interessiert sich sehr dafür, wer so kommt und geht, nimmt rege an Tischgesprächen teil und fachsimpelt gerne mit dem Koch.

Es ist total spannend, wie sich durch die neue Zusammensetzung der Bewohnerinnen, Bewohner und der Mitarbeitercrew vieles verändert hat. Trotzdem ist die Atmosphäre, die Kultur die gleiche geblieben und das gibt Sicherheit und einen starken Rückhalt. Ich freue mich jedenfalls auf die Zukunft im Standort «Hausacker» und bin gespannt, was sich noch alles verändert.

*Jael Seidenberg, Stiftung Steinegg*



**Pollenflug! Lassen Sie sich testen.**

Naturheilpraxis  
CASA MANA

Markus Engeler · Naturheilpraktiker/Naturarzt NVS  
St. Gallerstrasse 30 · 8352 Rätterschen · Tel. 052 366 02 92  
www.casamana.ch

Bioresonanztherapie · Hypnosetherapie · Ausleitungsverfahren · Krankenkassen anerkannt

BEAUTY CARE

RUTH BEUGGER

Gotthelfstrasse 16  
8352 Elsau-Rätterschen  
Telefon/Fax 052-363 22 69

Der Förster berichtet

## Konsequenzen des Wetters und Lehrlingsausbildung

*Meteorologischer Frühlingsanfang ist der 1. März, drei Wochen vor dem astronomischen Beginn, dem 21. März. Vor einem Jahr hatten wir in diesen drei Märzwochen mit dem Winter zu kämpfen. Dieses Jahr scheint der Frühling den Meteorologen zu folgen. Rückblickend kommt es mir vor, als wäre der Herbst direkt in den Frühling übergegangen, ohne dass der Winter statt gefunden hätte. Die Natur hat ihre eigenen Gesetzmässigkeiten – wir werden ja sehen.*

Autor: Ruedi Weilenmann

### Wetterkapiolen

Ohne die Klimaerwärmung ignorieren zu wollen, glaube ich nicht, dass die viel zu warmen Wintermonate etwas damit zu tun haben. Wetterkapiolen hat es schon immer gegeben. Allerdings scheinen sich diese zu häufen und das gibt zu denken. Irgendwo auf der nördlichen Halbkugel ist der Ausgleich zu unserem Wetter immer da. Waren im heissen und trockenen Sommer 2003 nicht Überschwemmungen in Osteuropa? Im sehr nassen August 2005 waren die Überschwemmungen bei uns, dafür sehnte sich die iberische Halbinsel nach Niederschlägen. Während wir uns in diesem Januar und Februar an blühenden Schneeglöckchen, Krokussen, Primelfreuen und die Rosen schon fingerlange Triebe tragen, versinken ganze Bundesstaaten in Nordamerika unter einer eisigen Schneedecke.

Schon Mitte Februar war der Seidelbast in Vollblüte. Dies zeigt eigentlich, dass kaum noch eine Schneedecke zu erwarten ist.

Was mir mehr zu denken gibt, sind die Nachrichten über mögliche Schädlingsplagen. «Zeckenplage statt Frostbeulen» titelt der Blick und weiss, dass normalerweise ein Grossteil der Zecken den Winter nicht überlebt. Schuld ist die natürliche Elimination, wie der Zürcher Arzt und Zeckenspezialist Norbert Satz sagt. Die Tiere nisten sich unter der Erdoberfläche ein und erfrieren – vorausgesetzt, dass der Boden über längere Zeit gefroren ist.

Üblicherweise ziehen sich die Zecken im Laufe des Septembers zur Überwinterung zurück. Im letzten Herbst fand ich aber noch am 24. Oktober eine Zecke am Knie, die schon tief in der Haut sass. Drei Wochen später zeigte sich an der Bissstelle ein kreisrunder roter Fleck mit etwa 6 cm Durchmesser – eine Borrelienerkrankung. Ein Besuch beim Hausarzt und eine Kurpackung Antibiotika löste das Problem für den Moment.

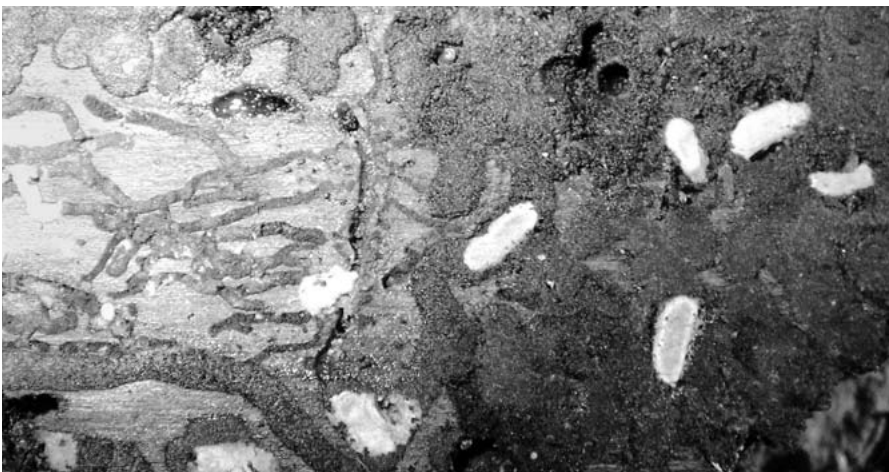
Wenn nun in naher Zukunft neben unserer an sich schon gefährlichen Arbeit noch eine 12-monatige Zeckenplage droht, wird es an der Zeit, über Gefahrenzulagen zu diskutieren.



Spass beiseite – Zecken sind Spinnentiere und damit durch Kälte oder Trockenheit hoch gefährdet. Ein heftiger Spätfröst genügt, um ihre Zahl zu dezimieren. Allerdings würde dieser Frost auch vielen Pflanzen Schaden zufügen. Anders die Insekten: Diese können nach durchgemachter Metamorphose (Verwandlung von der Larve zum sechsbeinigen Insekt) problemlos eine Zeit lang in tiefgefrorenem Zustand überleben. Ein Versuch mit Borkenkäfern zeigte dies eindrucksvoll. In einem Plastikgefäss wurden 1000 Käfer fünf Tage lang im Tiefkühler gelagert. Allerdings wurden sie jeden Morgen mit dem Warmluftföhn geweckt, bis sie zu krabbeln begannen. Gleich danach verschwanden sie wieder für 24 Stunden im Gefrierfach. Am Ende dieser Tortur, wie sie in der Natur nie auch nur annähernd stattfindet, konnten noch immer fast 50% der Borkis «geweckt» werden. Daher glaube ich nicht an die Prophezeiungen, dass wir angesichts der milden Wintermonate einem Jahr mit überdurchschnittlichen Ungezieferzahlen entgegen gehen.

Angenommen es überleben ungewöhnlich viele Schädlinge, dann würden deren Feinde – meist räuberische Insekten – ebenfalls durch die milde Witterung begünstigt. Ist im Frühjahr für die Insektenfresser unter den Vögeln viel Futter vorhanden, liegen 2 bis 3 Eier mehr im Brutnest dieser Vogelarten.

Um 10 Gramm an Gewicht zuzulegen, sind 100 Gramm an Nahrung notwendig. Geht man davon aus, dass eine Meise etwa 20 Gramm schwer wird, benötigt jeder Vogel etwa 200 Gramm Nahrung, um das Körpergewicht zu erreichen. Wiegt ein Borkenkäfer 10 Milligramm, so muss unsere Meise 20'000 Käfer verspeisen, um 20 Gramm schwer zu werden.





Die Natur hat also ein Rezept bereit, um einer Überpopulation Herr zu werden, allerdings etwas zeitverzögert.

Die grössten Feinde der rindenbrütenden Insekten sind allerdings Pilzarten, welche die Käfer sehr oft selbst mit in die Frassgänge einschleppen. Einerseits fressen die Käfer den entstehenden «Pilzrasen». Sind sie aber durch feuchtkühle Witterung zu wenig vital, werden sie selbst zum Opfer der Pilze. Mit diesem Wissen lässt sich leicht erklären, dass die herrschenden «Wintertemperaturen» zu kalt für die Käfer, dafür optimal für die Pilze war. Darum denke ich, sind viele der unter der Rinde überwinternden Borkenkäfer in den letzten Monaten den Pilzen zum Opfer gefallen.

### Lehrlingsausbildung

Seit je her hat die Ausbildung im Forstrevier Hegi-Töss einen hohen Stellenwert. Neben Forstwartlehrlingen werden auch Praktikanten von Försterschule und Fachhochschule ausgebildet. Jedes Jahr haben etliche Jugendliche Gelegenheit, bei uns den Beruf des Forstwarts zu schnuppern.

Auch unter höchstem Spardruck hätte ich mich vehement quer gestellt, wenn Lehrstellen gestrichen worden wären. Mittlerweile haben 21 Lehrlinge unseren Betrieb als Forstwarte verlassen, zwei stehen zur Zeit in Ausbildung.

Im ersten Semester der 2. Oberstufenklasse machen sich Schüler, Eltern und Lehrkräfte Gedanken über den Berufswunsch. Das ist auch richtig so. Im Frühlingsemester wird dann geschnuppert, während den Sommerferien entschieden und zu Beginn des letzten

Herbstsemesters die Bewerbungen geschrieben. Genau so sieht der richtige Fahrplan aus. Dann beginnt das lange Warten und jedes dicke Kuverts, das der Pöstler in den Briefkasten legt, birgt eine Enttäuschung.

Da wir nicht nur Lehrbetrieb, sondern vor allem ein Produktionsbetrieb sind, wollen wir nur Schnupperlehrlinge mit ernsthaftem Interesse am Beruf. Darum haben wir vor Jahren den Lohn für die Schnuppertage abgeschafft. Ins Leben gerufen haben wir dafür das Berufsfenster. Hat ein Schüler Interesse, kennt jedoch den Beruf nur vom BIZ oder der Berufsberatung, kann er einen Tag als Beobachtungsgast «herein schauen» Dies soll einen ersten Einblick in den Forstberuf ermöglichen. Ist das Interesse am Beruf geweckt, folgt eine Arbeitswoche. Der Schnupperlehrling wird in den beruflichen Alltag eingebunden und erhält Informationen. Alles was ihm fehlt, muss er erfragen. Ansprechpartner sind die beiden Lehrlinge, die beim Beantworten ihr Wissen reproduzieren und dadurch festigen. Der Schnuppi beschreibt in einem Tagebuch seine Erlebnisse dieser Woche und macht uns damit auch eine Rückmeldung über seine Wahrnehmungen. Darin sind verdeckt auch Anregungen zu lesen, was wir an der Praktikumswoche verbessern könnten. Dies sind quasi die Gegenleistungen für den Lehrbetrieb. Jeder Absolvent erhält einen Brief mit einer Art Qualifikation, den er seinen allfälligen Bewerbungen beilegen darf.

Wichtig für jeden Schnupperlehrling, unabhängig seines gewählten Berufsfeldes, ist zu wissen, dass jeder Betrieb

einmalig ist. Den Beruf jedoch kann in vielen anderen Betrieben ebenfalls erlernt werden. Das bedeutet, das Erlebte aufzuteilen in Betrieb und Beruf. Anders erklärt heisst das: Regenwetter, körperlich strenge Arbeit, schmutzige Hände, Hunger und Durst gibt es in jedem Forstbetrieb. Das Arbeitsteam und damit verbundene Erlebnisse, genau den Werkhof und diese Forstmaschine gibts in dieser Kombination nur einmal. Dies zu trennen und dann den richtigen Beruf heraus zu spüren, ist für einen Oberstufenschüler oftmals schwierig. Darum benötigt er die Unterstützung seiner Umgebung. Eine gute Hilfe ist der Rat, den wir jedem Schnuppi mit geben. Das, was ein junger Mensch neben handwerklichem Geschick in die Lehre mitbringen muss, ist die empfundene Freude am Beruf – alles Andere kann er im Lehrbetrieb erlernen!

Aus den eingegangenen Bewerbungen wird nun eine engere Wahl getroffen. Diejenigen Bewerbungen, welche wir nicht berücksichtigen wollen, werden möglichst bald zurück gesandt. Absagen sind Enttäuschungen. Doch macht es keinen Sinn, diese zeitlich hinaus zu zögern. Mit jeder Absage sollte die Energie gesteigert werden, sich um den Berufswunsch zu bemühen. Hartnäckigkeit ist ein Teil des Erfolgs.

Im ganzen Team werden die Bewerbungen der engeren Wahl nun durchbesprochen, wobei auch der Lehrling, als künftiger «Oberstift», ein gewichtiges Wort hat. Der ältere Lehrling führt den jüngeren und bildet ihn mit aus. Da sie oft miteinander arbeiten, müssen die Lehrlinge «zusammenpassen». Doch damit haben Jugendliche glücklicherweise selten Probleme.

Die Forstwartlehre dauert 3 Jahre. Ein Tag pro Woche wird die BBW (Ex-Rosthaufen, neu Aludose) besucht. Möglich ist auch die BMS, welche seit zwei Jahren in naturwissenschaftlicher Richtung angeboten wird. Enthalten sind verschiedene tägige und wöchige Grundkurse.

Als Anschlusslösung ist die Weiterbildung zum Forstmaschinenführer oder Forstwartvorarbeiter möglich. Nach einigen erworbenen Modulen kann an der höheren forstlichen Fachschule der Förster erlernt, mit BMS an der Fachhochschule der Forstingenieur studiert werden.

Unter [www.codoc.ch](http://www.codoc.ch) sind viele weitere Informationen erhältlich.



## Biblio-und Mediothek

Autorin: Brigitta Elsener



### Öffnungszeiten

Dienstag 16.30 bis 18.30 Uhr  
 Mittwoch 14.00 bis 15.30 Uhr  
 Samstag 10.00 bis 11.30 Uhr  
 Am Samstag vor den Schulferien ist die Biblio- und Mediothek wie üblich geöffnet.

### Wichtige Information betreffend der Öffnungszeiten in den Frühlingsferien:

Erste Woche, vom 23. bis 28. April, infolge Grossreinigung des Schulhauses, bleibt die Bibliothek geschlossen sowie auch in der zweiten Woche am Dienstag, 1. Mai (Tag der Arbeit).

### Achtung

Bitte benützen Sie am Samstag, 21. April die Gelegenheit, sich noch vor den Ferien mit Medien einzudecken.

Tel. 052 363 24 80

### Gschichte und Märli i de Bibliothek

Für die Jüngsten unserer Bibliothek



erzählt Frau Nicole Grisenti im Winterhalbjahr Geschichten und Märli.

Alle Kinder ab 4 Jahren sind herzlich eingeladen.

Einmal im Monat, von Oktober bis März, immer an einem Mittwochnachmittag, von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Biblio- und Mediothek, Schulhaus Süd, Elsauerstrasse 13.

Letztes Mal Märli am 28. März.

### Literaturkreis

Der nächste Literaturkreis findet am Freitag, 30. März um 20 Uhr statt.

Besprochen wird das Buch von Charlotte Weitzte «Vom Glück, ein Briefträger zu sein».

Wir wünschen Ihnen schöne Ostern und sonnige Frühlingsferien.



# AMS

**All Mobile Service**  
 Technikumstr. 59  
 8400 Winterthur  
 052 212 50 00  
 info@ams.ch

**Ihr spezialisierter Partner  
 für alle Dienstleistungen rund  
 um mobile Kommunikation.**

**Besuchen sie uns online  
[www.ams.ch](http://www.ams.ch)**

## Tage der offenen Tür am 11. + 12. Mai 2007



**Freitag ab 14. 00 Uhr + Samstag ab 10.00 Uhr in Oberschottikon:**

**Firma Gmünder & Partner:** Storen, Beschattungen, Wintergärten und Verglasungen  
 Weidegustation, Wettbewerb, Ponyreiten (Samstag 14.00 Uhr) Gumpiburg für Kinder  
**RIWE-Schaukäserie:** nostalgisches Schaukäsen: Freitag, 15.00, Samstag, 11.00 Uhr  
**L. + W. Bollinger:** Kuhstall-Lädeli, Geschenksartikel, Türkränze, Bürdeli, Blumen etc.  
**Festwirtschaft** mit Speis + Trank, Grilladen + Käse sowie **Live-Musik** ab 19.00 Uhr.



## Jakob Rudolf Wüst-Fonds Programmvorschau

Autor: Josef Winteler

In nächster Zeit finden zwei sehr bemerkenswerte Veranstaltungen des J.R. Wüst-Kulturfonds statt.

### **Der Besuch der alten Dame**

Am Samstag, 31. März, spielt das Theater Kanton Zürich «Der Besuch der alten Dame» von Friedrich Dürrenmatt. Es ist wohl das bekannteste und erfolgreichste Stück des grossen Dramatikers. Auch wenn man den «Besuch der alten Dame» schon mehrmals gesehen hat, man ist immer wieder aufs neue fasziniert von diesem Drama um die Rachsucht der Claire Zahanassian, vor allem aber auch um die Käuflichkeit der Bewohner von Gullen. Wir erwarten eine gut gefüllte Mehrzweckhalle zu diesem Theatererlebnis.

### **Konzert des Vepate-Frauenchors**

Am Samstag, 21. April, 17.00 Uhr, xsingt der Vepate-Frauenchor aus Basel in der

Kirche Elsau. Der Vepate-Frauenchor wurde 1984 von Susanne Würmli-Kollhopp und einigen interessierten Frauen gegründet. Ein wichtiger Bestandteil ist die Pflege des nationalen und internationalen Volkslieder-Repertoires. Einen Schwerpunkt bilden vor allem Volkslieder aus Ost-Europa und der Schweiz. Daneben hat der Chor auch verschiedene klassische Chorwerke einstudiert. Im Chor singen 24 Frauen im Alter von 21 bis 65 Jahren.

Die Leiterin des Chors, Susanne Würmli-Kollhopp, ist in Schottikon, Gemeinde Elsau, geboren.

Sie ist hauptberuflich Chorleiterin und unterrichtet gegenwärtig über 360 junge Menschen im Alter von 9 bis 26 Jahren im Chorgesang. Daneben leitet sie den Gemischten Chor ihres Wohnortes Buckten BL und, wie eingangs erwähnt, den Vepate-Frauenchor Basel. Der Kanton Baselland hat Susanne Würmli-Kollhopp 2003 mit dem Kulturpreis für Musik ausgezeichnet.

Der Vorschlag für dieses Konzert stammt von Emil Zehnder, Ricketwil. Die Kommission für den J.R. Wüst-Fonds freut sich auf dieses Konzert und ganz beson-

ders auch auf die Begegnung mit der «eingeborenen» Chorleiterin.

## Jakob Rudolf Wüst-Fonds Literarischer Abend

Autor: Josef Winteler

Literatur ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Kultur. Die Kommission für den J.R. Wüst-Fonds macht es sich daher zur Pflicht, jährlich mindestens eine Veranstaltung der Literatur zu widmen. Der Schauspieler Manfred Heinrich ist vielen Elsauern vertraut, sowohl von der Bühne wie von literarischen Präsentationen. «Eis und Schnee» war diesmal das Thema seiner Lesung. Der Bericht von Johann Peter Hebel über die Lawinenkatastrophen vom 12. Dezember 1809 in verschiedenen Bergkantonen der Schweiz schildert das Ausgeliefertsein der Menschen in den Bergen gegenüber den Naturgewalten. Das finnische Märchen «Lippo und Tapio» gibt Einblick in die Einsamkeit der Lappen in der fast endlosen Schneelandschaft des hohen Nordens. «Die Fussspur» von Karel Capek berichtet von den hartnäckigen aber unfruchtbaren Bemühungen zweier Männer um eine unerklärliche Spur im Schnee. Peter Rosegger lässt in einer Kurzgeschichte seine alpine österreichische Heimat lebendig werden. Zart und poetisch schildert Robert Walser eine Schneelandschaft, unwillkürlich erinnert man sich an den Tod des Dichters auf einer Winterwanderung. Umrahmt wurde die Lesung vom brillanten Gitarrenspiel von Jury Ciormann. Der Meister des klassischen Gitarrenspiels bewies, dass die Gitarre sehr viel mehr ist als ein blosses Begleitinstrument. Es war ein schöner und besinnlicher Abend im Saal des Kirchgemeindehauses. Und noch etwas: die beiden Künstler haben nachher spontan das sehr aufmerksame und sachverständige Publikum gelobt.

## Gemeinde Elsau und J.R. Wüst-Fonds laden ein zur *Derniere* von Der Besuch der alten Dame

*Eine tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt*

*Produktion des Theater Kanton Zürich*

*Regie: Olga Wildgruber, Samstag, 31. März, 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle, Türöffnung 19.30 Uhr, Eintritt frei*

### **Zum Inhalt**

Die verarmte Stadt Gullen erhält Besuch. Die Milliardärin Claire Zahanassian besucht ihre Heimatstadt, aus der sie als junge Frau geflohen ist. Alle hoffen auf eine grosszügige Geste zur Rettung des Städtchens und seiner Bewohner. Die Milliardärin ist zur Hilfe bereit, aber zu einem grausamen Preis: Sie will Gerechtigkeit. Die Schande, die ihr als junger Mensch angetan wurde, soll getilgt werden – mit ihr der Schänder.

*Eine Wiederbegegnung mit Dürrenmatts grossartiger Komödie, fünfzig Jahre nach der Uraufführung vom Sonntag 29. Januar 1956*

Abends fand die Uraufführung des neuen Dürrenmatt «Der Besuch der

alten Dame» statt. Hier war dem Dichter, das spürte man sofort, ein grosser Wurf gelungen. Spannend, erregend, erschütternd. Ein Stück, das bald darauf nicht nur auf allen deutschsprachigen Bühnen, sondern auch in London, in Paris, ja selbst in New York gespielt werden sollte und in Hollywood verfilmt wurde. Damit begann der Ruhm und der Wohlstand Dürrenmatts. Die Zürcher Aufführung tat das ihre.

*(Curt Riess, Das Schauspielhaus Zürich. Sein oder Nichtsein eines ungewöhnlichen Theaters, 1988)*

Für das leibliche Wohl sorgen verdankenswerterweise Schüler und Schülerinnen der Oberstufe Elsau.

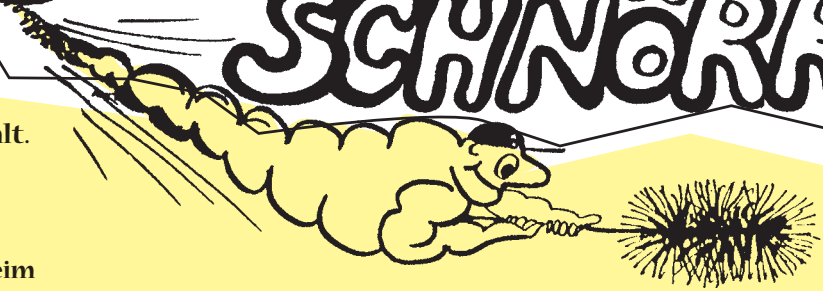




Wir übernehmen keine  
Verantwortung für den Inhalt.  
Wer sich betupft fühlt, ist  
**SELBER SCHULD.**

Redaktion: geheim

# ELSAUER SCHNÖRRI



## LATEINAMERIKANISCHE VERHÄLTNISSE IN ELSAU



„Die Rechnungsprüfungskommission prüft alle Anträge von finanzieller Tragweite an die Gemeindeversammlung, insbesondere Voranschlag, Jahresrechnung und Spezialbeschlüsse. Sie klärt die finanzrechtliche Zulässigkeit, die finanzielle Angemessenheit und die rechnerische Richtigkeit ab. Sie erstattet dazu Bericht und Antrag.“ Gemeindegesezt (GG), § 140, Abs.1

Lateinamerikanische Präsidenten haben ein Flair dafür, sich durch Ansammlung von Machtprivilegien zu Alleinherrschern aufzuschwingen. Gerade jetzt demonstriert dies wieder einmal eindrücklich Hugo Chávez, der Präsident Venezuelas. Speziell hierbei ist jedoch, dass der Übergang zum Diktator nicht durch einen Putsch erfolgt, sondern rhetorisch geschickt dem Volk verkauft wurde und nun durch das Parlament abgesegnet wurde.

Ob sich wohl unser Gemeindegähptling Deinreif Dunkel durch Chávez inspirieren liess? Als nämlich Regierungsrat Notter verkünden liess, dass er eine Professionalisierung der Rechnungsprüfung einführen wolle, sah Deinreif seine Stunde gekommen. Anlässlich einer Umfrage einer lokalen Zeitung liess sich der angehende Dictatore folgendermassen zitieren: „Als Hauptproblem sehe ich vielmehr, dass die RPK immer mehr bei laufenden Geschäften mitreden wolle“. Eben! Die RPK prüft, klärt ab und berichtet, was ja gemäss GG §140 explizit zu ihren Aufgaben gehört. Kontrolle ist jedoch genau das, was einer sorgenfreien Diktatur im Weg steht.

Ob sich wohl unser Gemeindegähptling Deinreif Dunkel durch Chávez inspirieren liess? Als nämlich Regierungsrat Notter verkünden liess, dass er eine Professionalisierung der Rechnungsprüfung einführen wolle, sah Deinreif seine Stunde gekommen. Anlässlich einer Umfrage einer lokalen Zeitung liess sich der angehende Dictatore folgendermassen zitieren: „Als Hauptproblem sehe ich vielmehr, dass die RPK immer mehr bei laufenden Geschäften mitreden wolle“. Eben! Die RPK prüft, klärt ab und berichtet, was ja gemäss GG §140 explizit zu ihren Aufgaben gehört. Kontrolle ist jedoch genau das, was einer sorgenfreien Diktatur im Weg steht.

## GENUG VON DER NAMENSWECHSEL- DISKUSSION

Ja, wir haben wirklich genug von der endlosen Namensdiskussion in unserer Gemeinde. Wir wollen nichts mehr hören von Schlauf, Sauful, Rätchikon oder wie sie alle heissen. Deshalb verschonen wir Sie an dieser Stelle mit wilden Spekulationen über die Pläne unserer Gemeinderäte...





# FAHRPLANWECHSEL HABEN SIE ES GEMERKT?

Erstaunliches war in der EZ 154 vom 2. Februar 2007 zu lesen. Seitens des Gemeinderates wurde über den Dezember-Fahrplanwechsel informiert. Nicht über den zukünftigen Wechsel, sondern über den bald zwei Monate zurückliegenden Wechsel vom 10. Dezember 2006. Erste Spekulationen, nach denen der zuständige Gemeinderat Arnjung Wiesnfrau den Fahrplanwechsel verschlafen habe, da er bereits Ende November in den Winterschlaf gefallen, durch die warme Witterung im Januar aber hochgeschreckt sei, konnten widerlegt werden. Von gewöhnlich zuverlässigen Quellen war zu erfahren, dass Arnjung in der fraglichen Zeit auf Gemeindegebiet, in seiner gewohnten Dynamik agierend, beobachtet worden ist. Die Verzögerungen bei der Information der Bevölkerung beunruhigen den Gemeinderat und er lässt nun abklären, wie diese entstehen konnten. Gerüchte, nach denen die RPK schuld sei, da sie wieder einmal mitreden wollte, konnten bisher noch nicht erhärtet werden.



# ACTIONGELADENE TURNER-ABENDUNTERHALTUNG

Auch die Abendunterhaltung des TV Rätterschen hatte es in sich. Kleine Kinder verabschiedeten sich schreiend vor Angst von der Bühne, als das Gruselmonster mit Horror-  
maske auftrat, Zuschauer bekamen Nasenbluten und bei der Piratenummer zeigte sich, dass uns eigentlich eine griechische Sage vorgeführt wurde - in der Hauptrolle agierte Achilles, der Reisser, alias Marc Schenkel. Einmal mehr zeigte sich: Sport ist Mord.



# NEUES DRIVE-IN DER PRIMARSCHULE

Auf Grund der grossen Nachfrage wird ein Drive-In auf dem Pausenplatz eröffnet. Damit können die zahlreichen Eltern, die ihre Kinder jeden Morgen zur Schule bringen, gemütlich zusammen einen Kaffee trinken. Da die Kinder wegen dem permanenten herumkutschieren ohnehin nicht scharf auf Bewegung sind, kann der Pausenplatz dem Bauvorhaben getrost geopfert werden. Die Juvel ist als Betreiber des Drive-In im Gespräch, da eine abendliche Nutzung als Autokino eine attraktive Ergänzung zum etwas schläfrig wirkenden Nachtleben der Gemeinde Elsau wäre.



# DER METZGENDE SINGERMEISTER VON DER STEINEREI METZGER

Welch ein Genuss für Augen, Ohren und Gaumen bei der Besichtigung des Advents-fensters in der Steinerei. Nach der Besichtigung konnte man selber eine Pizza belegen und gemütlich zusammensitzen im Sonnesaal bei Wein und Gesang, letzteres vorgesungen in Form eines Werbespots aus klangvoller Kehle unseres Metzgers. Haben wir einen „Musicstar“ in der Gemeinde?



# 1811 ODER 1801 ODER 1818...

Finden Sie sich im Verwirrspiel um die neue Nummer der Auskunft noch zurecht?

Falls Sie unsicher sind, empfehlen wir den Einführungskurs bei Anton Tulpano (vom Malergeschäft Fromm und Gabe). Als Präsident des Gewerbevereins müsste er eigentlich Bescheid wissen, getreu dem Motto: der Gewerbeverein verbindet...



# VORGEZOGENE SCHNÖRRI-ARTIKEL

Wie freute sich das Schnörri-Team, als es in der EZ 153 meinte, einen ersten humoristischen Artikel zu erhalten! Koni Sieg, Europameister im Rasenmäherfahren! Wir warten gespannt, wann die Schweizer Illustrierte unseren Prominenten entdeckt und Elsau bezüglich Cervelat-Prominenz nicht mehr gänzlich im Schatten stehen lässt (welcher für das Wachstum des Rasens ohnehin nicht förderlich ist). Dem Schnörri ist es natürlich wichtig, dass unser Schweizer- und Europameister genügend Trainingsmöglichkeiten hat, deshalb rufen wir die örtlichen Grossgrundbesitzer auf, ihre Rasenflächen als Übungsobjekte zur Verfügung zu stellen. Geklärt ist nun endlich auch, weshalb die Sitzgelegenheiten ums Kinderbassin bezüglich Unkrautbekämpfung etwas zurückstehen mussten, ein intensives Training hat eben seinen Preis!





## Jubiläums-Menue

Thomas ist seit 5 Jahren Redaktor der Elsauer Zytig.  
Das feiern wir mit einem weissen Wintermenue.

Apéro-Häppchen:  
Parmesan-Mousse  
Geniesetatar  
Wurzelgemüse an Sauerrahm

Weisse Bohnensuppe

Kohlrabi-Frischkäseköpfl  
auf Salatrose

Pochiertes, asiatisch  
gewürztes Pouletbrüstchen  
mit Kartoffelpüree

Meringues-Krönchen  
mit Sauerrahm

Palmstrasse 22, Winterthur  
13. Februar 2007

## CHEFREDAKTOR BEIM STEUERBETRUG ERTAPPT

Der Chefredaktor der Hellsauer Zytig, auch Schellentomi genannt, steht unter Verdacht, die Steuererklärung nicht wahrheitsgetreu ausgefüllt zu haben. Er unterliess es, eine Naturalleistung anzugeben, die ihm anlässlich des fünfjährigen Jubiläums bei der HZ serviert wurde.

Verursacherin war Frau R. I. Anne Schmid-Hasel, die für die Zubereitung eines köstlichen Festmahls verantwortlich war – welches gemäss Wegleitung im neuem Lohnausweis deklariert werden muss.

Sollten sich die Vorwürfe erhärten, befürchtet Mirko Tätsch ein Grounding der HZ, wenn sich nicht raschmöglichst ein Nachfolger finden lässt. Zumindest droht eine Ausgabe mit zahlreichen leeren Seiten.



## GROSSER SCHNÖRRI- WETTBEWERB!

Wer errät die Frisur unseres Jugendarbeiters Martin „Chäppi“ Mollinger? Bis heute konnten wir noch niemanden finden, der uns einen Tipp geben könnte, leider wurde der mobile Partybetreuer auch beim Schlafen nicht ohne Mütze erwischt. Offenbar ist sie ihm so richtig an den Kopf gewachsen. Deshalb unser Aufruf: Wer liefert und die beste Idee oder gar ein Foto seiner Hutunterwäsche? Der originellste Beitrag wird im nächsten Schnörri prämiert!



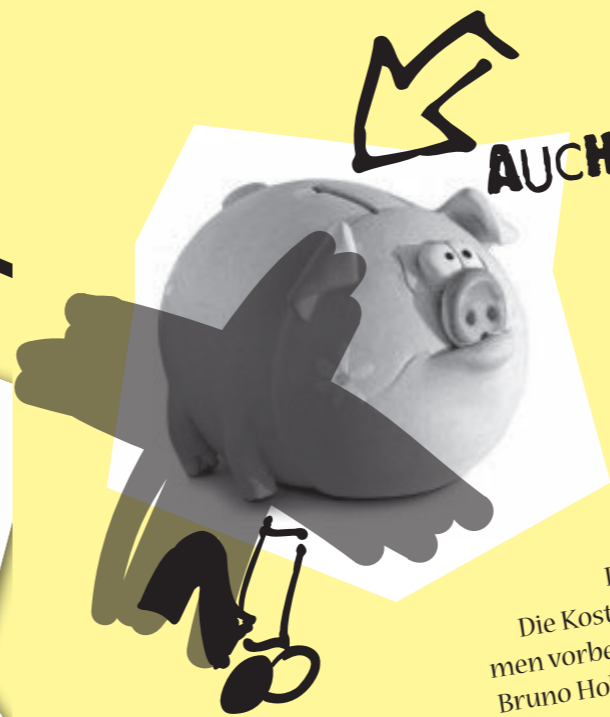
Mitte 2006 war es soweit: weisser Rauch stieg aus der Pfeife des Hirten im Generalstab auf. Ein Nachfolger war gefunden! Gedulden musste sich die Elsauer Bevölkerung aber nach der Verabschiedung von rOberst Frevel bis zum 1. Oktober. Gerüchteweise war zu hören, dass Randy Glygli noch den Blues hatte... Dies zeigte sich auch bei den ersten Taufen, bei der allerlei Verwechslungen zu einem heiteren Namensratespiel führten. Wenn Sie die reformierte Kirche von einer anderen Saite kennenlernen wollen, besuchen Sie einen Gig – aber gly! Nebenher wurde mit der Ablösung auch das Feinstaub-Problem drastisch reduziert – starker Tobak für Winterthur!

## DIE PFEIFE IST WEG!



## AUCH DAS DORFFEST 2008 FÄLLT INS WASSER!

An der Sitzung der Vereinsgenerale orientierte Mirko Tätsch die Anwesenden über die Ergebnisse der Umfrage betreffend des Elsauer Dorffestes. Die Statistik zeigte dies und das und die Begeisterung war gross, sogar so gross, dass sich bei der Abstimmung kein Verein mehr fand, der für eine Durchführung war. Woran lags? Der Tenor war klar, ohne Defizitgarantie lassen sich die grossen Vereine nicht für ein solches Fest gewinnen. Sagte ich Defizitgarantie? Gemeint war natürlich eine Gewinngarantie! Die Kosten-/Nutzenrechnung ist nicht mehr nur den Banken und Industrieunternehmern vorbehalten, auch Vereine müssen profitorientiert arbeiten, sind sich Oli Berner und Bruno Hoblet einig. So lässt man die Bewohner der Gemeinde Elsau, wie beim Dorffest Anno 1997, sprichwörtlich im Regen stehen.



## EINE NEUE SONNE FÜR ELSAU?

Nachdem das Restaurant Sonne wieder verpachtet ist, kommt bezüglich Wirtewechsel etwas Langeweile auf. Während Jahren konnten wir uns immer wieder darauf freuen, ein neues Gesicht hinter dem Ausschank zu sehen. Ob ein anderes Restaurant zum Partylokal à la Elbanase-Hüsli in Schottikon mutiert, steht noch in den Sternen. Gerade recht kommt jetzt die Nachricht, dass ein neues Objekt zur Wechselstube wird – unser Badioskiosk! Eigentlich erstaunlich, denn kann man sich etwas reizvolleres vorstellen, als den ganzen Sommer bei schönem Wetter so richtig intensiv arbeiten zu dürfen um dann die Freizeit bei Regenwetter zu geniessen? Finanziell soll das Betreiben des Kiosk auch nicht einer Goldgrube gleichkommen. Dafür kann der Wirt die Glacé, die er nach einer kurzen Schönwetterphase mit Euphorie eingekauft hat, den ganzen Winter über geniessen.





# NEUE TAKTIK DER HANDBALLER DES TV RÄTERSCHEN

Clevere Taktiker des TV Rätterschen Handball überlassen nichts dem Zufall! André Zschnüren wurde in die Baukommission eingeschleust, um optimale bauliche Bedingungen für die Handballer zu schaffen. Mit wie viel Schlauheit auf eine Benachteiligung der Gegner hin gearbeitet wurde, trat nun zu Tage: Zuerst der Blende-Trick – dem Gegner erschwert die Sonne im entscheidenden Moment die Sicht – dann das bewusst verursachte Leck in der Decke, das jeden Match zum Matsch werden lässt. Wie durchtrieben vorgegangen wird, zeigt sich beim abschliessenden grosszügigen Buffet mit Birausschank, bei dem jeder Rekurs des Gegners bis jetzt im Keim erstickt wurde.



# ZUSCHAUER UNERWÜNSCHT

Wie zu erfahren war, sind sowohl kleine wie grosse Zuschauer in der Sporthalle Elsau nicht gern gesehen. Den Kleinen wird dies schnell klar: Wenn sie an der Brüstung stehen, merken sie, dass sie ein Blech vor Öffentlichkeit bestimmt sind. Die Grossen mussten von der Lehrerschaft darauf aufmerksam gemacht werden, dass die Turnstunden der Primarschüler nicht für die Öffentlichkeit bestimmt sind. Auf Grund des grossen Interesses von neugierigen Eltern erwägt die Schulpflege nun aber einen Ticketverkauf zu lancieren, um das arg gebeutelte Budget zu entlasten. Präsident Matthias Vielfluss stellt in Aussicht, dass die Primarschule bei entsprechendem finanziellen Erfolg nicht mehr bei jedem neuen Schulversuch an vorderster Front mitmachen müsste.

# ABSCHLUSSWOCHE DER OBERSTUFE IM KIRCHGEMEINDEHAUS

Nach den schlechten Erfahrungen mit der letztjährigen Abschlusswoche der schulmüden Oberstüfler, drängt sich ein neues Konzept auf. Piro Morlezza, Präsident der Obergrundstufe, überlegt sich, den Standort vom Waldrand ins Kirchgemeindehaus zu verlegen. In einer vorgängigen Projektwoche nähern die Schüler spezielle Indoorzelte, die mit Saugnäpfen am Boden befestigt werden können. Selbstverständlich soll trotzdem eine lockere Stimmung herrschen, wofür Messwein ausgeschenkt wird, der wegen des Gemeinschaftsgefühls aus einem Kelch getrunken wird – Motto: Dräh di jetzt um, de cooli Kelch gaht um... Mitgetragen wird der Anlass vom Jugendarbeiter Bartin Mollinger, dessen einzige Teilnahmebedingung ist, dass er während der ganzen Woche sein Chäpli aufbehalten darf.



## Ortsverein Rümikon Generalversammlung 2007

Autor: Karl Käser

Unser Präsident, Paul Andreoli, begrüßte nach dem Nachtessen die anwesenden 36 Mitglieder. Sämtliche Traktanden wurden speditiv erledigt.

Der Jahresbericht des Präsidenten liess das vergangene Vereinsjahr nochmals aufleben:

Zum ersten Anlass, dem Maibummel am 21. Mai, machte sich eine stattliche Anzahl Mitglieder auf den Weg nach Appenzell. Das Grillen fiel leider ins Wasser. Dafür besuchten wir das Heimatmuseum und bekamen einen interessanten Einblick in die Appenzeller Kultur. Dank den Kenntnissen von Emil Rechsteiner fanden wir eine Beiz, in der wir ein leckeres Mittagessen geniessen konnten. Nach dem Essen folgte die geplante Führung bei der Firma Ebnetter, Produzentin des Appenzeller Alpenbitters.

Der 2. Juni 2006 wird als schwarzer Tag in unsere Vereinschronik eingehen. Völlig überraschend verstarb unser Ehrenpräsident Ruedi Hähni, welcher unser Vereinsschiff über zwei Jahrzehnte aktiv und voller Elan geführt hat. Wir werden ihn in bleibender Erinnerung behalten. Am 21. Juni erlebten wir eine eindruckliche Führung bei der Migros Gossau.

Leider nahmen nur 13 Mitglieder daran teil. Schade, denn es war wirklich interessant und zum Abschluss wurden wir zu einem feinen Mittagessen eingeladen.

Am 2. September folgte in gewohnter Weise der 24. Rümikermärt. Die Anzahl Marktstände erreichte eine rekordverdächtige Zahl. Der Publikumsaufmarsch blieb leider ein weiteres Mal unter den Erwartungen.

Die Helferinnen und Helfer trafen sich am 29. September im Restaurant Blume zum Nachtessen.

Zu einer weiteren Betriebsbesichtigung, bei der Firma Zweifel, trafen sich am 1. November 26 Mitglieder. Wir erhielten einen spannenden Einblick in die Chipsproduktion und machten uns mit einem gut gefüllten Sack mit Mustern auf den Heimweg.

Der Räbeliechtliumzug am 12. November war ein voller Erfolg. Der Besucherandrang war erfreulich.

Der Schlussabend am 1. Dezember, organisiert von Hanni und Armin Trachsel, vermochte wiederum am meisten Mitglieder zu begeistern. Die Rümikermusik bot am 4. Adventssonntag ihr traditionelles Konzert. Das lässt uns hoffen, dass ihr Auftritt am nächsten Markt wieder gesichert ist.

Am 30. Dezember stand Rümikon gross im Rampenlicht. Unser Mitglied Roland Stahel feierte mit einem riesigen Feuerwerk seinen 50. Geburtstag.

Die Kassierin Margrith Schenk präsentierte die Jahresrechnung in gewohnter Weise. Diese schloss erwartungsgemäss mit einem kleinen Gewinn ab.

Der Vorstand schlägt für das laufende Jahr folgende Anlässe vor:

20. Mai	Maibummel
Juni	Besichtigung
1. September	Markt
28. September	Helferessen
Oktober	Besichtigung
11. November	Räbeliechtliumzug
November	Besichtigung
30. November	Schlussabend
22. Februar 2008	50. GV

Der Vorstand möchte die Planung des Jubiläumsanlasses, 50 Jahre Ortsverein Rümikon, jetzt speditiv vorantreiben. Deshalb werden noch Mitglieder gesucht, welche Ideen einbringen, im OK mitwirken wollen, etc.

Einige Vorschläge sind bereits gemacht worden, aber jetzt gilt es Nägel mit Köpfen zu machen. Folgende Mitglieder haben sich bereit erklärt, an der ersten Sitzung am 3. April teilzunehmen: Sonja Baumann, Susi Ott, Hanspeter Schär, Peter Schenk, Roland Stahel.

## Frühlingsgeflüster im Bauch...



Versuchen Sie die **feinen Saltimbocca, gefüllten Pouletbrüstli**, Spargelspezialitäten und die **frischen Delikatessen mit Bärlauch** zubereitet...



...so entsteht  
Frühlingsstimmung!

Ihre Metzgerei Würmli.



**Samariterverein Rätterschen und Umgebung  
Rundum zufrieden**

Autorin: Erika Schönenberger

Dies war das Thema unserer Januar-Übung: Alles musste verbunden werden, die Finger, die Hände, die Arme, der Ellbogen, die Beine und Füsse, die Achsel, das Kinn und auch der Kopf. Wir arbeiteten mit Heftpflaster, elastischen Binden, Netzverbänden, Schlauchverbänden und dem Dreieckstuch. Unsere langjährige Samariterlehrerin, Silvia Huber, wählte ihr Lieblingsthema für ihre letzte Übung als Samariterlehrerin. Wir konnten noch einmal so richtig zeigen, was wir in all den Jahren gelernt haben. Kennen wir die verschiedenen «Touren» noch, beginnen wir den Verband richtig und schliessen wir an der richtigen Stelle ab?

**Übung macht den «Meister»**

Silvia Huber hat uns Samariterinnen und Samariter über zwanzig Jahre durch viele Übungen begleitet, hat uns mit grossem Einsatz und Begeisterung gelehrt, was ein guter Samariter wissen muss. Sie hat auch in vielen Kursen ihr



grosses Wissen an die Kursteilnehmer weitergegeben. Wir danken ihr auch an dieser Stelle herzlich für ihren grossen Einsatz und die interessant gestalteten Übungen. Wir schlossen den Abend mit einem von Silvia offerierten Apéro ab, welchen unsere jüngeren Mitglieder mit einer Schnitzelbank bereicherten. Sie liessen die vergangenen Jahre in Versform nochmals aufleben.

Wir bedauern, dass Silvia uns nicht mehr als Samariterlehrerin begleitet, freuen uns aber, dass sie an unseren Übungen weiterhin als Aktivmitglied teilnehmen wird.

**Blutspenden**

Die nächste Blutspendeaktion wird am Montag, 26. März von 17.00 bis 20.00 Uhr im Kirchgemeindehaus stattfinden. Angesprochen sind gesunde Personen ab dem 18. Altersjahr.

Wir und der Blutspendedienst vom Kanton Zürich danken im Voraus allen, die von ihrem kostbaren Blut abgeben und somit helfen, Leben zu retten.

**Mutabor**  
Atelier für kreative Köpfe

---

*Bastelkurse für Kinder  
Dekorations-Service  
Gestalten unter Anleitung*

---

Nicole Grisenti, Am Bach 11,  
8352 Rätterschen, 052 363 10 27

**El Volero Volleyball-Club Rätterschen  
Der El Volero auf Abwegen**

Autorin: Ariane Baumgartner



Hier dient der Besen noch als Stütze, Maya Saucedo und Denise Jetzer



Sylvie Fellay in einer perfekten Haltung

Mit einem Besen umzugehen ist für die meisten von uns nichts aussergewöhnliches, aber dass das auf diesem eisigen Untergrund ziemlich schwierig ist, wurde uns bald klar. Nichts desto Trotz liessen wir die «Bettpfannen» schon bald bis in den farbigen Kreis gleiten. Unter kundiger Anleitung des Instructors lernten wir sogar die richtige Anwendung der Besen, die waren nämlich nicht nur als Gehhilfe gedacht und auch die richtige Haltung beim Abgeben des Steins ist wichtig. Nur das mit dem Curlen, das heisst den Stein um sich selber drehen lassen, erschien manchen bis zum Schluss eine rätselhafte Sache. In der aktuellen Volleyballmeisterschaft steht der El Volero 1 auf dem ersten Platz innerhalb unserer Gruppe von sechs Mannschaften und der Aufstieg in die vierte Liga ist so gut wie sicher. Die jüngere zweite Mannschaft hat etwas mehr zu beissen und leider ein paar Spiele knapp verloren aber auch gewonnen. Ihre Platzierung steht daher noch nicht



fest. Wer beide Mannschaften gleichzeitig sehen möchte, hat am Dienstag, den 3. April, die beste Gelegenheit dazu, da spielen wir gegeneinander in der Doppelturnhalle unser letztes Meisterschaftsspiel dieser Saison. Über Zuschauer und Fans beider Mannschaften würden wir uns sehr freuen.

**Wir wählen die Liste 2: Sozialdemokratische Partei am 15. April in den Kantonsrat. Und Regine Aeppli und Markus Notter wieder in den Regierungsrat.**



Esther Bischof (Elsau) und Roland Bänziger (Elsau). Beide kandidieren am 15. April für den Kantonsrat.

Liste 2. Eine Stimme für Sie. **SP**

**SOLTOP**  
SONNE WÄRME WASSER

---

**Heizung Sanitär  
Sonnenenergie**

SOLTOP Schuppisser AG  
8353 Elgg, Tel. 052 364 00 77  
Fax 052 364 00 78, info@soltop.ch  
[www.soltop.ch](http://www.soltop.ch)

2 - R A D - S E K T O R

daystar

Daystar VL 125  
Fr. 5'490.-

Daystar Classic  
Fr. 5'990.-

**Div. Motorradzubehör, -bekleidung, -helme  
bei uns erhältlich!**

**ETZBERG-GARAGE**  
Service und Reparaturen aller Marken, Pannenhilfe und Abschleppfahrzeug, Tel. 052 / 363 19 77



**FC Rätterschen**

**Leidenschaft und Kind im Manne**

Autor: Andrzej Heeb

Liebe Leserin, lieber Leser: können sie sich noch an den letzten Artikel über die Senioren des FC Rätterschen erinnern? Wissen Sie noch ab wie vielen Jahren man im Fussball ein Senior ist? Ich verrate es Ihnen nochmals: 32! Sie



werden sich wohl gefragt haben, warum man denn in diesem Alter noch Fussball spielt oder warum man überhaupt Fussball spielt.

Fussballer ist man aus Leidenschaft. Wie sonst könnte man sich mit über 32 Jahren einem permanent hohen Verletzungsrisiko aussetzen und nach jedem Match die unangenehmen Schmerzen von Schürfwunden, Zerrungen und Prellungen ertragen anstatt wie die meisten in diesem Alter friedlich im Wald joggen zu gehen. Wie sonst könnte man genussvoll im Schneematch trainieren bis einem die Zehen abfrieren, die nachher unter der warmen Dusche unerträglich «beissen». Der Fussball weckt das Kind im Manne. Wo sonst kann man unbesorgt und legitim wie in früheren Zeiten so richtig «drückeln» und die Sau rauslassen?

Fussballer ist man auch aus Kollegialität. Im Fitnesscenter oder im Wald gibt es kaum Geselligkeit. Ich meine damit nicht nur die im Zusammenhang mit Fussballern gern zitierte Bierseligkeit im Vereinslokal oder im Festzelt. Vielmehr sei an dieser Stelle der Teamgeist erwähnt den es braucht, um als Mannschaft erfolgreich sein zu können. Vor einem Match stehen wir zum Beispiel nach dem Aufwärmen und der Passkontrolle in einem engen Kreis mit dem Goalie in unserer Mitte zusammen und wünschen dem Gegner lauthals ein dreifaches «Ibi-Cha» (keine Ahnung, woher

der Wortlaut stammt und ob er etwas mit einer bekannten Urlaubsinsel zu tun hat). Auf dem Platz kämpfen wir dann gemeinsam um gemeinsam zu verlieren oder gemeinsam Erfolge zu feiern. Dies kann mitunter sehr emotional sein. So geschehen im letzten Cup-Wettbewerb: im Halbfinale gegen Bülach, lagen wir



bis eine Minute vor Schluss mit 1:0 in Führung und sahen wie die sicheren Sieger aus, ehe die Bülacher ausglich und im Penaltyschiessen mit zwei Treffern in Führung gingen. Wir standen kurz vor dem Aus. Unser Goalie parierte aber nochmals glänzend zwei gegnerische Schüsse und nach weiteren sieben Penalties schoss uns unser neunte Schütze definitiv ins Glück. Wir waren im Final des Zürcher Senioren-Cups und feierten wie die Weltmeister!

Es gibt also viele Gründe, um Fussball zu spielen und nicht genug davon zu bekommen. So gibt es denn in der winterlichen Meisterschaftspause zusätzliche Hallenturniere, damit des Fussballers Seele nicht zu darben braucht. Eines davon ist das Hallenmasters in Winterthur. Unter anderem spielten dort die Profimannschaften von Winterthur, GC, St. Gallen oder St. Pauli (Köln) gegeneinander.

Bereits letztes Jahr nahmen die Senioren des FC Rätterschen am regionalen Turnier teil und belegten nach einem hart umkämpften und unglücklich verlorenen Halbfinal den vierten Platz.

Dieses Jahr starteten wir mit einer unnötigen Niederlage gegen die Verkehrsbetriebe ins Turnier. Danach folgten zwei Siege gegen Phönix Seen und Töss. Im Halbfinal setzten wir uns dann im Penaltyschiessen gegen den FC Wülflingen durch um im Finale gegen das vom einem der Sponsoren zusammengestellte

Puls-Team spielen zu dürfen. Ein Team, welches sich aus lauter Ex-Internationalen zusammensetzte. Es ist schon eine besondere Ehre, als gewöhnlicher Regionalfussballer gegen Spieler wie Krassimir Balakov (aktueller GC-Trainer, WM-Vierter und deutscher Pokalsieger, auch Maradona des Balkans genannt), Rathino (Ex-Bundesligaspieler), T. Hilfiker (Ex-Natigoalie), Marco Walker (Ex-Internationaler), Bigi Meier (Ex-Internationaler) und andere ehemalige



Grössen spielen zu dürfen. Das ist, wie wenn Sie als gewöhnlicher Tennisspieler ein Match gegen Heinz Günthard oder Jakob Hlasek spielen dürften. Oder Sie könnten als Skifahrer ein Rennen gegen Erika Hess und Ingemar Stenmark bestreiten... Auf jeden Fall war unsere Leidenschaft angestachelt und das Kind im Manne voller Spiellust und Siegeswille. Lange hielten wir gut mit, kamen zu erstaunlich vielen Chancen und konnten das Spiel ausgeglichen gestalten, verloren aber letzten Endes ehrenvoll mit 1:3 (das wäre schon fast so, wie wenn Sie gegen Heinz Günthard einen Satz gewinnen würden...). So sind wir auch immer noch der Überzeugung, dass wir diese Ex-Internationalen eines Tages schlagen werden. Die Hoffnung stirbt zuletzt.

**Wachter**

**Boden- und Wandbeläge**  
**Teppiche**  
 Kork, PVC, CV, Parkettbeläge,  
 Keramische Beläge

Am Bach 10 · Unterschottikon  
 8352 Rätterschen · Tel. 363 19 74

**FC Rätterschen 2**

**Rückblick/Ausblick**

Autor: Martin Huber, Coach

Ein Blick auf die Tabelle sagt in unserem Fall mehr als tausend Worte: Es gilt die Vorrunde abzuhaken und nach vorne zu blicken. Im zweiten Jahr des neuen «Zwei» mussten wir Lehrgeld bezahlen, doch ich denke, dass wir positiv und zuversichtlich in die Rückrunde starten können. Nach einigen personellen Veränderungen steht das Gros der Mannschaft und wenn wir etwas weniger Verletzungssorgen als in der Vorrunde haben werden, kann mit einer eingespielten Mannschaft sicherlich eine Steigerung erfolgen.



Die Mannschaft befindet sich noch im Aufbau und mit den Jahrgängen 87 bis 89 steht ein grosser Teil der Jungs kurz vor der Lehrabschlussprüfung oder der Matur, so dass sie den nicht ganz einfachen Spagat zwischen Schule, Beruf und Freizeit meistern müssen. Natürlich hat die Ausbildung absolut Priorität und das Fussballspielen rückt zwangsläufig in den Hintergrund, was auch richtig ist. Alles in allem hoffe ich, dass wir in der Rückrunde einen Schritt nach vorne machen werden, dass die Jungs ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen werden, wir keine ernsthaften Verletzungen erleiden müssen und weiterhin Spass am Fussballspiel und der guten Kollegschaft in der Mannschaft haben werden. Wir danken all unseren Sponsoren und Gönnern für deren Unterstützung, und natürlich auch den Zuschauern, die uns trotz mässiger Leistungen in der Vorrunde unterstützt haben. Wir würden uns sehr freuen, den einen oder anderen in der Rückrunde bei einem unserer Spiele auf dem Niderwis begrüssen zu dürfen.

**Ski-Weekend FC Rätterschen 2 (15.1.-17.1.07)**

Autor: Michi Schifferle, Nr. 1

Das diesjährige Ski-Weekend des «2» fand wie immer im schönen Davos statt. Zwar nicht ganz so weiss wie sonst, aber doch genügend Gute-Laune-Stimmung verbreitend, wurden die acht Protagonisten, die sich bereits am frühen Freitag auf den Weg gemacht hatten, von der Bündner Bergwelt in Empfang genommen. Kurz nach der Ankunft und dem Bezug der Hotelzimmer wagten sich die Ersten auf die Piste.

Die «Jatzhütte» wurde vom «Zwei», inklusive der mitgereisten Senioren zwar nahezu gänzlich in Beschlag genommen, doch gab es dennoch welche, die sich trotz misslichen Bedingungen lieber dem «Boarden» widmen wollten. Der Grossteil beschäftigte sich jedoch mehr mit Poker, einem «Hosenabe», einem Jass...und dem bekannten Kafi Sex. Am Abend schafften es alle am Ende des Tages auf das Bähnli, das sie sicher ins

<b>Zlauwinen</b> Treuhand GmbH 8604 Volketswil ZH	<b>Salon Rösli</b> Zünikon 8353 Elgg	<b>Garage Geiselweid</b> AUDI-Vertretung 8400 Winterthur	<b>Naegeli Form AG</b> Das Treppen-Haus 8352 Rätterschen	<b>Werner Häusler</b> Dächer und Fassaden 8409 Winterthur	<b>Disabo AG, Dichtungen</b> Sattlerei, Bodenbeläge 8352 Rätterschen	<b>Stefano Pedrazzi</b> Bauspenglerei 8353 Elgg	<b>René Nyffenegger</b> AMS All Mobi. Service AG 8400 Winterthur	<b>Reini Meyer</b> Autospritzwerk 8404 Winterthur	<b>Brot</b> Scann & Kopiertechnik 8370 Sirnach	<b>VinArte SA</b> Wein und Handwerk 8352 Rätterschen	<b>H.P. Dalla Rosa</b> Plattenbeläge 8352 Rätterschen	<b>Kuhn AG</b> Autoverwertung 8409 Winterthur	<b>Zehnder AG</b> Holz + Bau 8409 Winterthur	<b>Steiger</b> Getränkhandel 8418 Schlatt	<b>Metzgerei Sieber</b> Wieshofstr.21 8408 Winterthur	<b>MS-Print</b> Fröschenweidstr.12 8404 Winterthur
<p><b>Berücksichtigen Sie die Unterstützer des FC Rätterschen.</b></p>																



Tal bringen sollte. Nachdem es auch die letzten beiden Räterscher nach Davos geschafft hatten, konnte das Wochenende so richtig beginnen. Während sich die älteren Herren um das Trainerduo ein ausgedehntes Abendessen gönnten, stürzte sich die jüngere Generation bereits ins Nachtleben. Die einen mit etwas mehr Erfolg als die anderen... (nöd wahr, Manu, Andi und Remo..?). Die älteren Herren waren nach ihrem Gala-Menü im Casino anzutreffen. Auch hier war schnell zu beobachten, wie nah Erfolg und Misserfolg bei einander liegen, was einige leidvoll erfahren mussten... Nach einem Schlummertrunk nahm der Einstiegsabend gegen den frühen Morgen ein Ende. Beim Morgenessen waren alle zum ersten Mal geschlossen anwesend, inklusive der zwei, die sich in die Betten zweier Damen verirrt hatten... jedoch so anständig waren, die für manchen verlockende Situation auszunutzen...

Am frühen Nachmittag war der Tisch in der Jatzhütte, der für den FCR reserviert worden war, bereits randvoll. Es war

schon einiges gegessen und (vor allem) getrunken worden. Nur wenige bemühten sich, auf der Piste ihr Können zu zeigen, dafür war der gezeigte Einsatzwille am Jass- und Pokertisch umso grösser. Womit man in der Jatzhütte aufgehört hatte, wurde im Tal weitergeführt, was zu einer recht angeheiterten Stimmung führen sollte.

Nach einem, zumindest für einige, kurzen und bescheidenen Abendessen begann das Abend- und Nachtleben wieder von vorne. Von der Ex-Bar, übers Casino bis hin zum Cabanna wurden sämtliche Clubs aufgemischt, was eine vorübergehend noch fröhlichere Stimmung ermöglichte.

Einige sprengten jedoch, nicht zuletzt aufgrund unvorhergesehenen Wodka-Konsums, den persönlichen Rahmen, was für diejenigen beziehungsweise den einen unliebsame Folgen hatte... (ja, ich mein mich) Für die anderen ging der Abend wohl im selben Stil weiter.

Nach einem kleinen Frühstück machte sich das «Zwei» am anderen Morgen wieder auf den Heimweg, der nur durch

einen kleinen Zwischenhalt beim Heidi und seinen Geissen kurz unterbrochen wurde. Passend zum Zustand einiger weniger, fanden wir bei der Anfahrt zum Niderwis die Folgen eines nächtlichen Vandalenakts an Manus Auto vor. Welch ein Glück, einen Polizisten als Assistenz-coach zu haben. Ohne Magas souveräne Ausstrahlung wäre die Lage wohl nicht dermassen unter Kontrolle geblieben. Trotz dieses üblen Vandalenakts ist von einem erfolgreichen Wochenende zu sprechen. Ob sich dieses jedoch positiv auf unsere Kondition auswirken wird, wird der Verlauf der Rückrunde zeigen... Unser Coach Hubi bezweifelt dies allerdings und will uns diesbezüglich in der Vorbereitung auf den Zahn fühlen und wird sicher die richtigen Mittel finden, dass die Strapazen dieses Wochenendes zum Start der Rückrunde nicht mehr in unseren Beinen stecken werden.

## Frauen- & Männerriege, Räterschen Laufträff-Frühlingserwachen

Autor: Hans Erzinger

Wenn wir diesen Winter als Massstab nehmen, so hat das erwähnte Frühlingserwachen wohl so etwa vor Weihnachten stattgefunden! Die Walkerinnen und Walker hat das zwar wenig gestört. Wir haben einfach den «Normalbetrieb» fortgesetzt. Schön wär's zwar schon gewesen, die eine oder andere Runde bei klirrender Kälte im stiebenden Schnee zu drehen. Was soll's – nun geht's halt eben so weiter, wie's nie aufgehört hat. Zum Einstieg in den Kalenderfrühling wiederholen wir gerne einige Überlegungen zum Thema Walking:

### Warum walken?

- Laufen ist die wohl einfachste und natürlichste Bewegungsart
- Laufen kann man (frau) jederzeit und überall
- Laufen ist enorm effizient und stärkt Herz und Kreislauf optimal
- beim regelmässigen Laufen lernt der Körper, «wirtschaftlich» zu arbeiten. Die Lebensqualität steigt.

Nordisch walken (Gehen mit Stöcken) hat sich enorm entwickelt und längst bewiesen, dass es mehr als ein kurzlebiger Trend ist.

### Wo liegen die zusätzlichen Vorteile?

- Nordic walking ist ein Ganzkörpertraining. Mit dem richtigen Stockeinsatz werden vor allem vernachlässigte Muskeln des Oberkörpers gekräftigt und ein grosser Teil unserer Gesamtmuskulatur gefördert
- Nordic walking entlastet Gelenke und Bänder. Die Stöcke erleichtern das Vorwärtskommen und reduzieren die Anstrengung in Steigungen.

### Möchten Sie dies alles – und noch mehr – kennen lernen?

- Hier finden Sie Gelegenheit dazu:
- jeden Montagmorgen, 08.00 Uhr, Parkplatz Kirche Elsau – Walking für Seniorinnen und Senioren
  - jeden Dienstagmorgen, 09.00 Uhr, Parkplatz Sportplatz Niderwis, Walking für alle

- jeden Dienstagabend, 19.00 Uhr, Parkplatz Sportplatz Niderwis, Walking für alle

### Auskunft

Vreni Erzinger, Tel. 052 363 19 61 und Marie-Theres Kälin, Tel. 052 363 25 00  
Wir freuen uns auf Sie!



### Die neue Art der Haarentfernung

Angenehm, natürlich und pflegend (kein Wachs)

Ihre SHABA-Praktikerin  
Kathrin Fedrizzi  
Am Bach 5  
8352 Schottikon  
052 / 363 30 23

### Weiches Wasser

## Eine Entkalkungsanlage hat viele Vorteile...



...sie reduziert den Waschmittel- und Reinigungsmaterialverbrauch erheblich und verhindert Verkalkungen an Armaturen, Kaffeemaschinen, Boiler, Spülkasten, WC, Duschtrennwänden etc.

50 JAHRE  
**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker II • 8352 Räterschen  
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

St. Gallerstrasse 64  
8352 Räterschen



Tel. 363 10 22  
Fax 363 10 25  
landi.elsau@bluewin.ch

## Landi natürlich für alle

- grosses Sortiment an Setzlingen und Blumen
- Gartendünger und Pflanzenschutzmittel
- grosses Sortiment an Blumentöpfen und Kübeln
- Gartengeräte, Rasenmäher, Düngerwagen
- Bewässerungsmittel
- Freizeitbekleidung und Schuhe/Stiefel
- NEU Farben, Schrauben, Nägel, Werkzeuge, Pferde-zubehör, Haushaltartikel, Haushaltgeräte

## Und für den Durst benützen Sie unser grosses Getränkesortiment

## Laufend Wein- und Mineralwasser-Aktionen!

- Heizöl zu Tages- oder Terminpreisen
- Tankstelle, 24 Stunden offen

Öffnungszeiten	Mo-Fr	8.00-12.00 Uhr 13.30-18.30 Uhr
	Sa	8.00-16.00 Uhr

Der rollende Bäckerladen steht von Montag bis Freitag bei der Landi in Räterschen!

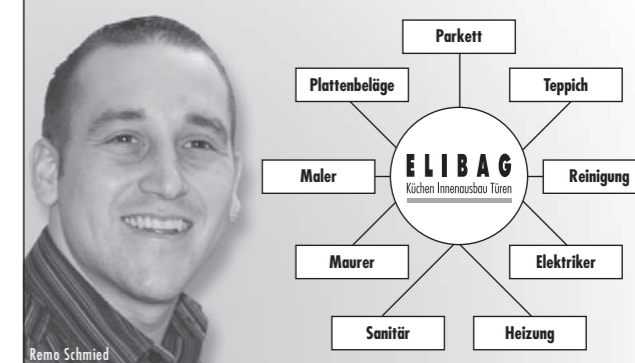


Bäckerei-Konditorei  
Monika & Oskar Fritz  
Dickbuch  
8354 Dickbuch  
Tel./Fax 052 363 17 25



Wir bedienen Sie gerne zwischen 16.30 und 18.30 Uhr mit unseren feinen Backwaren.

## elgger umbauservice



## Umbauen ohne Ärger und unnötige Kosten!

Wir holen für Sie Offerten ein und erteilen Aufträge. Und wir planen, koordinieren und überwachen alle am Umbau beteiligten Handwerker. Eine für Sie richtig bequeme Lösung. Die Ihnen erst noch Ärger, Zeit und unnötige Kosten erspart. Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

**ELIBAG**  
Küchen Innenausbau Türen

Gewerbe Obermühle, 8353 Elgg  
Tel. 052 368 61 61, www.elibag.ch  
Erleben Sie unsere Ausstellung!



## TV Rätterschen «Es Träumli» – Traumhafte Abendunterhaltung

Autor: Bernhard Storrer

Der Freitag und Samstag (19./20. Januar) im Ebnet gehörten der grossen Turnerfamilie. Intensive Vorbereitungen für diesen grossen Anlass prägten OK und die Vereine.

Mit grosser Freude durften die vier präsidialen Kräfte vom TV, der Frauen-, der Männerriege und vom Handball: Bruno Koblet, Bettina Gysi, Bernhard Storrer und Balz Zehnder, an beiden Abenden viele, ja sehr viele Besucher aus nah und fern begrüssen. Der Samstagabend war sogar total ausverkauft. Unter dem Motto: «Es Träumli» boten die kleinen und grossen Turner ein kunterbuntes Programm. Witzige und pointierte Zwischenakte, als Sketches vorgetragen durch Violette, Markus, Nathalie, Andreas und weiteren Mitspielern bildeten den roten Faden im Programm und führten die vielen Gäste von Nummer zu Nummer.

Gestartet wurde der Traumabend durch die Muki-Gruppe, welche den «Chinder-

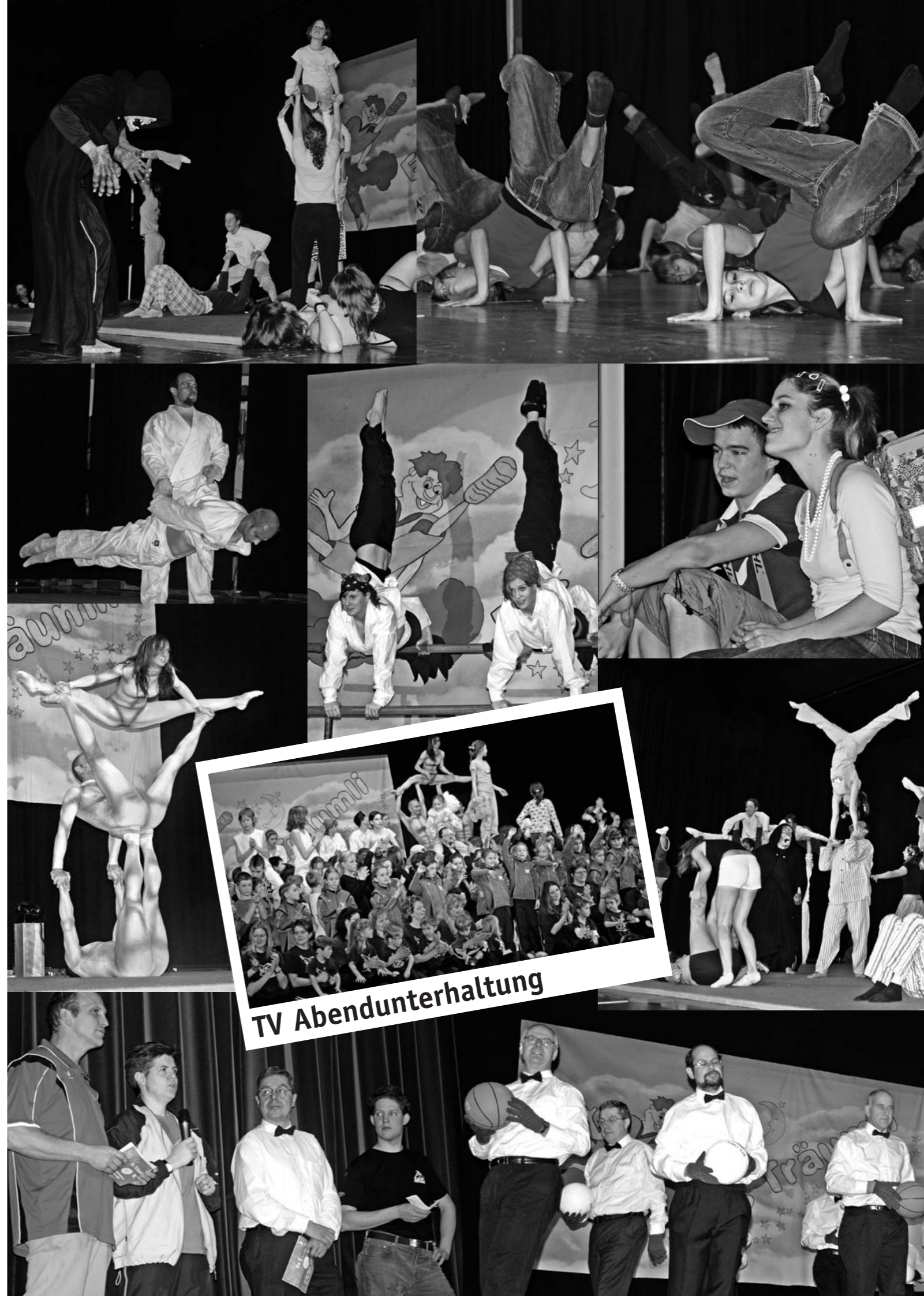
traum» präsentierte und die Abteilung Kitu spielte «Friede uf Erde». Anschliessend führte die Mädchenriege die gebannt stauenden Zuschauer mit ihren farbigen Tüchern auf die «Trauminsel». Eine spezielle Einlage gelang sicher der Akro-Tanzgruppe mit ihrer Dance-Dream Vorführung. Mit viel Getöse und Geschrei setzte die Jugi das Thema «Die Schule brennt» in Szene. Bevor die grosse Essens- und Tombola-Pause ansetzte, duften die Besucher «Schäfli zelä», dargeboten von der Tumbling-Gruppe.

Eine einladend schöne Tombola lockte zum Loskauf und eine gluschtige Menü- und Getränkekarte verleitete einen zum ausgiebigen Nachtessen an den beiden Turnerabenden.

«Schwebä» war nach der langen Pause, vorgetragen durch die Nachwuchsriege, angesagt. Eindrücklich im Neonlicht reflektierten sich ihre weissen Handschuhe. Dass die Männerriegler sich gekonnt ins Rampenlicht stellen können, bewiesen sie mit dem Reigen

«Ballkünstler». Prompt wurden sie zu einer Zugabe herausgeklatscht. Dass der TV in seinen Reihen auch ganz spezielle «Turnkünstler» beherbergt zeigte sich bei der Nummer «Alptraum». In Pyjamas gehüllt, führten die Boys und Girls quirlige und gekonnte Hebe- und ästhetische Gruppenübungen vor, auch sie durften ihre Nummer ein zweites Mal vorführen. Die Frauenriege präsentierte sich als «Turnfäscht-Sieger» mit vielen Gruppenspielen und -disziplinen. Kunterbunt in den Kostümen und mit vielen Lichteffekten wurde die Karibik-Nummer der Aktiven inszeniert. Die Gerätekünstler zeigten viele schöne synchrone Figuren und gekonnte Geräteübungen zur Musik von «Pirates of the caribbean». Leider verletzte sich Marcel (Mäse) Schenk bei der samstäglichen Nachmittagsvorstellung so unglücklich, dass er am Abend nicht mehr mitturnen konnte. Den atemberaubenden Schlusspunkt setzten Stephanie, Peter und Wybren als atemberaubende Akrobatik-Künstler mit ihrer «Akro-Guru» Schlussnummer. Tösender Beifall war ihnen sicher, so dass eine Zugabe unumgänglich war. Erwähnenswert ist, dass die Handballer, welche das Wirtschaftsmanagement übernahmen, die vielen Gäste bestens bewirteten, einen guten Service boten und bis in die frühen Morgenstunden präsent waren. Viele Tanzlustige liessen es sich nicht nehmen, sich zur schwungvollen Musik des «DuettKomplett» auf die Bühne zu begeben und sich zusammen mit den nimmermüden Barbesuchern bis in die frühen Morgenstunden zu vergnügen.

Dank gehört vorab allen Besuchern, welche an den drei Aufführdaten den spannenden, gemütlichen und unterhaltsamen Stunden im Kreis der grossen Turnerfamilie beiwohnten und mit ihrem Besuch die grosse Verbundenheit zu den Dorfvereinen bekundeten. Allen Beteiligten, Chargierten, dem OK und den vielen Helfern vor und hinter der Bühne gebührt ebenfalls grosser Dank. Gerade durch die gute Zusammenarbeit aller erhielten die Besucher, Eltern und Gäste ein schönes und sicherlich sehr unterhaltsames Programm vorgesetzt, welches die Riegen in Bestform zeigte und sich sehen lassen konnte. An dieser Stelle auch herzlichen Dank an Stefanie Sommer für die koordinative Leistung im Vorfeld der Unterhaltung.



Café mit alkoholischen Getränken  
Bier im Offenausschank  
Sandwiches, Kuchen & Glacés

Charlotte Gross  
Heinrich-Bossard Strasse 6  
8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 18 48

Wir freuen uns auf  
Ihren Besuch – bis bald!

café  
eulach

Mo, Mi, Fr: 8 bis 19 Uhr  
Do: 8 bis 23 Uhr  
Sa: 8 bis 18 Uhr  
So: 10 bis 18 Uhr

Dienstag Ruhetag

PASCAL RUTSCHMANN  
HEGIBERGSTRASSE 21  
8409 WINTERTHUR  
TEL. G. 052 363 17 17  
TEL. P. 079 628 84 25

**RUTSCHMANN GARTENBAU**

GARTENGESTALTUNG · BAU · PFLEGE · UMÄNDERUNGEN



**Männerriege**

**75 Jahr-Jubiläumsfeier der Männerriege**

«Wir kommen zu Fuss oder mit dem Fahrrad, wie vor 75 Jahren», so hiess es auf der Einladung zur Jubiläumsfeier. Ein ausserordentliches Fest stand an, hatten doch die Festorganisatoren alle Register gezogen, um eine schmucke Mehrzweckhalle, schön dekorierte Tische und ein gediegenes Ambiente anbieten zu können. Die Männerriege lud zu ihrem 75. Geburtstag ein! – Übrigens: die Anzahl Velofahrer-Gäste hielt sich in Grenzen!

Autor: Bernhard Storrer

Die geladenen Gäste aus nah und fern, vom Turnverein und den Dorfvereinen, aus Behörde und Verband fanden sich zum geselligen Apéro in grosser Zahl auf der Bühne ein. Bei einem feinen Prosecco oder einem Glas Fruchtsaft kam man sich rasch näher. Präsident Bernhard Storrer freute sich riesig, dass er so viele erwartungsvolle Gäste willkommen heissen durfte. Mit sichtlicher Freude

betonte er in seiner Begrüssungsansprache, dass er erst der neunte Präsident in der langen Vereinsgeschichte der Männerriege ist. Einen ganz besonderen Willkommgruss entrichtete er an den Gemeindepräsidenten Meinrad Schwarz, an den Präsidenten der Männerturnvereinigung Winterthur und Umgebung, Niklaus Aerne, an die vollzählig erschienenen Senioren-Männerturner sowie an die grosse Turnerfamilie und die vielen Delegationsvertreter aus dem Dorf.

Niklaus Aerne mit Gemahlin und Männerriegepräsident Bernhard Storrer



Bestens gelaunte Gäste beim Apéro auf der Bühne

In seiner Festrede umriss er in kurzen Zügen den Werdegang des Vereins. So war zu hören, dass der Gründungstag der Männerriege der 12. Dezember 1931 war. Ebenfalls ein Samstag wie jetzt das Fest selber. Wie so viele andere Vereine, musste auch dieses Vereinsschiff gar viele Klippen und Stromschnellen während all den Jahren meistern. Der Verein erlebte Hochs und Tiefs, hatte mit Mitgliederschwund, Leiternmangel und während den Kriegszeiten mit den nötigen

Ein sichtlich erfreuter Festredner



Karl Ruf sonnt sich im Bad der Gäste



Gemeindepräsident Meinrad Schwarz

Leuten für einen effizienten Turnbetrieb zu kämpfen. Nach dreivierteljahrhundert Fahrt machte das Vereinsschiff nun am 16. Dezember 2006 im «Hafen» Ebnet halt, um mit seiner Mannschaft ein würdiges Fest abzuhalten.

Einer dieser Truppe, welcher viele Jahre in der Männerriege mitturnte und deren Präsident war, sass mitten unter den Gästen: Karl Ruf mit seiner Frau Hilda. Als 16-jähriger «Grünschnabel» erlebte er die erste Stunde des Vereins und jetzt, 75 Jahre später, als 91-jähriger, genoss er das Fest sichtlich und fühlte sich rundherum wohl inmitten all seiner anwesenden Turnkameraden. Präsidiale Gratulationsworte, ein schönes Blumenarrangement und besonderes Dankeschön für sein Kommen waren ihm sicher.

Gemeindepräsident Meinrad Schwarz begab sich als erster Gratulant und Festredner auf die Bühne. Mit viel Charme und amtlicher Würde überbrachte er die besten Wünsche der Behörde und gratulierte der Männertruppe zum ehrenvollen runden Geburtstag. Er gab seiner Freude und Genugtuung Ausdruck, dass eine



75 Jahre jung und froh – der Fitnesskurs lässt grüssen...

intakte Dorfkultur nur dank den vielen Vereinen und ihrem Engagement den Jugendlichen und der Allgemeinheit gegenüber möglich ist. Dazu zähle selbstverständlich auch die Männerriege. Mit der Überreichung eines grosszügigen Geburtstagsbatzens von der Gemeinde und dem herzlichen Glückwunsch zum tollen Wiegenfest schloss er seine Ansprache. Er liess es sich nicht nehmen, mit dem abgeänderten Ausspruch von John F. Kennedy von der Bühne zu gehen: «Ich werde ein Männerriegler» (Kennedy: Ich bin ein Berliner)! – Gespannt ist der Vorstand nun schon, ob es in nächster Zeit präsidialen Zuwachs in den Aktivenreihen der Männerturner gibt! Was wäre ein Fest ohne ein gediegenes Essen, einen guten Tropfen Wein, einen fürsorglichen Service und den nö-

tigen musikalischen Rahmen. Von all dem durfte die muntere Gästeschar sich verwöhnen und bedienen lassen und, einfach geniessen. Michael Steiner und seine Helfer, bestens bekannt im Dorf und in der Region als ausgezeichneter Partyservice-Anbieter, zauberten im Nu ein herrlich einladendes Essens- und Dessertbuffet hervor. Für einen reibungslosen, sehr freundlichen und effizienten Service war der Verein El Volero besorgt. Ein ganz dickes Dankeschön auch an dieser Stelle. Unter die Gratulanten reihten sich auch die Dorfvereine ein. Vereinspräsident Marco Dütsch überbrachte als Vertreter von ihnen die besten Glückwünsche und wünschte der Männerriege weiterhin gutes Gedeihen. Bernhard Storrer dankte ihm für das Geburtstagsgeschenk und allen Dorfvereinen für die immer gute

Der Gang zum Festbuffet ist eröffnet



ERWIN WALDVOGEL  VERPACKUNGSTECHNIK  
PLOTTER-BEARBEITUNGEN  
STANZFORMENBAU

**BESCHRIFTUNGEN ALLER ART**

8352 RÄTERSCHEN  
ST. GALLERSTRASSE 68  
POSTFACH 68  
TEL. 052 363 20 22  
FAX 052 363 20 23

  
**Garage Steinmann**  
8418 Unterschlatt  
Tel./Fax 052 363 11 77  
www.garage-steinmann.ch

**Ihr Peugeot-Spezialist**

Neuwagen – Occasionen –  
Service – Reparaturen





Die Zauberkünstler in Aktion

Einvernahme. Die grosse Turnerfamilie liess es sich nicht nehmen, ganz speziell der Abteilung Seniorenruppe unter ihrem Vereinsdach zu gratulieren. Präsidentin Bettina Gysi (Frauenriege) und Präsident Bruno Koblet (TV) schenkten den «alten Herren» zwei Turnerabende nach ihrer Wahl in Form eines Fitness- und Aerobic-Kurses, natürlich unter spezieller professioneller Leitung. Wirklich eine originelle Geschenkidee! Freudestrahlend und dankend nahm es der Präsi entgegen und versprach, nach absolviertem Kursbesuch Bericht zu erstatten.

Zwischen all den Festreden, Spontan-einlagen und Gratulationen spielte die 4-Mann-Livemusik «Salt and Pepper» auf. Das musikalische Repertoire dieser ausgezeichneten Band entsprach dem «herrschaftlichen» Publikum bestens,

«Salt and Pepper», eine Musiktruppe, welche den Geschmack der Gäste traf



durfte sie doch viel Lob für ihr musikalisches Auftreten entgegen nehmen. Viele Tänzerinnen und Tänzer nutzten die Gelegenheit zu schwungvollen Melodien und Takten das Tanzbein zu schwingen. Gespickt wurde der kunterbunte Abend durch einen Film, welcher einen umfassenden Querschnitt über die vergangenen 75 Jahre Männerriege zeigte. Regisseur Peter Schenk verstand es, in unzähligen Fronstunden Foto- und Filmmaterial zusammenzutragen, chargierte Oberturner, verdiente Aktive, Statisten und den jetzigen Präsidenten vors Mikrofon zu bekommen, alles zu sichten und zu einem einmaligen Zeitdokument zusammen zu schneiden. Grosser und herzlicher Dank gebührt Peter auch an dieser Stelle.

Das überraschende Auftreten einer Künstler- und Zaubertuppe, gesponsert vom TV, folgte praktisch anschliessend.

Sie begeisterten die Zuschauer mit vielen grossen und kleinen Zaubertricks, kunter-bunten Effekten und ganz verschiedenen Accessoires. Mal war die Bühne voll mit Blumen, mal mit bunten Regenschirmen oder das bekannte Glas Wasser verschwand spurlos in einer zusammengefalteten Zeitung. Die Künstler wurden mit viel Beifall bedacht.

Die Jubiläumsfeier war so reich gestaltet, dass die Zeit wie im Flug verrann. Geblieben sind die schönen Stunden, die Erinnerung an ein gelungenes Fest, die gute Einvernahme unter den Gästen, der Ausklang in der Bar bis in die frühen Morgenstunden und die Gewissheit, dass die Männerriege auch in Zukunft Bestand haben wird. Allen Gratulanten, Gästen, Helfern und Besuchern ein herzliches Danke schön!

Getanzt wurde bevor die Tanzbühne frei war



## TV Rätterschen Handball Handball ist Fun!

*Die Saison neigt sich langsam dem Ende zu. Alle Mannschaften des TV Rätterschen Handball kämpfen in den letzten Spielen um wichtige Punkte und eine gute Klassierung. So sieht es bei den einzelnen Mannschaften aus:*

### TV Rätterschen Handball 1

Nach dem letzten Match, den wir hoch gewonnen haben (13:26 gegen Andelfingen), freuten wir uns alle auf eine lange Spielpause inkl. Sportferien. Während den Ferien war der Trainingsbesuch logischerweise nicht sehr hoch und darum hielten wir uns mit anderen Sportarten fit. Nach den Ferien kamen die Leute wieder ins Training und wir machten uns auf, das letzte Stück der Saison in Angriff zu nehmen. Mit vermehrt spielerischen Elementen versuchten wir unsere Spielkultur zu verbessern. Klar war auch, dass wir uns individuell steigern mussten, wollten wir in den letzten vier Partien als Sieger vom Platz gehen. Nach der langen Pause ging's am 24. Februar zu Hause gegen Aadorf wieder los. Aadorf hatte sich auf diese Saison stark gesteigert und liegt im Moment auf dem zweiten Platz unserer Gruppe. Wir gingen als Aussenseiter in den Match. Trotzdem begannen wir stark und gingen in Führung. Die Partie war ausgeglichen und stark umkämpft. In der zweiten Halbzeit konnten wir unsere Führung bei zwei Toren stabilisieren. Es sah alles sehr gut aus, wir konnten gelassen dem Schluss entgegen sehen. Doch leider kam, was kommen musste, wir hatten die Nerven nicht, den Vorsprung über die Runden zu spielen. So verloren wir ein weiteres Heimspiel knapp mit 19:21. Nach dem Match konnte man aber dennoch positiv vorausschauen und die gute Leistung in der ersten Halbzeit als Grundlage für den weiteren Verlauf der Saison nehmen. Mit Artus als direkten Verfolger und Pfadi als Mitglied des Spitzentrios haben wir noch einen schweren Schlusspunkt zu bewältigen. Der Aufstieg ist leider schon länger nicht mehr in Reichweite, aber von sich selber in jedem Match alles abzufordern kann man auch mit verpasstem Saisonziel.

Balz Zehnder, Trainer EIS

### Die U19 zu gast in Davos

Seit meinem letzten Zwischenbericht sind nun vier Spiele vergangen. Damals

standen wir kurz vor Beginn der Finalrunde, welche wie erwartet ein weitaus höheres Spielniveau hat, als zuvor die Qualifikationsrunde. Leider ist es nicht wie im Eishockey, wo in den Playoffs der Aussenseiter gewinnt. Wir haben unser erstes Spiel gegen den BSV Vorderland, in Heiden, mit sechs Toren Differenz verloren. Die gezeigte Leistung war aber weitaus besser, als von mir erwartet. Dies stimmte mich positiv für die kommenden Spiele.

### 40 Tore in einem Spiel

In Frauenfeld demonstrierten wir darauf unsere Spielstärke als Team. Mit einer zwischenzeitlichen Tordifferenz von 16 Zählern haben wir eine Machtdemonstration abgeliefert. Mit einer kompakten Verteidigung und dem druckvollen Angriffsspiel setzten wir uns rasch vom Gegner ab. Das Spiel drehte erst, als der Schiedsrichter seine Linie verliess und wir innerhalb von kürzes-

ter Zeit mehrere 2-Minuten-Strafen kassierten. Hinzu kam, dass Adthe sogar einen Platzverweis bekam (Rot), dies nach der dritten Strafe, die er nicht mal verursacht hatte. Mich persönlich störte dabei, dass wir hart aber fair gespielt haben, im Gegensatz zum Gegner, der lautstark über den Schiedsrichter herzog und dafür auch noch belohnt wurde. Das Spiel gewannen wir aber mit einer Rekordzahl an Toren. Mit 40:34 war es ein richtiges Schützenfest.

Aus den beiden zuletzt gespielten Partien haben wir einen Punkt geholt, was klar zuwenig war, wenn man das Spiel gegen Appenzell verfolgt hat. In Romanshorn haben wir zwar eine Kanterniederlage kassiert, welche sich mit Ferienmüdigkeit begründen lässt. Nachdem das ganze Team aus den Ferien kam, reisten wir nach Romanshorn und haben einfach bloss schlecht ausgesehen. Das Spiel fällt unter die Rubrik: nicht bewertbare Ausrutscher. Gegen Appenzell hingegen wäre mehr drin gelegen. In anbetracht, dass dieses Team sich auf dem dritten Tabellenplatz befindet, kamen wir unerwartet gut mit dem Gegner zurecht. Wir haben das Spiel sogar dominiert und bis zuletzt geführt. Leider haben auch hier am Schluss wieder die Strafen ihre Opfer gefordert, was zum Schluss noch für ein Unentschieden reichte.





**Snowboarden in Davos**

Der Snowboardtag der U19 war die Idee von Adthe. Dieser drängte mich dazu einen Boardertag zu organisieren, was ich kategorisch ablehnte, weil ich nicht alles im Team organisieren will. So gab ich ihm gleich den Auftrag nach Möglichkeiten und Daten zu suchen. Wir haben den Sonntag, 25. Februar ausgesucht. Die meisten vom Team konnten diesen Tag reservieren und so kam es, dass elf Junioren plus Trainer, gemeinsam den Tag auf der Piste verbrachten. Das Wetter hätte zwar besser sein können, aber wir hatten einen riesigen Spass, gemeinsam die Pisten unsicher zumachen. Natürlich musste auch ein Wettkampf stattfinden, welchen wir im Speed-Fahren austrugen. Diejenigen mit Skis unter den Füßen waren da klar bevorteilt und mit Christian Jenny, alias Disl, haben wir auch einen würdigen Sieger gefunden. Mit 96 km/h war er der schnellste Handballer auf der Piste, gefolgt von Pädé Weiss. Mit 88 km/h kamen dann die Snowboarder an ihre Grenzen. Julian und Leuti waren die Schnellsten, gefolgt vom Coach, welcher sich mit 87 km/h gerade noch aufs Boarderpedest rettete. Auf dem Heimweg wurde es dann abenteuerlich. Weil der Car am Wolfgang ins Rutschen kam und das ABS wohl die Übersetzung des Cars beschädigt hat, mussten wir die Reise kurz vor Landquart auf der Raststätte aussetzen. Nach 1.5 Stunden Warten und Umtrunk kam dann der lang ersehnte Ersatzcar, welcher uns im Eiltempo nach Winterthur brachte. Der Tag war ein voller Erfolg. Es zeigt, dass sich unser Team nicht nur auf das Handballfeld beschränkt, sondern auch neben dem Platz gemeinsame Aktivitäten hat. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an Adthe fürs Organisieren und an alle, die mitgekommen sind. Es hat wirklich Spass gemacht.

*Philipp Storer, Trainer U19*

**Junioren U15**

Im neuen Jahr sind bereits zwei Monate vergangen und die U15-JuniorInnen befinden sich mitten in der Saison. Beim ersten Heimspiel waren die Junioren von Pfadi Winterthur in der Sporthalle zu Besuch. Leider verletzte sich während dem Spiel Andreas Peter am Sprunggelenk und konnte nicht mehr weiterspielen (er schoss jedoch noch erfolgreich mehrere Penalties). Die restlichen SpielerInnen zeigten immer wieder schöne



Zusammenspiele, doch Pfadi gewann den Match trotzdem klar. Am letzten Samstag (24. Februar) hatten wir unser zweites Saisonspiel auswärts gegen den HV Thayngen. Das Spiel, oder besser gesagt die Schlacht konnten wir für uns entscheiden. Der Schiedsrichter sprach der angreifenden Mannschaft erst nach sehr harten Fouls einen Freistoss zu. Dadurch mussten die

Mannschaften beim Verteidigen aggressiver agieren als gewohnt. Unsere letzten zwei Spiele wurden verschoben und finden nun in der Sporthalle anstatt in Winterthur und Schaffhausen statt. Am nächsten Samstag empfangen wir die Junioren von Pfader Neuhausen, unseren Konkurrenten um den dritten Tabellenplatz.

*Christian Fässler, Trainer U15*

**Bäckerei & Konditorei Riboli** Tel. 052 363 11 66 [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)



**Junioren U13**

Sie rennen, sie springen hoch, sie schwitzen, sie keuchen, sie haben rote Köpfe, sie haben Durst, sie werfen, sie fallen um, sie sitzen auf der Bank, sie haben Freude, sie sind begeistert, sie sind nervös, sie möchten mitspielen, sie haben ihre Fans dabei, sie sind früh aufgestanden, sie haben schlecht geschlafen, sie möchten gewinnen, sie haben das Trikot an, sie sind auf dem Spielfeld, sie verteidigen, sie greifen an, sie haben Erfolg, sie ärgern sich, sie werden gefoult, sie sind begeistert.

*Sie geben alles für den Sieg, für das Spiel! Sie spielen Handball!*

Unsere U13 Junioren sind mit vollem Einsatz im Training und an den Spielen dabei. An unserer letzten Spielrunde in dieser Saison können Sie sich von dieser Begeisterung und der Freude an unserem Sport anstecken lassen. Wir freuen uns auf Ihre Unterstützung an unseren kommenden Spielrunden.

*Christian Siegrist, Trainer U13*

**Samstag, 31.März**

Ebni Halle  
10.20 – 11.10 Uhr:  
KJS – TV Rätterschen 1

Neftenbach  
11.10 – 12.00 Uhr:  
TV Rätterschen 1 – HCN Red Flyers

12.50 – 13.40 Uhr:  
SG Pfadi/Yellow – TV Rätterschen 2

13.40 – 14.30 Uhr:  
TV Rätterschen 2 – HCN Blue Falcons

Wir würden uns freuen, Sie an einem unserer Heimspiele begrüßen zu dürfen! Die Daten der Heimspiele finden Sie auf unserer Homepage, zudem signalisieren die Tafeln am Dorfeingang, wenn ein Heimspiel in Elsau stattfindet.

**Lust auf Handball?**

Komm bei uns vorbei und absolviere ein Probe-Training, wir haben für jede Alters- und Niveau-Klasse das Richtige im Angebot!

**Die Trainingszeiten sind wie folgt:**

Tag	Von	Bis	Wer	Halle
Montag	20.15 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I+II	Sporthalle Elsau
Dienstag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U13 + U15	Sporthalle Elsau
	20.40 Uhr	22.00 Uhr	U19	Mattenbachhalle
Freitag	17.30 Uhr	19.00 Uhr	U13 + U15	Sporthalle Elsau
	19.00 Uhr	20.30 Uhr	U19 + Aktive II	Sporthalle Elsau
	20.30 Uhr	21.45 Uhr	Aktive I	Sporthalle Elsau



Alle aktuellen Informationen wie Spielpläne, Ranglisten, Ergebnisse, Mannschaftsinfos und Fotos finden Sie immer aktuell auf unserer Homepage! [www.tvr-handball.ch](http://www.tvr-handball.ch)

**eulach treuhand**

- Buchhaltungen
- Jahresabschlüsse
- Steuern/Mehrwertsteuern
- Lohnadministrationen
- Revisionen
- Firmengründungen

Seit über 35 Jahren erfolgreich in der Region Winterthur tätig, **NEU** mit Sitz in **Winterthur**

Eulach Treuhand AG, Lindstrasse 39, 8400 Winterthur  
 Telefon 052 363 21 92  
 Email [info@eulach-treuhand.ch](mailto:info@eulach-treuhand.ch)  
 Internet [www.eulach-treuhand.ch](http://www.eulach-treuhand.ch)



## Männerchor Generalversammlung 2007

Autor: René Leuenberger

Am Mittwoch, 28. Februar, führten wir unsere Generalversammlung im Restaurant Landhaus in Ricketwil durch. Der Präsident Kurt Koch durfte die fast vollständige, aktive Sängerschar und zwei frisch erkorene Freimitglieder begrüßen. Nach dem üblichen Eröffnungsgesang ging es darum, die statutarischen Geschäfte ohne Verzug zu behandeln. Der Kassier konnte über ein erfreuliches Jahresergebnis 2006 berichten. Erfreulicherweise hat sich der Vorstand zur Wiederwahl zur Verfügung gestellt. Einzig der Archivar, Hans Schumacher, musste aus beruflichen Gründen den Rücktritt erklären. Urs Pfister, als «junges Aktivmitglied» wurde von den Anwesenden zu seinem Nachfolger erkoren. Der Vizepräsident, Alexander Ritz, verlas den hervorragend abgefassten Jahresbericht 2006, der von den Aktiven mit grossem Applaus verdankt wurde und bei den Mitgliedern angenehme Erinnerungen auslöste.

Das angestrebte Ziel – die Geschäfte schnell über die Bühne zu bringen – wurde erreicht. So konnten wir uns bald dem bereitgestellten Imbiss widmen und in fröhlicher Runde bei Wein und Gesang den Abend ausklingen lassen.

Wir möchten Ihnen, liebe Elsauerinnen und Elsauer, nachfolgend den Jahresbericht auszugsweise wiedergeben. Vielleicht gibt er dem einen oder anderen einen Anstoss, unserem Chor beizutreten, uns anderweitig oder mit seiner Anwesenheit bei Anlässen zu unterstützen.

### Jahresbericht 2006

Am 5. Januar begann unsere anstrengende Probenzeit. Es blieb nicht mehr viel Zeit bis zu unserem Höhepunkt des Jahres. Der Unterhaltungsabend unter dem Motto «Lieder aus Ost und West» am 8. April stand kurz bevor. Der erstmalige Zusammenschluss mit den Sängern aus Hegi erforderte zusätzliche Proben. Mit diesem stattlichen Chor, der unsere langjährigen Sänger an alte Zeiten erinnerte, trugen wir dann am 8. April gemeinsam unter der Mitwirkung von Werner Kamberger und Bruno Zehnder einem beachtlich grossen Publikum die Lieder aus dem Osten vor. Luzia Kalus hatte uns mit viel Geduld und grosser Überzeugungskraft auf diesen Abend vorbereitet. Es gelang ihr, uns eine interessante Interpretation der eingängigen Lieder zu entlocken. Die Volkslieder «Andulka» aus Tschechien, das «Einsames Glöcklein» und «Kalinka» aus Russland sowie die rassigen Lieder «Casatschok» und «Stienke Rasin» fanden Gefallen beim Publikum. Eine Zugabe wurde uns jedenfalls abverlangt. Die Lieder aus dem Westen waren dann dem kleinen Chörli vorbehalten. Die Beiträge: Sassa, Brasil, Olé O Cangaceiro, Nobody knows, kamen ebenfalls sehr gut an. Den finanziellen Erfolg dieses Abends hatten wir auch der Mitwirkung unserer Sängerkollegen aus Hegi zu verdanken, die uns zusätzliche Besucher brachten und uns einen gewichtigeren Auftritt erlaubten. Auf unsere Sponsoren war wiederum Verlass und das Zusammenbringen und Organisieren der Tombola wurde von den dafür Verantwortlichen

hervorragend gelöst. Die Bedienung unserer Gäste klappte ebenfalls ausgezeichnet.

### Auffahrt, 25. Mai: Wanderung

Die Wanderung an der Auffahrt war 2005 ein Erfolg und sie war es auch im letzten Jahr. Eine grosse Schar Männerchörer mit Frauen und Kindern fuhr mit der Bahn nach Kollbrunn. Von dort wanderten wir gemächlich oder auch etwas schneller durchs Bäntal nach Nussberg und von dort an eine Waldecke am Tüberg. Das Wetter war uns gut gesinnt, wäre nicht der starke Südwestwind gewesen der uns an diesem Grillplatz empfindlich auskühlte. Wir scharten uns um die von Köbi und Willi gut vorbereitete Feuerstelle. Froh war, wer heisse Getränke bei sich hatte und Handschuhe auspacken konnte. Die zahlreichen Jugendlichen wussten sich zu helfen. Sie bauten sich aus Notfall-Alufolie ein Zelt, das sie vor dem starken Wind schützte. Trotz des reichlichen Angebots an Getränken und der schönen Lage, trieb es uns dazu, uns wieder zu bewegen. Wir marschierten dann auf direktem Weg durch den Wald nach Niederschlatt. Waltis Beizli war geschlossen aber im Frohsinn fanden wir eine warme Gaststube. Ein Teil unserer Gruppe wartete dort auf den nächsten Bus.

Andere wanderten bis Waltenstein oder den ganzen Weg bis zum Frohsinn in Elsau, wo wir uns alle zum Essen wieder trafen.

### Ständli in Oberwinterthur vom 2. Juli

Im Restaurant Sonneck durften wir einem Sängerkameraden aus Oberi zu seinem runden Geburtstag einige unserer Repertoirelieder vortragen. Auf diesen Auftritt im Garten des Restaurants

hatte uns Luzia sorgfältig vorbereitet. Unser Ständli unter Luzias kompetenter Leitung erfreute ein zahlreiches Publikum. Nachdem wir den Durst mit den offerierten Getränken gelöscht hatten, kamen wir noch frühzeitig zum Mittagessen nach Hause.

### Grillabend im Eichholz

Am 28. Juli, in den Sommerferien, wurde kurzfristig eine Zusammenkunft zum Grillieren angesetzt. Werner Wagner lud per E-Mail zum Grillabend ein. Fürs Trinken wurde vorgesorgt. Das Fleisch und anderes Essbare musste mitgebracht werden.

### Rümikermarkt vom 2. September

Am 2. September konnte man uns in der Festbeiz des Ortsvereines hören. Leider erreichte unser Gesang nicht sehr viele Hörer. Die Halle war um diese Zeit nicht gut besucht. Wahrscheinlich müssten wir in der Mittagszeit singen und nicht erst am Nachmittag. Eine gute Idee war der Wettbewerb unserer Jungmannschaft. Die Erkennung der Melodien ab Band war gar nicht einfach. Viele Besucher aber schafften die Aufgabe recht gut, teils mit etwas Hilfe unserer Standbetreuer. Die drei für die Gewinner ausgesetzten Preise fanden dankbare Abnehmer. Unser Auftritt lohnte sich. Einige unserer Kollegen aquirierten erfolgreich neue Passivmitglieder.

### Bettag und Einführungsfeier von Pfr. Gygli

Am 17. September, am Betttag, bereicherten wir wie jedes Jahr den Gottesdienst der beiden Konfessionen mit zwei Teilen aus der Schubertmesse. Am Sonntag, 1. Oktober, wirkten wir zusammen mit dem Frauenchor bei der Einführungsfeier für Pfr. Andreas Gygli mit Liedervorträgen mit.

### Waldhüttenplausch

Am Sonntag, dem 24. September, eine Woche nach dem Betttag, trafen sich die Männerchorfamilien in der Waldhütte. Den Bildern von Werner zufolge, die viele von uns per E-Mail ins Haus geliefert bekamen, waren die beiden Tische in der Hütte voll besetzt. Bruno, der Hausherr berichtete vom vorzüglichen Essen, das Metzger Steiner vorbereitet hatte. Für musikalische Unterhaltung sorgten Luzia mit dem Cello zusammen mit Richard mit der Flöte und auch René spielte auf seinem Akkordeon. Die rest-

lichen Würste wurden auf dem Grill am Abend wieder erwärmt und verfeinert.

### Chlausmarsch

Die Wanderung nach Buch gehört zu den fest verankerten Anlässen in unserem Jahresablauf. Am 26. November, nach einer ersten Stärkung im Frohsinn, marschierten wir bei schönstem Wetter am frühen Nachmittag los. Die Bewirtung im ehemaligen Stall des Restaurant Hirschen war wie immer tadellos. Obwohl der Hunger nach dem kurzen Marsch noch nicht gross war, wurde schon bald der Schinken mit Kartoffelsalat serviert und wie so oft kam der Hunger dann mit dem Appetit und förderte auch den Durst.

Jedenfalls waren unsere Schritte beim Rückmarsch nicht mehr so sicher, aber daran war wohl die Dunkelheit schuld.

### Chlausen in der Gemeinde

Am 5. und 6. Dezember war alles wie auch schon. Wir durften fast ebenso viele Besuche wie im Vorjahr machen.

Das Wetter war mild, die Brillen beschlugen nicht. Wie immer bewunderten wir die ausgezeichnete Organisation von Werner und genossen die tolle Verpflegung durch Ruth. An gutem Bier und gutem Wein fehlte es auch nicht. Für den von Karl Zehnder und Bruno Bochsler offerierten Wein bedanken wir uns recht herzlich. Gearbeitet hatten wir aber wiederum sehr erfolgreich, auch Karl Käser half uns dabei.

### Verschiedenes

Von zwei lieben Kollegen mussten wir in diesem Jahr Abschied nehmen und begleiteten sie auf ihrem letzten Gang. Wir sangen für sie im Abdankungsgottesdienst, am 10. Februar für den zweiundachtzigjährigen Otto Wegmüller und am 17. Mai für den neunundachtzigjährigen Ernst Ilg. Auf Einladung der Angehörigen durften wir im Frohsinn, wo wir oft zusammen fröhliche Stunden verbrachten, bei einem Imbiss auf schöne Erinnerungen an die beiden, dankbar anstossen.

## SITZEN SIE BEQUEM?

Ihre antiken oder modernen Polstermöbel neu zu gestalten ist unsere Leidenschaft. Wir stellen unter anderem auch Houssen her (lose Überzüge), mit denen Sie einen Stuhl oder ein Sofa umgestalten können. Zur Inspiration haben wir Musterkollektionen für alle Bereiche für Sie bereit.

## DiSaBa

Ihr Partner für Dichtungen, Polsterei und Sattlerarbeiten

Disabo AG, Heinz Bertschi, im Landigebäude  
(1. Stock), St. Gallerstrasse, 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 28 88, Fax 052 363 28 92  
www.disabo.ch, info@disabo.ch

Stark- und  
Schwachstrom-  
Installationen

Telefon-Anlagen

allgemeine  
Service-Arbeiten



8352 Rätterschen  
Rümikerstrasse 14  
Telefon 052 363 26 66

**ELEKTRO  
HOFMANN**

## CLERC & STILLHART Heizungen

- > sämtliche Heizsysteme
- > Alt- und Neubauten
- > Reparaturen
- > Heizkesselauswechslungen

www.clerc-stillhart.ch  
24-h-Service

André Clerc  
8352 Elsau/ZH  
Telefon 052 363 16 92

Kurt Stillhart  
8545 Rickenbach/ZH  
Telefon 052 337 39 40



**Cantus Sanctus – der Kirchenchor mit der besonderen Note!**

**Neues aus dem Kirchenchor  
Programm Frühling/Sommer 2007**

Autor: J.-M. Rusterholz

Getragen vom Nachhall unseres Jubiläumsjahres 2006 sind wir ins neue Jahr gestartet. Den ersten Gottesdienst durften wir bereits musikalisch begleiten: Den traditionellen ökumenischen Gottesdienst in Elsau. Wir sangen die Deutsche Messe von Franz Schubert, welche wir als Konzert im Dezember in Oberwinterthur aufführten (siehe Bericht in unserer Homepage). Die Besucher in

Elsau waren alle angetan vom Klangbild in dieser lieblichen Kirche. Nun sind wir mittendrin im Einstudieren von neuen Werken, welche wir wieder in verschiedenen Kirchen in den uns angeschlossenen Gemeinden vortragen können. Ein Höhepunkt wird sicher die Missa St. Crucis von J.G. Rheinberger sein, die wir auf Anfrage hin auch in der Klosterkirche Fischingen singen dürfen.

Von Adalbert Rihovsky werden wir dieses Jahr die Missa Loretta in unser Programm nehmen. Daneben haben wir einige «Zückerchen» eines ukrainischen Komponisten gefunden (Dimitri Bortniansky 1751-1825). Wir denken, sie sind es Wert, einmal in unseren Kirchen zu erklingen. Näheres über diesen, wie natürlich auch die anderen Komponisten, können Sie in unserer Homepage [www.cantus-sanctus.ch](http://www.cantus-sanctus.ch) nachlesen. Hier können Sie ebenfalls ein wenig in der Vergangenheit des Chores stöbern oder sich über Probezeiten und -orte informieren. Sie wissen ja, wir suchen immer wieder neue Sängerinnen und Sänger.

**Hier die Aufführungsdaten bis zu den Sommerferien:**

- 18. März, 10.00 Uhr  
Ökumenischer Gottesdienst  
in der Wisenthalle, Wiesendangen
- 7. April, 21.30 Uhr  
Osternacht, Seuzach
- 8. April, 10.00 Uhr  
Ostern, Wiesendangen
- 17. Juni, 9.30 Uhr  
Gottesdienst, Klosterkirche Fischingen
- 24. Juni, 10.15 Uhr  
Ökumenischer Festgottesdienst  
in Ellikon (Dorrfest 750 Jahre Ellikon)

Auf Wiedersehen, sei es an dieser Stelle Ihrer Dorfzeitung oder eventuell an einem der obgenannten Gottesdienste. Wir freuen uns.

[www.cantus-sanctus.ch](http://www.cantus-sanctus.ch)

Damen- und Herrensalon  
**Coiffure Käthy**

Unterschlatt • 8418 Schlatt  
Telefon 052 363 14 72

**Harmonika-Club Elsau  
Generalversammlung**

Autorin: Aktuarin Monika Koch

Einmal mehr begrüßte unser Präsident anlässlich der 59. Generalversammlung vom 23. Februar im Restaurant Frohsinn alle Anwesenden und führte im gewohnten Rahmen durch die Traktandenliste. Der Jahresbericht des Präsidenten liess noch einmal die Höhepunkte des vergangenen Jahres aufleben, und wurde mit viel Applaus verdankt. Das Protokoll und die Jahresrechnung sowie das Budget wurden einstimmig angenommen. Die Jahresbeiträge und Entschädigungen bleiben unverändert.

**Ehrungen**

Gleich zwei Passivmitglieder konnten nach 30jähriger Mitgliedschaft zu Freimigliedern ernannt werden: Roberto Codemo und Marlies Tschirky. Auch bei den Aktivmitgliedern konnten folgende Ehrungen vorgenommen werden: Gisela Häusler und Jeanette Schmutz konnten für 30jährige und Vreni Neumann für 25jährige Mitgliedschaft geehrt werden. Herzliche Gratulation!

**Unsere musikalischen Auftritte im 2007**

- Juni/Juli  
Spontanes Platzkonzert am Donnerstag (bei schönem Wetter)
- 10. Juni  
Kantonales Wettspiel in Affoltern am Albis
- evtl. im September  
Konzert im Krankenhaus Eulachtal, Elgg

10./11. November  
Unterhaltungen

**Unser Vorstand**

Präsident: Markus Rutishauser, Zürich  
Tel. 043/288 99 89  
Vize-Präsident: Stefan Jehli, Wettswil  
Tel. 079/479 13 45  
Aktuarin: Monika Koch, Winterthur  
Tel. 052/242 19 36

Kassier: Sepp Bühler, Rämismühle  
Tel. 052/383 10 28  
Materialverwalterin: Esther Gehring, Elsau  
Tel. 052/363 16 08  
Dirigent: Alois Weibel, Henggart  
Tel. 052/316 15 30  
Auf viele gemeinsame Anlässe freuen wir uns und danken allen, welche uns auch im neuen Vereinsjahr weiterhin unterstützen und uns treu bleiben.

**Gross  
Metallbau AG**

- Metallbau**
- Stahlbau**
- Fassadenbau**
- Treppenbau**
- Schlosserei**
- Blechbearbeitung**
- Wintergärten**

8352 Rätterschen  
Telefon 052 / 363 16 14  
Fax 052 / 363 22 86



**Bäckerei & Konditorei Riboli** Tel. 052 363 11 66 [www.znuenibeck.ch](http://www.znuenibeck.ch)

**M. Briegel**

**dipl. Malermeister**

**Malen, Tapezieren, Spritzen, Gerüstbau  
Fassadenrenovationen, Rissesanierungen**

Alte St. Gallerstrasse 48  
8352 Rätterschen, Tel. 052 363 15 52

[www.briegel-maler.ch](http://www.briegel-maler.ch)  
[briegel@bluewin.ch](mailto:briegel@bluewin.ch)

**hre sichere  
Verbindung**



Brücken stehen für sichere Verbindungen und symbolischen Werten wie Tragfähigkeit, Verlässlichkeit, Zweckmässigkeit und Dauerhaftigkeit. Diesen beständigen Wert lebt die ZLB Zürcher Landbank bei der Ausgestaltung ihrer Kundenbeziehungen dynamisch nach.

Nutzen Sie diese sichere Verbindung.

**beständig – dynamisch**



**ZLB Zürcher Landbank**

8352 Elsau, Am Lindenberg, Telefon 052 249 59



# Wir überwinden jedes Hindernis für Sie...



## ...zum Thema Heizungen

- **Alternativenergien**

**Wärme aus der Erde** – Wärmepumpen mit Erdsonden

**Wärme aus der Luft** – Luft-Wasser-Wärmepumpe. Die Wärmepumpen können je nach Situation Innen oder Aussen aufgestellt werden.

**Wärme aus dem Wald** – Schnitzel, Stückgut, Pellets

**Wärme von der Sonne** – Solaranlagen für Wassererwärmung und Heizungsunterstützung

**Gesundes Raumluftklima** – Kontrollierte Wohnungslüftung für eine gute Lebensqualität und Werterhaltung Ihres Hauses

- **Konventionelle Heizungen**

**Oel- und Gasheizungen, Fernwärme**

- **Der Rat vom Fachmann:**

Fussbodenheizung regelmässig spülen lassen und damit die Wärmeabgabe optimieren. Bauen Sie Thermostatventile zur Optimierung Ihres Energieverbrauchs ein.

Wir freuen uns, Ihnen mit unserem Sohn Jan einen auch im Heizungsbereich versierten Fachmann vorzustellen, welcher als Heizungszeichner z.Zt. die Technikerschule TS Heizung absolviert.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.

## **Sommer Sanitär Heizung**

Peter Sommer, Im Husacker 2, 8352 Rätterschen

Tel. 052 363 13 13, Fax 052 363 13 30, info@peso.ch, www.peso.ch



## Mit viel Spannung in den Frühling!

*Unsere Tipps, falls Langeweile aufkommt...*

### Game-News

#### Motocross-Action

In MTX Mototrax könnt ihr die Profis der Welt herausfordern, wie Travis Pastrana, Tim Ferry, Mike Brown, Chad Reed.

Dafür stehen euch authentische Bikes der namhaftesten Hersteller zur Verfügung.

Im Hauptmenü könnt ihr aus verschiedenen Modi auswählen. In «MTX: Career» beginnt das Ganze mit der Erstellung eures Fahrers und einem Besuch bei Travis Pastrana. «Custom Rider»: In dieser Option könnt ihr euren Fahrer erstellen und «Dirt Wurs» könnt ihr wählen, wenn ihr glaubt, dass ihr eine monsternässige Supercross-Strecke errichten könnt.



So – nun macht Karriere in Supercross, Motocross-, Freestyle- und Offroad-Wettkämpfen!

MTX Motorax / Sport / PSP / 1 Spieler – Wireless Compatible 2 - 4 Spieler / Ohne Altersbeschränkung

#### Poker mit Profis

Was haben Tom Franklin, Edward Moncada, Scott Fischman, Chris Ferguson, Scott Nguyen, Men «The Master», Jen Rilly gemeinsam? Sie alle sind WSOP-



Armband-Gewinner und im neuen World Serie of Poker vertreten. Doch damit nicht genug, mehr als 18 weitere Top-Poker-Stars sind vertreten. Ihr könnt aus 9 Poker-Varianten

auswählen und es gibt Insidertipps und Strategien von Chris «Jesus» Ferguson. So, setzt euer Pokerface auf und lasst die Karten sprechen...

World Series of Poker / Kartenspiel / PlayStation 2 / auch Online spielbar / Altersempfehlung: ab 12 Jahren

### Cooler Punk-CD

#### Punk aus Zürich

Die Band Snitch ist eines der Aushängeschilder des Schweizer Punkrock in Europa. In ihrer über zehnjährigen Bandgeschichte hat sich die Band – Sven Wallwork, (Gesang, Gitarre), Luki Frohofer (Schlagzeug), Marc Hottinger (Bass) – einen Namen auch über die Landesgrenzen hinaus gemacht.

Das neueste Album «Snitch» ist das bisher brillianteste Werk der Zürcher.

Zum vielseitigen Punkrock, der ein Spektrum von Melodic- über Streetpunk bis hin zum Hardcore abdeckt, kommen auch ruhigere Singer/Songwriter-Töne hinzu. Indem die Band ihren Horizont öffnet, definiert sie umso klarer ihren eigenen Stil: Punkrock aus Punkt und Rock.

Die Band teilte die Bühnen in Europa und Kanada unter anderen mit Offspring (USA), Die Toten Hosen (Deutschland), The Ataris (USA) und Millencolin (Schweden).

Interpret: Snitch / Titel: Snitch / Vertrieb: Phonag / Stil: Punkrock



## Ein Familienspiel

#### Geister und Schatz

In einem verwunschenen Labyrinth geht ihr auf Entdeckung. Jeder Spieler versucht durch geschicktes Verschieben der Labyrinthgänge zu den geheimnisvollen Gegenständen und Lebewesen zu ge-



langen. Gewinner ist, wer als erster alle Geheimnisse gelüftet hat und wieder am Ausgangsort angekommen ist.

«Das verrückte Labyrinth» ist wohl eines der spannendsten und beliebtesten Familienspiele.

So gibt es gar eine Variante für das Spielen mit jüngeren Kindern. Zur Vereinfachung des Spielablaufs dürfen die Spieler zu Beginn alle ihre Geheimniskarten ansehen. Die Reihenfolge der auszusuchenden Gegenstände ist hierbei beliebig.

Das Spiel enthält einen Spielplan, 34 Gängekarten, 24 Geheimniskarten sowie 4 Spielfiguren.

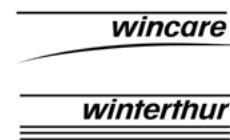
Das verrückte Labyrinth / Autor: Max J. Kobbert / Spielerzahl: 1 bis 4 / Altersempfehlung: ab 8 Jahren / Vertrieb: Ravensburger Spiele

## Ihr Partner für alle Versicherungs- und Vorsorgefragen.

Ganz gleich ob für Motorfahrzeug-, Rechtsschutz-, Reise- und Ferien-, Haushaltversicherungen, Krankenversicherungen oder bei Vorsorge- und Finanzplanung.

Wir sind für Sie da.

Winterthur Versicherungen  
Agentur Elsau/Elgg  
Daniel Dürr  
Telefon 052 368 71 81





## Spannende DVD

### Jede Sekunde zählt

Ben (Kevin Costner) ist nach einem Einsatzunfall, der seinem Team das Leben gekostet hat, traumatisiert. Damit er diese Tragödie verarbeiten kann, übergibt man ihm eine neue Aufgabe. Mit harter Hand bildet er zukünftige Rettungsschwimmer aus und entdeckt in Schwimmchampion Jake (Ashton Kutcher) den Stoff, aus dem Helden gemacht sind. Schnell muss Ben feststellen, dass Jake zwar viel Talent besitzt, aber kein Teamplayer ist und wie er Erinnerungen verarbeiten muss.



Jake besteht die Abschlussprüfung und wird zur Küstenwache von Kodiak, Alaska versetzt, wo auch Ben stationiert ist, nachdem er sich wieder einsatzbereit erklärt hat. Bei einem Testflug ergibt sich ein Ernstfall, bei dem Ben einen Zusammenbruch erleidet und unfähig ist, in die Mission einzugreifen. Er quittiert seinen Dienst endgültig. Kurz darauf erfährt er von einem Unfall. Jake wurde in einem Boot eingeschlossen. Da keine anderen Retter verfügbar sind, zieht Ben zusammen mit dem Koordinator als Co-Piloten los um Jake zu retten. Die Szenen im Sturm sind grösstenteils echt. Als die vielen Wirbelstürme 2005 an den Küsten der Vereinigten Staaten ihr Unwesen trieben, reiste die Produktion nach Shreveport, Louisiana, um dort naturgetreue Aufnahmen zu machen. Spannende Action grossartig dargestellt!

The Guardian / Actiondrama / Ab 12 Jahren / Bild: Touchstone Home Entertainment / Vertrieb



**VIKING**



**STIHL**

**Ernst Schoch**  
Motorgeräte  
Tollhausen  
8352 Rätterschen  
**052 363 30 00**

- Verkauf
- Service
- Zubehör

## Tolles Buch

### Keinen Schlag weiter

Sandra ist sich sicher, dass sie den coolsten Vater hat, den es gibt. Er erlaubt ihr fast alles, ist immer locker drauf, und er gibt sich mit einer Frau wie Sandras Mutter zufrieden. Im Ernst: Das ist keine Selbstverständlichkeit, denn wer will schon eine Frau, die alles Essen anbrennen lässt und auch sonst im Haushalt eine totale Niete ist? Vor allem ist Sandras Mutter sehr ungeschickt und stösst sich immer irgendwo, sodass sie immer irgendwelche Beulen und Schrammen hat. Sandra mag ihre Mutter eh nicht besonders, weil sie viel strenger ist als der Vater. So lebt sie ihr Leben ziemlich für sich allein und kümmert sich einen Dreck, was zu Hause wirklich vorgeht. Nicht so ihr grosser Bruder Benny. Er nimmt die Mutter stets in Schutz und versucht, ihr zu helfen. Sandra versteht das nicht: Sie findet, dass die Mutter so einen tollen Mann wie den Vater gar nicht verdient hat, und dann kommt Benny und stellt sich gegen ihn? Lange träumt Sandra vor sich hin und kümmert sich nur um ihr Liebesleben und ihre kleinen Teenager-Probleme, bis



sie endlich aufwacht und merkt, dass ihr Vater in Wirklichkeit zwei Gesichter hat und die Mutter unter seiner rohen Gewalt leiden muss...

«Keinen Schlag weiter!» erzählt auf eindrückliche Weise und aus vielen Blickwinkeln die traurige Geschichte häuslicher Gewalt und wie sehr die Opfer darunter leiden. Christine Biernath schildert gnadenlos und dennoch sehr sensibel den Alltag einer Familie, in der die Gewalt Einzug gehalten hat und die nun ganz langsam zerbricht. Pflichtstoff!

(sic)

Christine Biernath: «Keinen Schlag weiter!», Gabriel Verlag by Thienemann. Ab 12 Jahren. ISBN: 978-3-522-30105-3.

**Die Buch-, Sound- und Filmtipps wurden uns freundlicherweise vom Zürcher Unterländer zur Verfügung gestellt**

Besuchen Sie unsere Website!

**www.elsauer-zytig.ch**

Sie finden die Daten zur Veröffentlichung, Kontaktadressen, Hintergrundinfos und ein speziell für die Leser eingerichtetes Forum, in dem Sie Ihre Meinung zu verschiedensten Themen deponieren können. Wir freuen uns, wenn Sie von unserem Service Gebrauch machen!



**Herbert Wiget**  
8353 Elgg Natel 079 409 57 50



**Umbauten & Beläge**  
Kundenarbeiten  
Treppenüberzüge  
Steinteppiche

Steinholz  
Bio Böden  
Fliessmörtel

**Vielseitig & zuverlässig**



**GUBLER GARTENBAU**

André Gubler  
Hofmannspüntstrasse 12a  
8542 Wiesendangen  
Tel. 052 363 27 20  
Natel 079 336 9 336  
Fax 052 363 10 77

### Sommerferienprogramm Elsau-Schlatt

## Möchten Sie einen Ferienkurs anbieten?

*Noch sind 16 Wochen vor uns bis zu den Sommerferien 2007, wir vom OK Sommerferienprogramm sind aber schon an der Arbeit.*

Damit auch in diesem Jahr wieder möglichst viele Kinder unserer Gemeinde bei der 12. Auflage des Ferienplausches schöne Erlebnisse geniessen dürfen, zum Beispiel mit Lachen, Zusammensein, spielen, basteln oder Sport, werden wieder viele engagierte Kursleiterinnen und Kursleiter gesucht.

Ob Mann, Frau, Grosi, Götti, Gewerbetreibender, Jugendliche oder ?, alle sind willkommen, einen Kurs anzubieten in der Zeit vom 14. Juli bis 19. August 2007.

Gerne bieten wir Hilfe an bei Fragen, beim Ausarbeiten von Ideen und der Kursausschreibung.

Für Fragen stehen wir vom OK gerne zur Verfügung.

Melden Sie sich bitte bei :

Susanne Dütsch	052 363 23 82
Erika Lutz	052 363 26 69
Regula Meier	052 363 23 04
Sandra Schönholzer	052 363 23 43
Brigitte Shirai	052 363 29 00

### MuKi-Turnen

## Neue Daten fürs MuKi-Turnen!

Ab August 2007 findet das MuKi-Turnen jeden Mittwoch von 9 bis 9.50 Uhr statt. Bei genügend Anmeldungen werden zwei Gruppen gemacht, wobei die Jüngeren von 10 bis 10.50 Uhr turnen. Start: Mittwoch, 22. August in der Turnhalle Ebnet

### «Häsch dä Plausch am Turnä – dänn chum doch au...»

Das Turnen findet das ganze Jahr statt, ausser während den Schulferien und Feiertagen. Die Kinder sollten bis Ende Mai 2007 3 Jahre alt sein. Die Bezahlung findet halbjährlich statt.

Wir freuen uns auf reges Interesse. Die MUKI-Leiterinnen Daniela Naef, Karin Haase, Sandra Schönholzer

Bitte benutzen Sie für die Anmeldung den untenstehenden Talon – vielen Dank!

### Anmeldung für das Mutter/Vater und Kind Turnen:

**Name:** \_\_\_\_\_ **Vorname Mami/Papi:** \_\_\_\_\_

**Vorname Kind:** \_\_\_\_\_

**Geb. Datum Kind:** \_\_\_\_\_

**Strasse:** \_\_\_\_\_

**PLZ/Ort:** \_\_\_\_\_

**Telefon:** \_\_\_\_\_

Ich habe davon Kenntnis genommen, dass die Kinder und die Begleitperson des MuKi/VaKi-Turnens der Versicherungspflicht der SVK-STV (Sportversicherungskasse des Schweizerischen Turnverbandes) unterstellt sind. Somit sind Sie komplementär gegen Unfälle, die sich im Turnbetrieb ereignen, gemäss den Bedingungen der SVK-STV versichert.

**Ort/Datum:** \_\_\_\_\_ **Unterschrift:** \_\_\_\_\_

Anmelden bis Ende Juli an Daniela Naef, Oberhof, 8352 Elsau-Rätterschen, 052 363 12 70 oder Karin Haase, Strehlgasse 7, 8352 Elsau-Rätterschen, 052 363 13 00

**Georg Hanselmann**  
Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagetorantriebe und  
Automationen  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen  
inkl. Planung



## Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi Diverse Aktionen der Cevi

### Hallo liebe Erstklässler und Erstklässlerinnen!

Wolltest du schon lange einmal mit deinen Gspändli in den Wald gehen und etwas Spannendes erleben? Eine Geschichte nicht nur hören sondern auch so richtig erleben? Basteln, singen und eine Wurst über dem Feuer bräteln?

Bei uns im Cevi kannst du dies fast jeden Samstagnachmittag erleben! Damit du dir unser Programm einmal anschauen kannst, veranstalten wir zwei Schnupperprogramme für dich. Diese finden am Samstag 24. März und am Samstag 31. März statt. Wir freuen uns auf dich!

Bitte kontaktiere uns, damit wir dir Informationen per Post zusenden und, falls du willst, uns und den Cevi auch noch persönlich bei dir vorstellen können. Wir freuen uns riesig auf die Programme mit dir!

Die Kontaktpersonen der neuen Stufen:  
Claudia Schwarzenbach v/o Strega,  
Weidstrasse 76, 8542 Wiesendangen  
Tel: 078 917 22 70, Email: clood.sch@gmx.ch

Dorian Gut v/o Sharp, Im Geren 2, 8352 Rätterschen, Tel. 079 270 02 55, Email: sharp@cevi.ch

P.S: Bist du nicht mehr in der ersten Klasse, möchtest aber auch einmal im Cevi schnuppern? Melde dich bei uns, wir leiten dich gerne an die entsprechenden LeiterInnen weiter.

### Zopfback-Aktion

Am Sonntagmorgen noch halb im Schlaf zum Beck schlendern und einen Zopf fürs Frühstück kaufen?

Für einmal nicht. Der Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi bringt Ihnen am 1. April die ofenfrischen Zöpfe direkt an die Haustüre. Wir backen in der Backstube der Bäckerei Meier feine Zöpfe und liefern sie zum gewünschten Zeitpunkt aus.

Bis zum 28. März kommen wir an allen Haustüren im Dorf vorbei, damit Sie Ihren Zopf bestellen können. Mit Ihrer Bestellung unterstützen Sie die Kinder- und Jugendarbeit des Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi. Vielen Dank und «en Guete»!

Eine Bestellung ist ebenfalls möglich auf [www.zopfbackaktion.ch](http://www.zopfbackaktion.ch).

### Jubiläum

Der Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi wird in diesem Jahr 25 Jahre alt. Alle Cevi-nerInnen, Eltern, Verwandten und Bekannten sind am Samstag, dem 29. September herzlich zur Feier eingeladen. Reservieren Sie sich dieses Datum.

Die Kontaktpersonen des Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi:  
Simone Meier, Tel. 052 337 29 72, Email: simone.meier@cevi.ch  
Manuel Herzog, Tel. 052 337 35 45, Email: manuel.herzog@cevi.ch  
Website: [www.cevi.ch/wiesendangen](http://www.cevi.ch/wiesendangen)

Möchten Sie einen frischen Zopf?



ja!  
jugendarbeit  
ELSAU

### Schulsozialarbeit

**Beratungen und Schulprojekte**  
für SchülerInnen, Jugendliche, Eltern und LehrerInnen

#### Katrin Gmünder

Dipl. Sozialpädagogin FH,  
Psychodramatikerin PDH

Beratung und Vermittlung bei Sorgen, Problemen, Angst-Druck, Streit, Angst, Gewalt und Sucht  
Erziehungsfragen, Sorgen um sich selbst und andere

Kontakt: Katrin Gmünder, Schulhaus Ebnet, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 60

E-Mail beider Stellen: [jugendarbeit.elsau@bluewin.ch](mailto:jugendarbeit.elsau@bluewin.ch)

### Mobile Jugendarbeit

**im Camping-Bus und Jugendcafé**  
Internet, Gespräche, Partys, Projekte, Spielen, Skaten

#### Martin Bollinger

Dipl. Sozio-kult. Animator FH

Wohnmobil: Chillen, Wald- und Wiesenparties, Skaten per SMS und Telefon (077 408 87 07)  
Jugendcafé: Chillen, Gamen, Musik, Jöggele, Drinks, Net, Diskutieren  
Projekte: per SMS+Tel. 077 408 87 07

Kontakt: Martin Bollinger, Elsauerstr. 39, 8352 Elsau, Tel. 052 363 14 60 oder 077 408 87 07

**Georg Hanselmann**  
Elsauerstrasse 7  
8352 Rätterschen-Elsau  
Telefon 052/366 04 40  
Telefax 052/366 04 41  
Natel 079/425 46 41



Elektro-Technik  
Garagetorantriebe und  
Automationen  
Sicherheitstechnik  
Umbauten und Renovationen  
inkl. Planung

## Ludothek Elsau Wir suchen neue Mitglieder

Autorin: Ariane Baumgartner

Anlässlich der Generalversammlung 2007 sind zwei langjährige Ludofrauen aus unserem Team ausgetreten. Rita Hobi kann auf eine 10-jährige, Yvonne Schweizer auf eine 6-jährige Mitarbeit zurückblicken. Beide verlassen uns mit einem weinenden und einem lachenden Auge, viele gemeinsame Anlässe und Nachmittage bleiben in Erinnerung. Als Organisatorin des Kerzenziehens bleibt

Zwei langjährige Mitglieder sind ausgetreten:  
Yvonne Schweizer und Rita Hobi



uns Rita Hobi zum Glück noch ein Weilchen erhalten. Wir lassen beide nur ungern ziehen und danken ihnen noch mal recht herzlich für ihren Einsatz und die Zeit, die sie zum Wohl der Ludothek aufgebracht haben. Den Job der Aktuarin übernimmt neu Nicole Grisenti. Zusammen mit Annakäthi Landa als Präsidentin und Karin Mattle als Kassierin bilden sie unseren Vorstand. Für das Ludoteam brauchen wir aber wieder mehr Mitglieder und würden uns

Das ist das aktuelle Ludoteam (es fehlt Nicole Grisenti): Karin Mattle, Angela Nänni, Brigitte Ilg, Susi Bauer, Ariane Baumgartner, Annakäthi Landa.



### Jugendclub Elsau (JCE)

## Neues Führungsteam für den Jugendclub

Autor: Arnold Weidmann

Die Betriebskommission des JCE erachtet es als sinnvoll, die Eltern der Jugendclub-mitglieder über die vorläufige Schliessung des Jugendraums bis nach den Frühlingferien zu informieren. Ein Teil des alten Führungsteam befasst sich mit Rücktrittsgedanken und möchte die Aufgaben an jüngere Mitglieder übergeben. Argumente sind unter anderem die berufliche Belastung sowie die teilweisen berufsbedingten Abwesenheiten. Somit kann die Kontrollfunktion während der Benützung der Räumlichkeiten im Jugendclub nicht mehr ausreichend gewährleistet werden.

In den nächsten Wochen werden das Führungsteam sowie die Betriebskommission des JCE's sich bemühen, eine

Mannschaft aus dem Nachwuchs auf die Beine zu stellen, die die Führung des Jugendclubs übernehmen wird. Auch sind gewisse Renovationsarbeiten in den Räumen des Jugendclubs vorgesehen. Wir alle sind zuversichtlich, dass in nützlicher Frist das neue Führungsteam

die Geschicke des Jugendclubs in neue Bahnen lenkt. Die Betriebskommission wird dabei das JCE Team tatkräftig unterstützen ohne aber allzu stark in Erscheinung zu treten. Wir werden sie rechtzeitig über die weiteren Fortschritte informieren.

**HEINZ HOFMANN**  
Haustechnik

Eidg. dipl.  
Sanitärinstallateur

Neubauten / Umbauten  
Reparaturen  
Boilerentkalkungen

Solar-Anlagen  
Heizkessel-Sanierungen

Tel. 052 363 21 21

Sonnenberg  
8352 Elsau

## Das Schülerinterview



Viktoria Kuhn  
Klasse 2e  
13 Jahre alt

*(dl) Wie ist es für dich, von Schlatt hier her zur Schule zu kommen?*

Es ist cool, weil wir sonst so wenig in der Schule wären!

*Was gefällt dir in Elsau?*

Am meisten gefällt mir der «Jogeliberg»

*Was würdest du noch gerne haben in Elsau?*

Eine Eishalle und ein Hallenbad wären cool!

*Was gefällt dir nicht so?*

Das sie so viele neue Häuser gebaut haben.

*Was sind deine Hobbys?*

Ich spiele gerne Volleyball, gehe in die Mädchenriege und fange jetzt dann mit Eiskunstlauf an.

*Was möchtest du mal werden?*

Mein Berufswunsch wäre, Krankenschwester zu werden!

*Hast du mehr Freunde von hier oder von Schlatt?*

Da ich in Schlatt aufgewachsen bin, habe ich natürlich mehr Freunde von Schlatt, aber ich habe auch einige von hier!

**Mich**

**kann man mieten!**

**Party-  
Oldtimer**

**des Feuerwehrvereins  
Elsau-Schlatt!**

Feuerwehrverein Elsau-Schlatt

René Nyffenegger

Am Bach 15, 8352 Rätterschen

Tel. 079 390 50 50

rene.nyffenegger@ams.ch

### Waldspielgruppe Flügäpiz

## Ab August 2007 gehen wir ins dritte Jahr unserer Waldspielgruppe.

Autorin: Diana Dal Ben

Wir treffen uns immer am Freitagmorgen von 8.45 – 11.15 Uhr. Auf unserem Weg zum Waldplatz gibt es schon vieles zu bestaunen: im Winter Fussabdrücke der Tiere, im Frühling die ersten Blumen die blühen, im Sommer Kühe, die uns begleiten und im Herbst die vielen Wasserlachen, die einladen um zu planschen. Am Waldplatz angekommen wird das heissgeliebte Feuer entfacht und jedes

Kind das will, darf mithelfen. Es gibt vieles zu entdecken, neue Erfahrungen werden gesammelt und Freundschaften geschlossen. Zum Spielen haben wir einfache Dinge, die viel Freiraum für Fantasie und Rollenspiele offen lassen. Wir finden es wichtig, dass Kinder in diesem Alter noch Kinder sein dürfen und trotzdem erste Erfahrungen in der Gruppe sammeln können. Ihre Fantasie und Kreativität möchten wir nicht durch eigene Vorgaben in Bah-

nen leiten, sondern sie selbst entdecken lassen.

Haben wir euch gwunderig gemacht? Meldet euch unverbindlich bei uns:

Diana Dal Ben 052/ 366 09 08 oder  
Alexandra Sommer 052/ 366 66 78

Auf diesem Weg möchten wir uns ganz herzlich bei allen Eltern bedanken, die uns Ihr Vertrauen entgegengebracht haben. Ein besonderer dank gilt allen Papis, die uns bei den Papimorgen tatkräftig unterstützt haben.





## Bettlihof Glückspilz

(kh) Am 27. August 2006 luden Susanne und Klaus Lamatsch zum Tag der offenen Tür auf den Bettlihof ein.

Neben verschiedenen anderen Attraktionen konnte man auch bei einem Ballonflugwettbewerb mitmachen.

Dies sind die glücklichen Gewinner: Linda Altwegg aus Elgg strahlte vor Freude. Sie hat auch allen Grund dazu! Ihr Luftballon flog über 100 km ins Prättigau, genauer nach Corschina bei St. Antönien.

Sie gewann einen ganzen Laib Käse, überreicht durch Marcel Brauchli von der Firma SULBANA in Rätterschen, die den Preis sponserte.

Unter den weiteren Gewinnern sind auf Platz 2 Mara Bähler aus Elgg, ihr Ballon flog nach Thürigen im Vorarlberg und auf Platz 3 J. Delessert ebenfalls aus Elgg, dieser Ballon machte in Oberriedt (SG) halt.

Die beiden Gewinner erhielten je 1 kg Käse.



## Poststelle 8352 Rätterschen News von ihrer Poststelle

Autor: Ihr Postteam Rätterschen

Waren Sie in den letzten Wochen mal in unserer Poststelle? Nein? Dann haben Sie auch die positiven Veränderungen in unserer Schalterhalle noch nicht bemerkt. Neu sind wir Verkaufsstelle für den Ticketcorner. Für Ihren nächsten Konzertbesuch, Musicals etc. können Sie die Tickets bei uns am Schalter kaufen. Unsere Auswahl an Papeterieartikel ist stark ausgeweitet worden. Suchen Sie ein kleines Geschenk? Eine grosse Anzahl Taschenbücher und schöne Kinderbücher erhalten Sie neu bei uns.

Auch das Angebot an Mobiletelefonen und SIM-Karten ist erweitert worden.

Planen Sie einen Umzug an ein neues Wohndomizil? Sicher müssen einzelne Versicherungen angepasst oder überprüft werden. Wir beraten Sie gerne, zusammen mit unserem Partner, der Winterthur Versicherung, bei Privathaftpflicht, Hausrat, Motorfahrzeugversicherung oder, als Absicherung für Ihre Ferien, bei der Reiseversicherung.

Auch im Bereich von PostFinance bieten wir Ihnen mit dem Post- oder Jugendkonto, dem Depositokonto (Sparkonto), diverse Anlagefonds oder Vorsorgeeinrichtungen gute und bewährte Produkte an. Weiterhin erhalten Sie bei uns sämtliche SBB Billette. Verlängern Sie Ihr Halbtaxabo, Monatsabo oder GA bequem direkt bei uns am Schalter.


Sie sehen, ein Besuch auf Ihrer Dorfpoststelle lohnt sich immer wieder.

Wir beraten Sie gerne und freuen uns auf Ihren Besuch. So bleibt Ihre Poststelle noch lange in dieser Form bestehen.

**Coiffeursaloon  
Uschi**

Heinrich Bosshardstr. 6  
8352 Rümikon  
Tel. 052 / 363 27 63

Es bedienen Sie  
Mo-Sa **Uschi&Pasqualina**




**HOLLENSTEIN**  
BAUSCHREINER-MONTAGEN  
Birkenweg 18 8472 Seuzach  
Lager: Dorfstrasse 1, 8352 Elsau

Telefon 052 / 338 00 46  
Natel 079 / 433 73 14  
Telefax 052 / 338 00 47

**Küchen • Fenster • Türen • Bäder**  
**Kleinere Umbauten & Reparaturen**  
**Küchengeräte auswechseln**



- Küchen
- Parkett
- Innenausbau
  - Montagen
  - Fenster / Türen
  - Umbauten
  - Bodenbeläge

*New:* **Gartenmöbelausstellung  
in Waltalingen**

Waltalingen Ph: 052 740 24 22 Na: 079 431 01 63  
Schlatt b. Winterthur Ph: 052 366 02 45 Na: 079 445 35 63  
www.ismont.ch

ZLB Zürcher Landbank: beständig – dynamisch

## Die ZLB Zürcher Landbank hat sich 2006 dem Konkurrenzkampf erfolgreich gestellt und sich im Markt behauptet.

Autor: Rudolf Beuggert, Direktor

Schon über eine längere Zeit dauert in der Finanzbranche ein stets zunehmender Verdrängungswettbewerb. Durch die Absicht der Zürcher Kantonalbank, mit ihrer Eröffnung einer neuen Filiale in Elgg dem örtlichen Finanzplatz zur höchsten Bankendichte der Region zu verhelfen, verstärkte sich die Konkurrenzsituation im Marktgebiet der ZLB Zürcher Landbank nochmals deutlich. Um der ZLB Zürcher Landbank in dieser ausserordentlichen Situation die Marktanteile sichern zu können, entschieden Verwaltungsrat und Geschäftsleitung,

unter Einhaltung der bisherigen beständigen Geschäftspolitik, Margenverengungen hinzunehmen. So werden derzeit den Kunden einerseits Kredite zu Top-Zinssätzen mit sehr engen Margen zur Verfügung gestellt. Andererseits erfolgen bei den Kundengeldern Angebote von bisherigen und neuen Anlagemöglichkeiten mit äusserst attraktiven Konditionen.

Dank dieser Strategie gelang es 2006, das Wachstum des Vorjahres zu erreichen und die Kundenausleihungen (+ 13,9 Mio.) bzw. die Kundengelder (+ 13,9 Mio.) kongruent zu erhöhen. Die im vergangenen Jahr getätigten



Kundenausleihungen konnten also erneut vollumfänglich mit Kundengeldern refinanziert werden. Diese erfreuliche Tatsache ermöglichte es, zur Ertragsoptimierung die Pfandbriefdarlehen aus überschüssiger Liquidität um 9,2 Mio. Franken zu reduzieren. Dies wiederum hatte zur Folge, dass sich die Bilanzsumme lediglich um 0,8% auf 467,9 Mio. Franken erhöhte.

Die unter den herrschenden Wettbewerbsbedingungen erreichte positive Bilanzentwicklung hinterliess jedoch die erwarteten Auswirkungen beim Zinssaldo (-302.000.-). Dank höheren Erträgen im Kommissions- und Handelsgeschäft und dank strikter Kostendisziplin reduzierte sich der Bruttogewinn gegenüber dem Spitzenresultat vom Vorjahr lediglich um CHF 168.000.-. Die jahrelange vorsichtige Ausleihungspraxis ermöglichte es, die Rückstellungen für Kreditrisiken nochmals zu reduzieren, so dass wieder namhafte andere Rückstellungen vorgenommen werden konnten.

Die Erfolgsrechnung 2006 schliesst mit einem Jahresgewinn von 1,388 Mio. Franken ab (Vorjahr 1,386 Mio.).

Der Verwaltungsrat beantragt der am 20. April stattfindenden Generalversammlung die Ausrichtung einer unveränderten Dividende von 18%. Bei einem derzeitigen Handelspreis von CHF 560.- je Aktie entspricht die vorgeschlagene Dividende einer hervorragenden Rendite von 3,21%. Den Reserven sollen wie im Vorjahr 0,70 Mio. Franken zugewiesen werden.

ZLB Zürcher Landbank	2006	2005	Veränderung in %
Bilanzsumme	467867	464346	+ 0,8
Kundenausleihungen	426460	412591	+ 3,4
– davon Hypotheken	412203	399062	+ 3,3
Kundengelder	352541	338603	+ 4,1
Aktienkapital	3809	3809	unverändert
Reserven	20075	19325	+ 3,9
Bruttogewinn	3 917	4085	- 4,1
Abschreibungen, Rückstellungen, Verluste	2042	2208	- 7,5
Jahresgewinn	1388	1387	+ 0,1
An Reserven	750	750	unverändert
Dividende	18 %	18 %	unverändert

Elgg, 5. Februar 2007

Angaben in 1000 Franken



**heinz schmid ag**  
Elektro- und Telefonanlagen

Starkstrom  
Schwachstrom  
Telefon  
EDV-Installationen  
Elektroplanung

Wildbachstrasse 12 · 8400 Winterthur  
Tel. 052 232 36 36 · Fax 052 232 36 21 · www.heinz-schmid.ch  
Privat: im Glaser 8 · 8352 Rümikon · Tel 052 363 21 48

Claro Mitenand-Lade

## Claro: fair trade in Rätterschen

Autorin: Heidi Kaufmann

claro fair trade handelt seit fast dreissig Jahren mit qualitativ hochstehenden Spezialitäten aus nachhaltiger Produktion. Davon profitieren in erster Linie wirtschaftlich benachteiligte KleinproduzentInnen aus den Randregionen des Südens und Europas. Die Vielfalt des Weltsüdens soll neu im claro Laden noch spürbarer werden. Mit ansprechenden Farben in warmen Südtönen und einer direkten Kommunikation von Mensch zu Mensch wird der Einkauf im claro Laden in Rätterschen für Konsumentinnen und Konsumenten zu einem sinnlichen Erlebnis.

**claro**  
FAIR TRADE

### Das neue Logo verpflichtet

claro fair trade setzt sich ein für langfristige, stabile und fair gestaltete Handelsbeziehungen und leistet so einen Beitrag zur eigenständigen wirtschaftlichen Entwicklung von benachteiligten KleinproduzentInnen.

Der Faire Handel schafft die Grundlage für einen gerechten Welthandel. Die Rechte benachteiligter Produzentengruppen werden geschützt und respektiert, ihre nachhaltige Entwicklung wird gestärkt. claro fair trade ermöglicht durch kostendeckende Preise ihren HandelspartnerInnen eine wirtschaftliche Existenz, langfristige Geschäftsbeziehungen und garantierte Abnahmeverträge.

- Zugang zum Weltmarkt für Kleinproduzenten
- Transparenz und Verantwortlichkeit gegenüber Produzentengruppen
- Förderung der eigenständigen Entwicklung von Produzentinnen und Produzenten
- Bezahlung eines fairen Preises und zinsfreie Vorfinanzierungen
- Bildung gleichberechtigter, demokratischer Strukturen
- Verbesserung der Arbeitsbedingungen (Gesundheitsförderung, Verbot von Kinderarbeit usw.)

- Umweltverträgliche Produktion (Leitbild claro)

### Der Traum von der Schulbildung

Aus einem Interview mit Ama Awaté und N'Soukpe Afi:

*Haben Sie Kinder?*

Ich habe vier Kinder. Zwei Mädchen und zwei Jungen.

*Können Ihre Kinder zur Schule gehen?*

Ja, es gehen alle Kinder zur Schule.

*Konnten Sie selbst zur Schule gehen?*

Ich war in der Schule, jedoch nicht sehr oft. Ich habe vier Klassen besucht.

*Können Sie denn lesen und schreiben?*

Ich kann weder lesen noch schreiben. Dafür kann ich ein wenig Französisch sprechen.

*Wovon träumen Sie?*

(lacht) Mein Traum ist, dass meine Kinder ihre Ausbildung abschliessen und ich im Alter von den Früchten leben kann, die ich in meiner Jugendzeit gesät habe.

*Es gibt hier vor Ort eine Schule. Wird die Lehrkraft von der Gruppe bezahlt?*

Nein, die Lehrkraft wird vom Dorf bezahlt. Früher mussten die Kinder die Schule im nächsten Dorf besuchen, das drei bis vier Kilometer weit entfernt liegt. Jeden Morgen, Mittag und Abend haben die Kinder denselben Weg gemacht.

*Gibt es auch Ausbildungen für die Frauen?*

Ja, unsere Frauen wurden von MOPIB (lokales Hilfswerk in Togo) ausgebildet. Sie haben die biologischen Anbaumethoden mit Düngpflanzen wie z.B. Erdnüssen erlernt. Diese Pflanzen regenerieren den Boden.

*Ist dies die einzige Ausbildung oder gibt es noch andere?*

Wir haben beispielsweise den Umgang mit dem Haushaltsgeld erlernt. Dabei haben wir darüber gesprochen, dass ein Mann, der mehrere Frauen hat, nicht einfach über den Barkredit seiner Frau verfügen darf. Doch heute ist es etwas



besser. Die Männer übernehmen mehr Verantwortung für die Bedürfnisse ihrer Familien.

Die togolesischen Schulen verlangen heute für Mädchen weniger Schulgeld, um Anreize für die Ausbildung von Frauen zu schaffen. Der Faire Handel investiert in Projekte, die den Frauen Arbeitserleichterung schaffen und ihnen Führungsaufgaben übertragen bzw. Mitspracherecht verschaffen. Diese Bestrebungen stärken das Selbstbewusstsein der Frauen; sie gewinnen Sicherheit, Autonomie und Mut. Kraft, die sie tagtäglich brauchen, um sich von veralteten und ungerechten Traditionen zu befreien und ihren Kindern eine Zukunft zu bieten.

### Osterstand am 31. März

Besuchen Sie den claro-Laden an der Elsauerstrasse 39 in Rätterschen, z.B. am Osterstand am 31. März, von 9 bis 16 Uhr, mit Osterhasen und Ostereiern aus Schokolade oder bunt gefärbten Eiern aus Elsau-Rätterschen.

Schnuppern Sie und schauen Sie sich um: Der claro-laden bietet Ihnen auf kleinstem Raum eine Vielfalt an Produkten aus der ganzen Welt und natürlich auch aus Afrika.





SVP Sektion Elsau

## Podiumsdiskussion vom 28. Februar 2007 «Schule heute – morgen?»



(md) Im Hinblick auf die Kantonsratswahlen vom kommenden 15. April hat die SVP Sektion Elsau ein Podiumsgespräch organisiert.

An dem Gespräch haben folgende Personen teilgenommen:

Bernhard Egg, Elgg, SP (bisher)  
Walter Müller, Pfungen, SVP (bisher)  
Daniel Schmid, Elsau, FDP (neu)  
Marianne Trüb, Dättlikon, SP (bisher)  
Peter Uhlmann, Dinhard, SVP (neu)  
Katharina Weibel, Seuzach, FDP (bisher)  
Geleitet wurde die Diskussion von Urs Zeller, EZ.

Eröffnet wurde das Podium mit der Frage, was an der heutigen Schule denn nicht stimme.

Diese Frage wurde von den Teilnehmern unisono heruntergespielt und es wurde daran festgehalten, dass die heutige Schule ihren Bildungsauftrag erfüllen kann. Bei Vorkommnissen, welche in den Medien erscheinen, handle es sich vorwiegend um Einzelfälle, welche heutzutage viel schneller publik gemacht werden als früher. Tendenziell ist der Tenor, dass versucht wird, zuviel Schulstoff (z. B. zweite Fremdsprache, Werken, Nähen etc.) in die Unterrichtszeiten hinein zu quetschen und dass man sich wieder vermehrt auf die Grundfächer konzentrieren sollte.

Das Podium war sich auch einig, dass in der nächsten Zeit mit Priorität das aktuelle Schulgesetz umgesetzt werden muss, bevor wieder Neuerungen definiert werden.

Bei der Umsetzung kam dann auch gleich die Frage nach der Finanzierung auf. Aus der Sicht der SP wurde das Budget der Volksschule zu stark gekürzt, was

sich nun negativ bemerkbar macht. Die FDP konterte, dass im Kanton Zürich ca. drei Milliarden Franken in die Bildung fliessen. Aus ihrer Sicht wird das Geld aber zu sehr in die Infrastruktur (Gebäude etc.) und Verwaltung investiert und zu wenig in den Unterricht selbst. Die hohen Anforderungen an einen Mittagstisch, welcher angeboten werden muss, seinen unsinnig. Eine einfache Verpflegungsmöglichkeit ohne Restaurant-Qualität würde ausreichen.

Aus Sicht der SVP gibt es vor allem bei den Fachhochschulen im Kanton Zürich Sparmöglichkeiten. Das «quasi Zusammenlegen» der verschiedenen Hochschulen in Fachhochschul-Regionen mit verschiedenen Ausrichtungen hat nicht zur erhofften Kostenreduktion geführt. Im Gegenteil, aktuell gibt es an den Zürcher Fachhochschulen 15000 Studierende, eine absolute Rekordzahl. Bei einer intensiven Diskussion mit Fragen aus dem Publikum, wurden Themen wie Schulleitung, Lehrerbeurteilung, individuelles Fördern etc. diskutiert. Das Podium hat sich zu all den Themen sehr harmonisch geäussert, es gab keine grösseren Wortgefechte.

Eine Schlussfrage aus dem Publikum war, wer denn überhaupt definiere, wohin unsere Volksschule gehe? Hier wurde auf eine interkantonale Kommission verwiesen. Die Aussagen zu dieser Frage liessen aber den Verdacht aufkommen, dass eine bessere Koordination und Definition der Aufgaben nötig wäre.

Die Schlussfrage von Urs Zeller an die Kandidaten galt den Schwerpunkten, welche von den einzelnen Kandidaten im Falle einer Wahl in der Bildungspolitik gesetzt würden.

Walter Müller (SVP) meinte, er würde mehr Geld in die Volksschule investieren und die Volksschule damit stärken.

Marianne Trüb (SP) würde kleinere Klassengrössen und klare Aufträge für Klassenlehrkräfte definieren.

Daniel Schmid (FDP, Elsau) hielt es für angebracht, sich Zeit zu lassen für das weitere Umsetzen des aktuellen Gesetzes.

Peter Uhlmann (SVP) sprach sich für eine Konzentration auf das Wesentliche aus.

Katharina Weibel (FDP) würde das Bildungssystem auf allen Stufen definieren und umsetzen.

Bernhard Egg (SP) findet wichtig, die Volksschule zu stabilisieren und zu stärken. Der Konkurrenz von den Privatschulen ist Paroli zu bieten.

Mit diesen Voten wurde das Podium beendet, ohne grosse Überraschungen am Tag gebracht zu haben. Mit einem gemütlichen Aperó wurde der Diskussionsabend beschlossen.

### Schonend waschen

### Führend in der Wäscheschonung



Dank der einzigartigen Schontrommel mit Wabeneffekt revolutioniert Miele die schonende Wäschepflege beim Waschen und beim Trocknen. Selbst Seide und Cashmere können Sie guten Gewissens dem Miele Wäschepflegesystem anvertrauen. Denn bei Miele sind auch die Wasch- und Trockenprogramme harmonisch aufeinander abgestimmt und konsequent auf die optimale Wäscheschonung ausgerichtet. Kommen Sie vorbei!

**Miele**

50 JAHRE  
**H o f e r**  
Spenglerei / Sanitär AG  
Haushaltapparate  
Im Halbiacker 11 • 8352 Rätterschen  
Tel. 052 363 16 32 • Fax 052 363 16 45

## Grüne Partei Winterthur Stadt und Bezirk Heidi Kaufmann, Kauffrau

Seit 2002 wohne ich im eigenen Haus in Rätterschen. Mein Geld verdiene ich bei «natürli us em Zürcher Berggebiet»: Eine Vision, die das Überleben vieler Menschen in einer Randregion abseits von Städten sichert. Mich in der Umgebung und Gemeinde zuhause fühlen, da wo ich wohne, ist mir wichtig. Deshalb engagiere ich mich z.B. für Umwelt- und Naturschutz, Integration von MigrantInnen, sozial Randständigen und Anliegen des «Wetsüdens». Ich benutze gerne und täglich den öffentlichen Verkehr; meine Freizeit verbringe ich am liebsten beim Lesen arabischer und afrikanischer Literatur, Weitwandern, in Garten und Natur. Ich bin im Vorstand des NVSH (Natur- und Vogelschutzverein Schlatt-Hofstetten) und schreibe für den Verein Claro Mitenand Lade Rätterschen in der EZ.

### Integration und Schule

Integration wird vielfach im Zusammenhang mit Menschen aus fremden Kulturkreisen gebraucht. Gehören aber nicht auch sozial Randständige ebenso dazu? Oder alte Menschen, Kranke, Behinderte, auffällige oder schwache Schulkinder? Die Aufzählung kann noch beliebig verlängert werden.

Auch wenn die Schule Elsau heute wenig Probleme und gut motivierte Lehrkräfte und Behördenmitglieder hat, die gesellschaftlichen Anforderungen werden uns in den nächsten Jahre alle fordern.

In der Schule muss gespart werden, über den Rechner sind Lehrkräfte und zusätzliche Angebote anhand der Kinderzahl zu planen. Zwar wird über den Sozialindex versucht, den Bedürfnissen der Gemeinden Rechnung zu tragen; dieser Wert kann aber die effektive Situation nicht spiegeln. Eine sehr schwierige Situation kann die Aufmerksamkeit vieler Beteiligten erfordern, und da fehlt die Zeit für andere. Bei der nächsten Sparrunde wird die Vollzeiteinheit erneut gekürzt werden, die Aufgaben sind aber nicht weniger geworden, die Frustration wächst, die burnouts werden häufiger. Die Schule könnte die Schlüsselstelle sein beim gesellschaftlichen Wertewandel. Nirgendwo können so viele Menschen verschiedener Kulturen gleichzeitig angesprochen werden. Auch fremdländische Menschen möchten

nicht Eltern von auffälligen, gewalttätigen Kindern sein.

Bildung beinhaltet aber mehr als schulische Förderungen bis zur Uni. Deshalb brauchen Volksschulen und Kindergärten genügend Mittel, um ihre wichtige Aufgabe wahrzunehmen. Sie leisten gleichzeitig einen hohen Beitrag an die problemlosere Integration in unsere Gesellschaft.

Es braucht Perspektiven für Jugendliche nach der Schulzeit, wie Lehrstellen und genügend Arbeit. Willkommen geheissene Menschen leisten einen wichtigen Beitrag an ihre Umgebung, sei es im Quartier, bei der Arbeit oder in der Schule. Nur Menschen ohne Perspektiven haben nichts mehr zu verlieren und kommen aus der Abwärtsspirale nicht mehr heraus.

- Bildung für alle und existenzsichernde Arbeit
- Einbezug und Mitwirkung von AusländerInnen-Gruppen und Eltern



- Integration statt Kriminalisierung, Sozialhilfe und Berentung
- Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften z.B. im psychosozialen Bereich
- Mehr Geld für die Basisbildung und nicht nur für die Hochschule

Für eine zukunftsfähige, menschliche Welt braucht es neue Werte, die Grünen setzen sich für eine menschlichere Gesellschaft ein.

## Kein Durst ist uns zu gross!



**Steiger-Getränke**

In der Säge

8418 Schlatt

Tel. 052 363 14 48

Fax 052 363 26 06

[www.steigergetraenke.ch](http://www.steigergetraenke.ch)

Getränkerverkauf ab Lager – Hauslieferdienst – Festbestellung – Festmobiliar

Jeden Monat diverse Getränke-Aktionen!

**SUBARU** 052 233 15 25

**AWD GARAGE**  
Im Hölderli 15  
8405 Winterthur-Seen

[awd-garage.ch](http://awd-garage.ch)

Ihr offizieller Subaru-Service Partner

## SP Rätterschen

## Wir wollen für Sie nach Zürich! Kantonsratswahlen vom 15. April 2007

Autor: Vorstand SP Rätterschen

Die SP Winterthur Land hat von den sieben Kantonsratssitzen, die dem Wahlkreis Winterthur Land zustehen, zwei Sitze. Wir von der SP Rätterschen wollen helfen, dass die SP in den nächsten vier Jahren im Kantonsrat noch besser vertreten ist – und diese Vertretung soll vom Land kommen, und zwar von Elsau! Wir haben zwei erfahrene und bestens geeignete Kandidat/innen auf der Liste: Esther Bischof und Roland Bänziger.



Esther Bischof ist 48 Jahre alt, verheiratet und von Beruf dipl. Kulturingenieurin ETH. Sie arbeitet in der Raum- und Umweltplanung. Sie war vier Jahre in der Oberstufenschulpflege Elsau-Schlatt für die Finanzen zuständig und danach acht Jahre (1994 bis 2002) im Gemeinderat Elsau, wo sie das Ressort Gesundheit leitete. Sie kennt die politische Arbeit in der Gemeinde sowohl von Sei-

ten Behörden als auch aus ihrer beruflichen Tätigkeit. Daher möchte sie sich auch auf Kantonsebene für die Gemeinden einsetzen. Nur wer die Strukturen und Abläufe auf Gemeindeebene kennt, weiss, wie neue, kantonale Gesetze und Erlasse erarbeitet werden müssen, damit sie dann auf kommunaler Ebene auch effektiv und effizient umgesetzt werden können.



Roland Bänziger ist 44 Jahre alt, verheiratet und hat drei Kinder. Er ist gelernter Mechaniker und Sozialarbeiter und arbeitet als Leiter eines Programms für Erwerbslose beim Hilfswerk der evangelischen Kirche HEKS. Seit 2002 ist er Mitglied der Sozialbehörde Elsau, wo er für die Sozialhilfe zuständig ist. Er setzt sich für die Familie und für faire Steuern ein. Er weiss, dass gute Infrastrukturen Geld kosten, das der Staat auch erhalten soll. Dabei soll er jedoch nicht den Reichsten Geschenke machen, sondern

die Steuern so ausgestalten, dass sie für eine durchschnittliche Familie verkraftbar sind.

Die Ziele, welche die SP Winterthur Land im Kantonsrat vertritt, sind auch die Ziele von Esther Bischof und Roland Bänziger: Chancengleichheit in der Bildung, Bekämpfung der Jugendarbeitslosigkeit, eine moderne Familienpolitik (dazu gehört auch die Armutsbekämpfung, denn Kinder dürfen kein Armutsrisiko sein), Integration der ausländischen Wohnbevölkerung, gerechte Verteilung des Fluglärms, Aufrechterhaltung des Service Public, Förderung des öffentlichen Verkehrs und Förderung von erneuerbaren Energien sollen dabei Priorität haben. Geben Sie Elsau in Zürich eine Stimme! Am besten ist das zu erreichen, wenn Sie Esther Bischof und Roland Bänziger je 2x auf ihre Liste schreiben, und am allerbesten, wenn die Namen 2x auf der Liste 2 stehen!

Jede Stimme zählt, denn mit dem neuen Wahlsystem kommt wirklich jede Stimme der gewählten Partei zugute (keine Listenverbindungen mehr)!

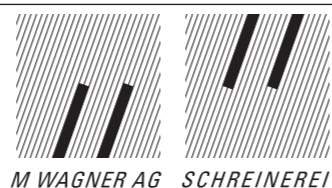
... Und wieder in den Regierungsrat: Markus Notter und Regine Aepli.



### Greutmann

Steinbildhauerei  
Grabmale  
Holzkreuze

Werkstatt:  
Hegifeldstr. 1a  
8404 Winterthur  
Tel. & Fax 052 242 41 20



Die kompetente Schreinerei in Ihrer Nähe:

- Innenausbauten
- Einbauküchen
- Reparaturen

8352 Rätterschen  
im Halbiacker 15  
Fax 052 363 21 17  
Tel. 052 363 23 36



## Dipl. Fusspflege

für  
Fuss- und Nagelpflege

empfeht sich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin  
E. Zürcher-Kistner  
Im Glaser 10  
8352 Rümikon-Elsau  
Tel. 052 363 22 34

## FDP Elsau

## Daniel Schmid – unser Kandidat aus Elsau für den Kantonsrat

Autor: Kurt Rüegg, FDP Elsau

Die FDP Elsau hat es sich seit vielen Jahren unter anderem zum Ziel gesetzt, die FDP Winterthur-Land mit einem guten Kandidaten oder einer guten Kandidatin im Kantonsratswahlkampf aktiv zu unterstützen. 2007 hat Daniel Schmid, seit 2003 Präsident der FDP Elsau, diese Aufgabe übernommen. Grund genug, ihm ein paar Fragen zu stellen.

Warum kandidierst du für den Kantonsrat?

Diese Frage stellt sich wirklich. Eigentlich habe ich mir einmal gesagt, dass mich primär die Gemeindepolitik interessiert, weil ich da direkt sehe, für was man sich einsetzt. Zudem geht es auf Gemeindeebene um Sachfragen und konkrete Geschäfte – und nicht um ideologische Grabenkämpfe und schöne Wortgefechte.

Woher dann der plötzliche Sinneswandel?

Zwei Gründe sind für mich ausschlaggebend. Erstens muss die FDP in unserem Kanton unbedingt wieder stärker werden. Das liberale Gedankengut, das die Eigenverantwortung des Einzelnen ins Zentrum rückt, für alles kämpft, was Freiheit, individuelle Entfaltungsmöglichkeiten und Wachstum fördert, und für neue Ideen offen ist, hat die Schweiz wie den Kanton Zürich seit Mitte des letzten Jahrhunderts geprägt und zu dem gemacht, was wir heute sind. Und diese positive Kraft, die nach Lösungen sucht und diese auch umsetzen will, ist

heute mehr denn je gefragt, wenn wir die vielen offenen Fragen lösen wollen, welche die Schweiz wie den Kanton Zürich beschäftigen. Denn meiner Ansicht nach wird sowohl auf der linken wie auf der rechten Seite zuviel mit «Angstmacherei» politisiert, wo doch konkrete Lösungen gefragt wären. Für das Wiedererstarken dieser positiven, vorwärtsorientierten FDP leiste ich gerne meinen Beitrag. Und Zweitens kann es ja nicht sein, dass es auf der FDP Liste keine Person aus Elsau hat. Es gilt ja, unsere schöne Tradition aufrecht zu erhalten.

Was sind deine Zielsetzungen im Kantonsrat?

Da muss ich realistisch bleiben. Es wären erdrutschartige Verschiebungen nötig, damit ich ein Kantonsratsmandat gewinnen kann. Deshalb habe ich mir zum Ziel gesetzt, mit den anderen Kandidatinnen und Kandidaten der FDP Winterthur-Land einen guten Wahlkampf zu führen, rund zehn Prozent mehr FDP-Stimmen als vor vier Jahren zu gewinnen und möglichst viele Mitglieder und Freunde der FDP dazu zu motivieren, die Liste 3 auch wirklich in die Urne zu werfen. Denn mit dem neuen Wahlverfahren zählt jede Stimme mehr denn je.

Welche Aufgaben würden dich im Kantonsrat aber besonders reizen?

Eigentlich alle Bereiche, die zum weiteren Wachstum des Kantons Zürich beitragen. Denn Wachstum schafft Wohlstand und nützt so letztlich allen. Besonders interessiert mich aber die Bildungspolitik. Gerade im Volksschul-



bereich gab es in den letzten Jahren ja viele Veränderungen. Mit der Annahme des Volksschulgesetzes sowie der Ablehnung der Fremdspracheninitiative sind jetzt aber die Pflöcke eingeschlagen. Den einzelnen Schulen muss jetzt die nötige Zeit gegeben werden, das Volksschulgesetz umzusetzen. Als wichtig erachte ich zudem die weitere Umsetzung der Grundstufe. Denn eine moderne Schule fördert und fordert nach meinem Verständnis die individuellen Fähigkeiten jedes Kindes sowie auch die ausserordentlichen Begabungen. Und die dafür notwendige Flexibilität bietet nur die Grundstufe.

Und was ist dir wichtig für Elsau?

Oberstes Ziel muss die zukunftsorientierte Weiterentwicklung unserer Gemeinde sein. Dabei gilt es unter allen Umständen, unsere Gemeindeautonomie zu erhalten. Zudem müssen wir weiterhin eine Finanz- und Investitionspolitik betreiben, die konsequent zwischen absolut Notwendigem und bloss Wünschenswertem unterscheidet. Auch müssen wir unsere modernen Schulen erhalten und die Offenheit für Neues bewahren. Zusätzlich finde ich es wichtig, dass unsere Gemeinde auch für ältere Menschen über ein breites Angebot an Wohn- und Betätigungsmöglichkeiten verfügt. Denn auch sie sollen die Möglichkeit haben, in Elsau in vertrauter Umgebung ihren Lebensabend zu geniessen.

Besten Dank für die Beantwortung der Fragen.

Ihr Partner für  
Maler- und Tapezierer-  
arbeiten sowie  
Fassadenrenovationen:

Malergeschäft  
Heiri Weber-Sommer  
Riedstrasse 13  
8352 Rätterschen  
Tel. 363 22 48





# Kreuzworträtsel

Autor: Karl Römpp

### Waagrecht:

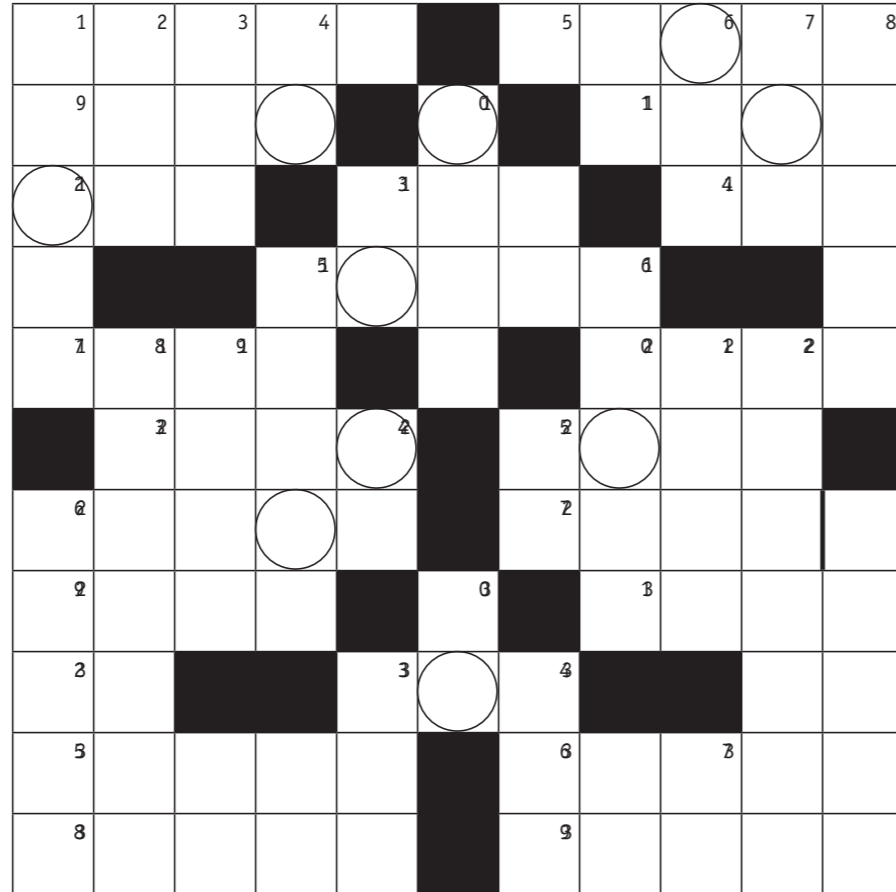
- 1. Grosser Gebäudeteil
- 5. Fluss durch Rom
- 9. ital. Hauptstadt in Landessprache
- 11. Ort in Lappland
- 12. früher Name von Tokio
- 13. Weichselzufluss in Polen
- 14. unbestimmter Artikel
- 15. ital. Frauenname
- 17. Lebenshauch
- 20. Frauenname, Fluss zum Orinoko
- 23. Glatzköpfe haben keines
- 25. Meerbusen in England
- 26. biblisch: Erlöser
- 27. engl.: einmal, einst
- 29. Göttin der Zwietracht (Y=i)
- 31. chines. Hohlmass
- 32. Abk. Deutschland im Internet
- 33. frz.: Freund:
- 35. englische Grafschaft
- 36. Berg in d. rumänischen Karpathen
- 38. lateinamerikan. Modetanz
- 39. Giftschlange

### Senkrecht:

- 1. Grenzfluss im Tessin
- 2. engl. Männername (kurz)
- 3. ital.: ich liebe
- 4. afghan. Gewicht
- 6. frz.: Getreide
- 7. Alien-Filmfigur
- 8. Dorf im Zermattental
- 10. Himmelsrichtung
- 13. Abk. Kantonszeichen
- 15. biblischer Ort
- 16. Mennoniten-Bischof (Elsass, 17. Jh.)
- 17. Frauenname
- 19. engl.: einfach, leicht, bequem

# Mich ärgerts

Entlang unserer Strassen sammelt sich immer mehr Müll. Dosen, Flaschen, Papier, Hundekotbeutel, ja sogar ganze Müllsäcke werden einfach hingeworfen. Was ist aus unserer ehemals so sauberen Gemeinde geworden? Unternimmt man gar nichts? Es hat auch sehr wenig Abfallkübel, aber das könnte man ja ändern. Oder was sind die Gründe? Unsere Gesellschaft ist sehr faul geworden und man verursacht wohl Abfall in grossen Mengen, aber wegräumen können das andere? Wer? Wenn niemand et-



Lösungswort: Buchstaben von oben nach unten gelesen



- 21. Ort in Luxemburg
- 22. männl. Vorname
- 24. Abk.: Rekrutenschule
- 25. Frage nach einem Ort
- 26. alles ohne Ausnahme
- 30. Verhältniswort
- 33. Versicherungsges. in Frankreich

- 34. engl: Tinte
- 37. Abk.: Grossbritannien

**Korrigenda:** Das Lösungswort «PENDEL» in EZ Nr.154 ist von unten nach oben zu lesen. Der Autor entschuldigt sich für den Lapsus.

was dagegen macht, haben wir bald links und rechts unserer Strassen schöne Abfallhalden statt Wiesen und Blumen. Die Gemeinde ist gefordert, schliesslich will sie ja mit einem Riesentempo wachsen. Mehr Bevölkerung = noch mehr Müll, der achtlos weggeworfen wird.

Hans Schmid

# Mich freuts

Ich freue mich so, dass das Restaurant Sonne wieder eröffnet ist. So leicht und

liebenswert ist die Atmosphäre, so fein und delikate das indische Essen, so frisch ist der Salat, der zu jedem Menu gehört. Meine kleine Nachbarin erfreute sich am Kindermenue: Chicken Nuggets und Frites. Jeden Tag wird auch ein gutes Schweizermenu serviert, immer alles frisch!  
Will man sich zu einer Tasse Kaffee treffen und etwas besprechen, oder nur plaudern, sind auf der linken Seite ganz bequeme Stühle und kleine Tische bereit.  
Ich freue mich an all dem Schönen.  
Emmi Schuppisser

# Marktplatz

**Schach**  
Wer hätte Freude mit meinem Vater, 88 Jahre alt, geistig sehr rege, hin und wieder eine Partie Schach zu spielen? Auskunft über Telefon 052 363 19 89, Fam. Forrer

**Freude an Büro in Rätterschen?**  
Zu vermieten an der St. Gallerstr. 20, 20 - 80 m2 Büro/Atelierraum  
Tel. 052 363 14 64

**Zu vermieten:**  
Im Dorfzentrum von Elsau schöne, spezielle 3 1/2 Zimmer-Wohnung, 87 m², mit allem Komfort. Eher ältere Personen bevorzugt.  
Tel. 052 363 13 68 oder 052 363 10 21

**Ich habe was zu bieten**  
In diesem Raum kann man Angebote jeglicher Art unter die Leute bringen. Für CHF 20.- für vier Zeilen Text erreichen Sie Ihre potentiellen Käufer!

# Herzlichen Dank

Wir möchten uns ganz herzlich bei Stephan Huber bedanken, der versucht hat, unserer Tochter am 27. Januar unseren Hund aus dem gefrorenen Schottikerweiher zu befreien. Da wir keine Adresse von ihm haben, möchten wir ihm für seinen selbstlosen Einsatz auf diesem Wege von ganzem Herzen danken.

Familie Bolliger mit Marlow

**Bitte Beachten** >>>  
Für die Richtigkeit der Eintragungen im Wochenkalender sind die jeweiligen Veranstalter verantwortlich. Die Redaktion bittet alle Vereine, ihre Einträge zu kontrollieren und allfällige Korrekturen rechtzeitig zu melden. Nur mit korrekten Einträgen kann der Wochenkalender seinen Zweck erfüllen!

# Wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	08.00 - 09.00	Walking für Senioren	Parkplatz Kirchgemeindehaus
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	14.00 - 17.30	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	14.15	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Spielnachmittag für Senioren (jeden 3. Montag im Monat)	Kirchgemeindehaus
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	17.00 - 18.00	TV: Mädchenriege (M 1.- 3. Kl. / K 1. Kl.)	Turnhalle Ebnet
	17.00 - 18.00	FC: Ea-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	18.00 - 19.00	TV: Knaben (K 2.-4. Klasse)	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.00	TV: Mädchen gross (4.-6. Klasse)	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 22.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	18.00 - 19.00	FC: D7-Junioren-Training	Schulhaus Süd
	19.00 - 20.15	TV: Nachwuchsriege (M&K ab 1. OS)	Turnhalle Ebnet
19.00 - 20.15	TV: Männerriege Volleyball		
20.15 - 21.45	TV Rätterschen Handball, Aktive I + II	Sporthalle Elsau	
20.15 - 21.45	VMC-Tourenfahrer-Training		
20.15 - 22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet	
Dienstag	07.50 - 08.50	Seniorenturnen	Turnhalle Ebnet
	09.00 - 11.30	Sauna Gruppen	Niderwis
	09.00 - 10.15	Walking-Gruppe	Niderwis
	09.15 - 09.45	Ref. Kirchgemeinde: Fiire mit de Chline; 1x im Monat	Kirchgemeindehaus
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	12.00 - 22.00	Sauna Männer allg.	Niderwis
	14.30 - 16.00	Ref./Kath. Kirchgemeinden: Seniorenvolkstanz (alle 2 Wochen)	Kirchgemeindehaus
	16.30 - 19.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30 - 18.20	FC: C-Junioren-Training	Schulhaus Ebnet
	17.30 - 19.00	TV Rätterschen Handball, U13 + U15	Sporthalle Elsau
	18.00 - 19.15	Ref. Kirchgemeinde: Konfirmandenunterricht (Gruppe I)	Kirchgemeindehaus
	18.00 - 21.00	TV: Minitramp	
18.00 - 22.00	TV: Sportakrobatik		
18.15 - 19.45	VMC-Renngruppe: Lauftraining	VinArte, Rätterschen	
19.00 - 20.15	Walking-Gruppe	Treffpunkt Niderwis	
19.00 - 20.00	El Volero J+S Volleyball	Turnhalle Ebnet	
20.00 - 21.45	El Volero Volleyball	Turnhalle Ebnet	
20.40 - 22.00	TV Rätterschen Handball, U19	Mattenbachhalle Winterthur	
Mittwoch	14.00 - 16.15	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenwanderung
	11.45	Mütterberatung	Kirchgemeindehaus
	11.45	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Mittagstisch für Senioren (jeden 2. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	11.45	jeden 1. Mittwoch im Monat	Seniorenganztageswanderung
	11.45	jeden 3. Mittwoch im Monat	Seniorenhalbtageswanderung
	14.30	Ref. und Kath. Kirchgemeinden: Seniorennachmittag (jeden 3. od. 4. Mittwoch im Monat)	Kirchgemeindehaus
	08.00 - 09.00	Gymnastik	Bowlingcenter
	09.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.00 - 09.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	10.00 - 10.50	MUKI-/VAKI-Turnen	Turnhalle Ebnet
	14.00 - 15.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek
	17.30 - 18.45	FC: D9-Junioren-Training	Turnhalle Ebnet
17.00 - 18.00	FC: F-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
18.00 - 19.00	FC: Eb-Junioren-Training	Schulhaus Süd	
18.45 - 20.00	FC: Training Senioren	Turnhalle Ebnet	
20.00 - 21.30	Frauenchor	Schulhaus Süd	
20.00 - 22.00	Männerriege	Turnhalle Ebnet	
20.15 - 22.00	Männerriege Senioren		
Donnerstag	09.00 - 22.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	09.05 - 10.05	Altersturnen	Singsaal Ebnet
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	15.00 - 17.00	Ludothek	Kindergarten Elsau
	15.45 - 17.00	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Treff	Kirchgemeindehaus
	16.05 - 17.00	TV: KITU	Turnhalle Ebnet
	18.00 - 19.15	Ref. Kirchgemeinde: Konfirmandenunterricht (Gruppe II)	Kirchgemeindehaus
	19.15 - 20.30	Frauenriege Seniorinnen	Turnhalle Ebnet
	20.00 - 21.45	Männerchor	Singsaal Ebnet
	20.45 - 22.00	Volleyball Mixed	
	20.15 - 21.45	Harmonika-Club	Singsaal Süd
	20.15 - 21.45	Frauenriege	Sporthalle Elsau
Freitag	09.00 - 11.00	Sauna Gruppen	Niderwis
	11.00 - 14.00	Schüler-Mittagstisch	Kirchgemeindehaus
	11.00 - 16.00	Sauna Frauen allgemein	Niderwis
	16.30 - 22.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
	17.30 - 19.00	TV Rätterschen Handball, U13 + U15	Sporthalle Elsau
	18.00 - 19.15	VMC-Radsportschule-Training	Turnhalle Süd
	19.00 - 20.30	TV Rätterschen Handball, U19	Sporthalle Elsau
	19.00 - 22.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum
	19.15 - 21.30	VMC-Renngruppen-Training	
	20.15 - 22.00	TV: Aktive	Turnhalle Ebnet
	20.30 - 21.45	TV Rätterschen Handball, Aktive I	Sporthalle Elsau
	09.00 - 18.00	Sauna Männer allgemein	Niderwis
09.30 - 11.30	Ref. Kirchgemeinde: Kolibri-Morgen (ca. alle 4 W.)	Kirche/Kirchgemeindehaus	
10.00 - 11.30	Bücherausgabe	Gemeindebibliothek	
10.00 - 15.00	TV: Minitramp	Turnhalle Ebnet	
10.00 - 15.00	TV: Sportakrobatik	Turnhalle Ebnet	
13.00 -	Pfadfinder	gemäss Anschlag	
13.30 - 16.00	VMC, Renngr. + Hobbyfahrer	Salvadori-Cicli, Schottikon	
14.00 -	CEVI	gemäss Anschlag	
18.00 - 22.00	Sauna gemischt	Niderwis	
09.00 - 22.00	Sauna Paare	Niderwis	
09.30	Ref. Kirchgemeinde: Gottesdienst	Kirche	
10.45 - 11.15	Ref. Kirchgemeinde: Jugendgottesdienst	Kirchgemeindehaus	
11.15	Röm.-kath. Gottesdienst, 14-täglich	Schulhaus Ebnet	

# Veranstaltungskalender

## März

- 23** **Kath. Pfarrei:** Fasten im Alltag in der Kath. Kirche Wiesendangen
- 24** **TV Rätterschen Handball:** Handballmatch von 19.15 bis 20.25 Uhr in der Sporthalle Elsau
- Männerchor:** Bezirksdelegiertenversammlung um 14.00 Uhr in der Mehrzweckhalle Ebnet, Elsau
- 25** **Kath. Pfarrei:** Firmung um 10.00 Uhr in der Kirche St. Martin in Seuzach
- Kath. Pfarrei:** Familiengottesdienst mit der 2. Klasse um 10.00 Uhr in der Kath. Kirche Wiesendangen
- Ref. Kirchengem.:** Spaghetti-Plausch um 11.30 Uhr; Schönwetter: im Freien, Schlechtwetter: im Kirchgemeindehaus
- 26** **Samariterverein:** Blutspenden im Kirchgemeindehaus  
Häckseldienst
- 27** **El Volero 2:** Heimspiel Sporthalle, 20.00 Uhr
- 28** **Biblio- und Mediothek Elsau:** Gschichte und Märli von 16.00 bis 17.00 Uhr in der Bibliothek Elsau
- Spitex-Verein Elsau/Schlatt:** Mitgliederversammlung
- Verein Mittagstisch Elsau:** Generalversammlung von 20.00 bis 22.00 Uhr im Restaurant Frohsinn
- 30** **Biblio- und Mediothek Elsau:** Literaturkreis um 20.00 Uhr in der Bibliothek Elsau
- 31** **Wüst-Fonds:** Theater Kt. Zürich, «Besuch der alten Dame» um 20.00 Uhr in der Mehrzweckhalle

## April

- 1** **Cevi Wiesendangen-Elsau-Hegi:** Zopfbackaktion von 8.00 bis 11.00 Uhr im Dorf
- 3** **Wüst-Fonds:** H. Felchlin, kleine Abendmusik, 2. Teil um 19.00 Uhr in der Kirche Elsau
- El Volero 1:** Heimspiel Sporthalle, 20.00 Uhr, Gegner El Volero 2
- 4** Grüngutabfuhr
- 8** Ostersonntag
- 9** Ostermontag
- 11** **Wüst-Fonds:** Autorenlesen über den Krimi «Tote Hände» von Petra Jvanov aus Dübendorf
- 12** **Primar- und Oberstufenschule Elsau-Schlatt:** Referat «Mediengebrauch - Jugend online» von 20.00 bis ca. 22.00 Uhr im Singsaal des Primarschulhauses Elsau
- 15** **Gemeinde:** Abstimmungssonntag
- Kath. Pfarrei:** Erstkommunionfeier in der Kath. Kirche Wiesendangen
- 18** Grüngutabfuhr
- 20** **Feuerwehrverein:** GV
- 21** **Wüst-Fonds:** Konzert Frauenchor «Vepate», Basel: Europäische Volkslieder um 17.00 Uhr in der Kirche Elsau
- Frühlingsferien: 21. April bis 5. Mai
- 24** Häckseldienst
- 29** **Waldburgers Hofladen:** Frühschoppenkonzert Krainer Mania, CD-Taufe, von 11.00 bis 15.00 Uhr in der Tabakscheune an der St. Gallerstrasse 60

## Mai

- 1** Tag der Arbeit
- 2** Grüngutabfuhr
- 5** Altpapiersammlung
- 10** **Kath. Pfarrei:** Kirchgemeindeversammlung um 20.15 Uhr in der Kirche St. Martin in Seuzach
- 13** **Waldburgers Hofladen:** Muttertagsbrunch von 9.00 bis 13.00 Uhr in der Tabakscheune an der St. Gallerstrasse 60 (Anmeldungen bis Samstag, 12. Mai, 12.00 Uhr)
- 15** **Primar- und Oberstufenschule Elsau-Schlatt:** Referat «Gefahren im Internet und Chat» von 20.00 bis ca. 22.00 Uhr im Singsaal des Oberstufenschulhauses Ebnet
- 16** Grüngutabfuhr
- 17** **Männerchor Rätterschen:** Wanderung
- 18** **Nostalgisches Schaukäsen, Frühling im Kuhstall-Lädeli** mit Festwirtschaft, Alte St. Gallerstr. 45, Oberschottikon
- Schaukäsen: Freitag, 15.00 Uhr und Samstag, 11.00 Uhr

Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datenkollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Diese Eintragungen werden in die Gemeinde-Homepage übertragen ([www.elsau.ch](http://www.elsau.ch)). Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen. Für periodische Veranstaltungen konsultieren Sie bitte den Wochenkalender.

*Die Vereinskommision*